VIII Jahrgang. Mittwoch, 9. Oktober 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr.
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 237.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Ein Meer von Blut und Thränen.

Genau zwei Jahre sind es morgen her, daß die Boeren im Felde gegenüber ihren britischen Vergewaltigern stehen. Zweimal sind die Herbststürme über das Land gebraust seit jenen Tagen, in denen ein ganz beispiellos lebhaftes Interesse an dem Geschick des stammverwandten Heldenvolkes am Vaal Deutschland in allen Schichten der Bevölkerung ergriffen hat. Zwei Jahre hindurch haben deutsche Zeitungen jedes neuerscheinende Telegramm aus Afrika, über London und Brüssel gebracht, zahllose Kartenskizzen sind über alle Theile des weiten Kriegsschauplatzes gezeichnet worden, so daß man schier jede Furt und Fähre über den Vaal und Tugelafluß besser kennt, als die über Weichsel, Elbe oder Weser. Cronje, Joubert, de Wet und Botha sind unsern Knaben bereits mindestens ebenso bekannt, als die Helden unserer eigenen Befreiungskriege.

Zwei Jahre und noch kein Ende des grausamen Spiels! Wie oft glaubte man an der Themse das Spiel gewonnen, wie oft fürchtete man am deutschen Heerd das Versagen der Widerstandskraft des kleinen Volkes, als Cronjes Heldenschaar sich am Paardekop wegen Wasser-, Brod- und Munitionsmangel ergab, als Pretoria fiel und der greise Ohm Paul das Land verließ; als Joubert starb, die Orangefreistaatboeren anscheinend nicht mehr bedingungslos zu den Männern jenseits des Vaal standen und der Aufstand der Kapboeren nach raschem Aufflackern wieder erlosch. Was aber immer der Himmel dem kleinen auf die Bibel und die Büchse in seiner Hand schwörenden Volke an Unbill und Heimsuchung sandte, es hat ohne stehende Heeresorganisation, ohne geordnete Waffenfabrikation, ohne die sonst üblichen Kriegsanleihen, bisher volle zwei Jahre schon den Krieg, den schrecklichen, gegen den zehn Mal mächtigeren Landräuber, gegen Lyddit und perfide Erkaufung des portugiesischen Besitznachbars überstanden. Es hat die erste Phase unter dem Zauderer Buller, die zweite unter dem Stürmer Roberts und die dritte unter dem planlosen Kitchener mannhaft überwunden. Die angeblich tüchtigsten Generäle der britischen Armee wurden machtlos den kühnen Feldgeneralen gegenüber, die wie kluge Jäger die englischen Kriegshandwerker überlisteten, sie da und dort in Fallen lockten, jeder der schon hundertmal gemeldeten Umschließungen sich fast stets entzogen und sich kaum jemals ernstlich fassen ließen.

„Viele Hunnen sind eines Hagen Tod," so sagt ein altes deutsches Wort. Die Helden von Burgund sind unterlegen, ihre Könige starben und mit ihnen fielen Hagen der Tronjer, Volker, Dankwart und alle Anderen. Nicht immer ist der Sieg bei den Tapferen. Aber von ihnen singen und sagen noch die Enkel; an die Namen derer aber, die mit ungezählten Schaaren die Tapferen zu Tode hetzen, heftet die Geschichte den Makel. Noch ist die gewaltige Tragödie, die sich fern im Boerenlande abspielt, nicht zu Ende; noch ruht in mancher nervigen Faust die Flinte und manch gutes Roß trägt die Kämpfer über die Felsen und Ebenen. Vielleicht wird auch das arme Volk der Boeren in dem ungleichen Kampf erliegen, aber freudig wird ihnen die Menschheit bezeugen, daß sie als Helden starben. Die Knaben in der Schule wird der Lehrer nicht mehr zurückzuführen brauchen zu Leonidas und den Thermopylen, zu den Fabiern oder zu Arnold v. Winkelried, sondern von De Wet wird er ihnen erzählen und seinen Thaten, von Botha und den anderen Boerenhelden.

Zwei Jahre Krieg! Mehr als hundert Wochen sind vergangen, seit die erste Kugel aus dem Boeren-Mauser den ersten Sohn einer englischen Mutter zu Boden streckte. Unendlich breitet sich das Meer von Blut und Thränen, das die südafrikanischen Staaten überschwemmt, das aber auch nach England seine grausigen Wellen geworfen hat. Gerade heute liegt eine Liste der englischen Verluste in Südafrika vom 20. Oktober 1899 von Elands-Laagte bis zum 30. Septbr. dieses Jahres vor. Das englische Kriegsamt muß in dieser grausigen Liste zugeben, daß die gesammten Verluste der englischen Armee bisher 75 562 Mann betragen, von denen 837 Offiziere und 17 876 Mann in den Gefechten gefallen resp. ihren Wunden erlegen sind, während der Rest siech oder verkrüppelt, todtmatt oder dienstunfähig geworden ist. Der „Daily Telegraph" bespricht die Verlustliste und rechnet aus, daß auf einen getödteten oder gefallenen Unteroffizier und Mann im Verhältniß zu ihrer Gesammtzahl zwei Offiziere kommen, und daß durchschnittlich das Verhältniß 1 : 10 ist. Im preußisch-österreichischen Kriege von 1866 sei es 1 : 21 auf preußischer und 1 : 18 auf österreichischer Seite gewesen, während das Verhältniß im amerikanischen Bürgerkriege etwa gleich dem in Südafrika gewesen sei. Wenn man die Zahl der während des Krieges verwendeten britischen Truppen auf 250 000 angebe, so komme auf 13 Mann etwa einer, der getödtet, an Krankheit gestorben oder Ganzinvalide geworden ist.

Ueberblickt man kurz die Lage, so sind die Engländer noch weit, sehr weit von dem endgiltigen Erfolg entfernt und auch der frechste Londoner Cynismus reicht nicht hin, um die Welt über die Wahrheit zu täuschen. In der Kapkolonie wächst die Zahl der aufständigen Holländer unausgesetzt. Von allen Seiten strömen den Boeren neue und neue Kämpfer zu, während gleichzeitig „Daily News", auf den englischen Durchschnitts-Monatsverlust von 3000 Mann hinweisend, bekümmert fragen muß, woher man in England neue Rekruten holen kann. Und auch sonst hat der Krieg, darüber kann kein Zweifel bestehen, den Engländern enormen Schaden zugefügt. Der mißglückte Spaziergang nach Pretoria hat England zunächst um den Rest seines militärischen Ansehens gebracht, die Art der ganzen Kriegführung hat ihm moralisch durch ganz Europa in ganz unabsehbarer Weise geschadet, der materielle Verlust, den der Krieg dem Lande gebracht, beziffert sich auf Milliarden. Er kostet heute bereits mehr als der deutsch-französische Krieg und er ist, wie man uns auch immer täuschen möchte, in ganz England schon längst nicht mehr populär. Aber mehr noch im fernen China, an den Grenzen Indiens, in Persien hat Rußland in erster Linie die Schwäche Englands gespürt und ganz entschieden ausgenutzt.

Zwei Jahre Krieg! Immer von Neuem hat der heldenhafte Widerstand, den die Boeren bisher geleistet haben, sich wieder und wieder angefacht. Und wenn das Verhängniß und das Kriegsmißgeschick noch so schwer auf ihnen lastete, sie haben die Hoffnung niemals aufgegeben. Wenn sich nun doch noch die Möglichkeit böte, daß sie siegreich bestehen, wenn sich nun doch, vielleicht fern in Afghanistan, das Unwetter zusammenzöge, das den Engländern Verderben bringt? Schon ist der Befehl gegeben, die nach Südafrika marschbereiten indischen Regimenter in Indien zu lassen. Wer kann wissen, ob nicht eine weitere Ordre erfolgen wird, auch einen Theil der südafrikanischen Streitkräfte nach Indien zu schaffen? Zur rechten Zeit für die Boeren scheint der Tod Abdur-Rahmans, des Emirs von Afghanistan, gekommen zu sein. Dort droht der russische Bär sprungbereit in seiner ganzen trotzigen Kraft. Dem englischen Wappenthier ist das Löwenfell in Südafrika bereits gründlich zerzaust und schon steht es in Asien vor einer noch größeren Gefahr. Von neuem aber strahlt den Boeren der Stern der Hoffnung.

Oberbürgermeister Kirschner beim Kaiser.

Wie der „Reichsanzeiger meldet, ist der Kaiser gestern Vormittag im Jagdschlosse Hubertusstock eingetroffen und empfing daselbst Mittags im Beisein des Geh. Kabinetschefs Dr. v. Lucanus den Oberbürgermeister Berlins Kirschner und den Stadtbaurath Hoffmann.

Ueber den Verlauf der Audienz wird uns telegraphisch aus Berlin gemeldet:

Es ist bemerkenswerth, daß die Audienz der eigensten Initiative des Kaisers zu danken ist. Von dem Oberbürgermeister Kirschner war nicht der geringste Versuch gemacht worden, eine Audienz beim Kaiser zu erlangen. Völlig unerwartet traf am Montag Nachmittag im Rathhause ein an den Oberbürgermeister gerichtetes Telegramm ein, in welchem Herr v. Lucanus im Auftrage des Kaisers Herrn Kirschner und Stadtbaurath Hoffmann ersuchte, in Angelegenheit der städtischen Bauten nach Hubertusstock zu kommen.

Der Empfang selbst gestaltete sich überaus gnädig. Wenn auch die aktuelle Frage des Märchenbrunnens in der Unterredung einen breiten Raum einnahm, so beschränkte sich der Monarch keineswegs auf dieses Werk. Sämmtliche großen Bauten, die von der Stadt theils in Angriff genommen, theils im Projekt fertig sind, wurden besprochen. Dabei zeigte der Kaiser, daß er den Modellen, die er auf der Architektur-Ausstellung der Stadt Berlin gesehen, sein vollstes Interesse zugewendet hatte. Aber die Unterredung beschränkte sich nicht nur auf die weitere bauliche Entwickelung der Reichshauptstadt. Wie ein Lokalblatt aus bester Quelle mittheilen kann, wurden alle Fragen berührt, die seit einiger Zeit die Gemüther der Berliner Bevölkerung wegen ihrer außerordentlichen lokalen Bedeutung beschäftigen, so daß sowohl die Bürgermeisterwahl, als auch die Angelegenheit der Lindenüberführung in den Kreis der Erörterungen gezogen wurden. Der Oberbürgermeister erläuterte in ausführlichen Darlegungen die Situation, in welcher die Stadtverwaltung sich augenblicklich befindet. Ebenso freundlich wie beim Empfang verabschiedete sich der Kaiser von den beiden Herren.

Sobald Oberbürgermeister Kirschner dem Magistratskollegium über die Audienz Mittheilung gemacht haben wird, ist ein amtlicher Bericht für die Oeffentlichkeit zu erwarten.

Die Audienz wird von allen Berliner Blättern, mit Ausnahme des „Vorwärts", der „Freisinnigen Ztg." und „Voss. Ztg.", als eine Anbahnung zum Frieden angesehen.

Die „Nationalztg." schreibt: „Man hat Hoffnung, daß die Angelegenheit damit auf den Weg der Verständigung zwischen der Krone und der städtischen Verwaltung geleitet ist, und daß diejenigen Elemente, welche nachgerade die Hauptaufgabe der Berliner Kommunalverwaltung in der Führung von Prozessen vor dem Oberverwaltungsgericht erblicken, eine Enttäuschung erfahren werden. Vielleicht hilft aber die Aussprache des Kaisers mit dem Oberbürgermeister Kirschner noch dazu, daß ernste Schwierigkeiten leichter überwunden werden."

Das „Berl. Tagebl." äußert sich in folgender Weise: „Es herrscht, soweit man aus der Audienz ersehen kann, keine Gewitterstimmung und kein Drang nach einem Konflikt. Die ganze Angelegenheit scheint sonach in ein ruhigeres Fahrwasser übergeleitet, und das mündliche Verfahren, dessen Abwesenheit so vielfach bedauert wurde, dürfte vielleicht auch diesmal dazu beitragen, zwischen den unleugbar vorhandenen gegensätzlichen Auffassungen einen billigen Ausgleich herbeizuführen."

Sturmzeichen in Afghanistan.

Der Tod des Emirs von Afghanistan hat in England allgemeine Bestürzung hervorgerufen. Es kann in der That kaum einem Zweifel unterliegen, daß die afghanische Frage jetzt aufgerollt wird. Zwischen den im Binnenlande vorgeschobenen russischen Vorposten und dem persischen Meerbusen, zwischen Persien selbst und Britisch-Indien, liegt Afghanistan, bewohnt von einem der kriegerischsten Stämme Asiens. Die geographische Lage macht dieses Land für Russen, wie für Engländer gleich begehrenswerth. Aber die von beiden Seiten nach solcher Richtung hin unternommenen diplomatischen oder militärischen Feldzüge sind an dem Unabhängigkeitssinn, an der Tapferkeit der Afghanen, noch mehr vielleicht an der Energie und politischen Klugheit des jetzt gestorbenen Emirs gescheitert. Der weitsehende Abdur-Rahman hat für die Sicherheit seines Vaterlandes auch über seinen Tod hinaus sorgen wollen, als er vor Jahr und Tag bei den ersten Anzeichen seiner Krankheit eine Art politisches Testament veröffentlichte. Er belehrte darin die Prinzen seines Hauses und sein Volk darüber, daß Afghanistan immerdar frei und selbstständig bleiben werde, wenn es sich weder Rußland noch England in die Arme werfe, sondern in der Erwartung des kommenden Kampfes der beiden Großmächte das Zünglein der Waage der Entscheidung bleibe. Aber Wollen und Vollbringen sind zweierlei!

Abdur Rahman hat fünf Söhne hinterlassen. Der älteste, Halib Ullah Chan, ist der Thronerbe. Er hat

Kleines Feuilleton.

Heiteres aus der Theaterwelt.

Ein Stück eigener Lebensbeschreibung des verstorbenen Schauspielers Oskar Blencke sei hier als Probe seines Humors wiedergegeben: „Am 28. Dezember des unruhigen Jahres 1848 erblickte ich in Sangerhausen in Thüringen als der vierte Sohn meines Vaters, des praktischen Arztes Dr. L. Blencke, das Licht der Welt. Meine Erziehung und Schulunterricht erhielt ich im Vaterhause, bis ich das Zeugniß der Reife zum einjährigen Dienst erlangt hatte, mußte dann aber, anstatt, wie früher bestimmt war, Medizin zu studiren, durch äußere Verhältnisse gezwungen, einen anderen Beruf ergreifen. Ich wurde nun ausersehen, die edle Kochkunst zu erlernen, was mir auch innerhalb dreier Jahre gelang. Ich kam dann nach Berlin, um hier noch ein halbes Jahr als Volontair in einem der ersten Geschäfte mich zu vervollkommnen, und hier geschah es, daß der damalige Chef de Cuisine den Entschluß, zum Theater zu gehen, in mir erweckte. Das trug sich nämlich so zu: Immer wenn der „Alte" (man nennt fast alle Chefs so) nicht in der Küche war, las oder deklamirte ich den Lehrlingen und den Küchenfeen fast alle Schillerschen oder Goetheschen Gedichte und Dramen vor; sie verstanden zwar nichts davon, hörten aber doch andächtig zu, bis auf die sogenannte „kalte Mamsell", die immer anfing zu weinen, wenn ich deklamirte, und mir dann unter Schluchzen zurief: „Hären Se blos uff, das is zu scheene! Ne, awer iber Ihnen awer auch!" Die Dame war aus Wurzen in Sachsen. Dabei ereignete es sich doch hier und da, daß manchmal nicht alles „klappte", das heißt, es brannte mal ein Braten an, oder eine Sauce brodelte bis zur Unkenntlichkeit ein, ja, eines Tages warf einer der Lehrlinge statt Salz in den Fischtopf eine ganze Handvoll Cayennepfeffer hinein, so daß die Gäste oben einen Mordskandal machten und ich, der ich als Volontair die Oberaufsicht hatte, Alles auspatschen mußte. Da wollte mein Unstern oder Glücksstern, wie Sie's nehmen wollen, daß, als ich wieder mal Schillers „Jungfrau" laut deklamirte, und die „Kalte" ebenso heulte, der „Alte" ganz eilig die Treppe herabsauste, und ich in meiner Angst und Verwirrung das Büchlein — es war Reclamsche Ausgabe — in den Sauerkohltopf warf, in welchem ich gerade, um das Anbrennen zu verhüten, herumrührte, und damit der Chef ja nichts merkte, „stupfte" ich es mit dem Kochlöffel noch tiefer runter; da plötzlich sagte der „Alte": „Schnell, Blenke, geben Sie her, ich will hier weiter rühren, tranchiren Sie inzwischen die Fasanen," nahm mir bei den Worten den Löffel aus der Hand und rührte langsam hin und her. Ich war starr vor Schrecken, und ehe ich mich noch kaum erholt hatte, hörte ich hinter mir die Worte: „Himmeldonn . . . ., was steckt denn in dem Kohl?" In meiner Angst hatte ich den Fasanen die Brüste kreuz und quer zerschnitten, und ob sie je Keulen gehabt hatten war absolut nicht mehr zu erkennen. Ich sah nun, wie der „Alte" Schillers „Jungfrau" mit Daumen und Zeigefinger aus dem Sauerkohl zog, das Titelblatt las, mich mit vorwurfsvollem Blick ansah, und sagte: „Also mit so was geben Sie sich ab? (er hatte sofort errathen, daß ich der Missethäter war). Wir sprechen uns morgen!" Die „Kalte" heulte schrecklich. Als ich nun in meiner Zerstreuung und Verwirrung auch noch zum Abend vier Hasen ungespickt und so braun gebraten hatte, daß sie aussahen, wie frisch geräucherte Rothwürste, da war's vollends vorbei. Noch am selben Abend sagte mir der Chef sehr gleichgiltig: „Herr Blencke, Sie brauchen von morgen ab nicht mehr zu „arbeiten", an Ihnen ist Hopfen und Malz verloren, gehen Sie zum Theater, Sie sind ein Hampelmann." Was er mit der letzten Bemerkung sagen wollte, weiß ich heute noch nicht."

Der Amerika-Pokal.

Der zwölfte von englischen Yachtsmen gemachte Versuch, den im Jahre 1851 von dem Schuner „Amerika" gewonnenen silbernen Ehrenbecher für England zurückzugewinnen, hat, wie schon mitgetheilt, mit einer Niederlage geendet. Sir Thomas Liptons Rennyacht „Shamrock II" ist von dem amerikanischen Kutter „Columbia" in drei Wettfahrten geschlagen worden, und damit bleibt der viel umrungene Ehrenbecher, der einen Metallwerth von kaum 100 Mk. hat, für dessen Eroberung und Vertheidigung aber die Yachtsmen zweier Nationen weit über 20 Millionen Mark ausgegeben haben, vor der Hand noch im Besitz des New-York Yacht-Klub. Die Engländer und Sir Thomas Lipton können sich damit trösten, daß der „Shamrock" thatsächlich zwei Sekunden vor der „Columbia" am Ziel angekommen und daher das schnellere Fahrzeug ist; da aber das englische oder genauer das irische Boot — denn Sir Thomas Lipton segelte unter der bluttriefenden Hand, dem Wahrzeichen des Royal Ulster Yacht-Club, und nicht unter der königlichen Standarte der Royal-Yacht Squadron von Cowes — dem amerikanischen Kutter 43 Sekunden vorgeben mußte, wurde der „Columbia" der Sieg zugesprochen, und Sir Thomas Lipton kehrt, wenn er alle die Ehrenessen in New-York und Chicago verdaut hat, um etwa 2 Millionen Mark ärmer nach England zurück.

Der Rennsport ist ein sehr theueres Vergnügen, und Sir Thomas wird voraussichtlich zwei Jahre lang Schinken, Käse und Thee verkaufen müssen, um den Fehlbetrag zu decken, den sein zweiter mißglückter Versuch in seinem Bankguthaben verursacht hat. Die Ausgaben eines Yachtbesitzers, der den Ehrgeiz hat, in internationalen Wettfahrten, wie es die um den America Cup sind, eine leitende Rolle zu spielen, sind sehr groß und nehmen von Jahr zu Jahr zu. Als i. J. 1851 Commodore Stevens mit dem Schuner „Amerika", der genau den Bau einer New-Yorker Lootsenyacht hatte, den Becher im Kampf gegen ein Dutzend der besten englischen Yachten gewann und für seinen Sieg von der Königin Viktoria und ihrem Prinz-Gemahl beglückwünscht wurde, hatte er blos 54 000 Mk. von seiner Bankrechnung abzuschreiben. Uebrigens hat der genannte Schuner „Amerika" auch bei den diesjährigen Wettfahrten bei Sandyhook eine gewisse Rolle gespielt; denn sein jetziger Besitzer durfte mit einer Menge Gäste an Bord den Wettfahrten der beiden Rennyachten „Columbia" und „Shamrock" folgen. Der Schuner „Amerika" kostete seinerzeit, vor 50 Jahren, 160 000 Mk. Als im Jahre 1893 der „Vigilant" gegen „Valkyrie II" den amerikanischen Ehrenbecher vertheidigte, wurde allgemein behauptet, daß die Eigenthümer für ihre Fahrzeuge je 360 000 Mk. ausgegeben hätten. Als vor zwei Jahren Sir Thomas Lipton seinen „Shamrock I" nach Sandyhook schickte, hatte er 460 000 Mk. für Baukosten bezahlt; der zweite „Shamrock" kostete 40 000 Mk. mehr. Was an Löhnen dem Kapitän Scudamore und den aus Brightlingsea mitgebrachten Matrosen gezahlt worden ist, hat man bisher nicht erfahren können. Doch sind damit die Unkosten eines Yachtbesitzers noch lange nicht zu Ende; denn Sir Thomas Lipton hat auf seiner herrlichen Dampfyacht „Erin" eine große Zahl Gäste, Herren und Damen aus der besten Gesellschaft, mit nach New-York genommen, deren fürstliche Bewirthung einen bedeutenden Posten auf seiner Rechnung bildet.

Eine tolle „Ehrenrettung" Gerhard Terlindens leistet sich sein Vertheidiger in der „New-Yorker Staatsztg." Nach seiner Weisheit hat Terlinden keine Aktien „gefälscht", weil er die echten — Formulare benutzt hat:

„Terlindens größtes Verbrechen, so heißt es da, besteht nach den Zeugenaussagen darin, daß er seine Aktien verwässerte. Er war jedoch der einzige Aktieninhaber. Alle Aktien waren echt, ausgenommen (!) daß der Stempel angeblich gefälscht, in anderen Worten, daß die Stempelsteuer nicht bezahlt (!) worden war. Dies ist aber weder nach den Gesetzen dieses Landes, noch denen von Deutschland eine Fälschung. Und an eine Auslieferung auf diesen Grund ist gar nicht zu denken. Mehrere Banken hatten Terlinden einen bedeutenden Kredit eröffnet. Als Anfangs dieses Jahres schlechte Zeiten über Deutschland hereinbrachen, da forderten die Banken entweder Zahlung ihrer Forderungen oder höhere Prozente. Die deutschen Gesetze erlauben aber nur 6 Prozent für Darlehen. Um die Wuchergesetze zu umgehen, trafen die Banken mit Terlinden ein Abkommen, durch welches sie in den Besitz einer großen Masse dieser gewässerten Aktien gelangten und anscheinend Aktieninhaber wurden. Durch dieses Verfahren bezogen sie 9 Prozent Zinsen von den Aktien und 6 Prozent von den Darlehen, also im Ganzen 15 Prozent, statt der gesetzlich erlaubten 6 Prozent. Dies ist die volle Ausdehnung seiner angeblichen Schwindelei. Eine der Banken, die ihm großen Credit eröffnet hatte, machte Bankerott und unter ihren Beständen wurden die Aktien entdeckt. Darauf erhoben die anderen Banken sofort ein großes Geschrei, behaupteten, durch die gefälschten Aktien betrogen worden zu sein, und versuchten auf diese Weise der Entdeckung zu entgehen, daß sie Wucherzinsen erlangt hatten. Soweit aus den Zeugenaussagen hervorgeht, und die Thatsachen bestätigen dies, hat kein Mensch durch irgend etwas, was Terlinden verübt, Schaden gelitten."

Die ganze Fälschung war also nur eine Hinterziehung der Stempelsteuer und Terlinden selbst ist der Betrogene! Der wackere Vertheidiger Terlindens sollte sich einen Platz unter den umherziehenden Taschenspielern suchen.

eine vollständige englische Erziehung erhalten. Sein Nebenbuhler, der Protegé Rußlands, ist sein Bruder Mahomed Umar, dessen Mutter von königlicher Abkunft war, während Habib Ullah der Sohn einer Sklavin ist. So wird es voraussichtlich zu Thronstreitigkeiten nicht fehlen. Das ist aber nur das, worauf Rußland wartet. Die Neubesetzung des Thrones von Kabul wird ganz von selbst zum politischen Problem, das zwischen England und Rußland gelöst werden wird. In Rußland ist man „klar zum Gefecht." Die militärischen russischen Positionen in Mittel-Asien haben in den letzten Jahren an Kraft außerordentlich zugenommen. In Turkestan stehen zwei russische Armeekorps und nicht geringe Unruhe hat es an der Themse hervorgerufen, als Rußland in einer Art „Probemobilmachung" vor fast zwei Jahren mit einer ganz kolossalen Schnelligkeit eine kombinirte Brigade aus dem Kaukasus nach der afghanischen Grenze führte. Was will heute England dem russischen Koloß entgegensetzen, wenn man in Petersburg die Gelegenheit für gekommen erachten sollte, eine Art „Grenzregulirung" vorzunehmen, sich einen entscheidenden Einfluß in Kabul zu sichern. Wer auch immer auf dem Throne Abdur Rahmans sitzen wird, er wird sich darüber klar sein, daß die russischen Divisionen weit wirksamer sind als die englischen Versprechungen. Und danach wird er handeln.

Sofort nach dem Einlaufen der Todesnachricht hat der auf einer Reise befindliche Staatssekretär für Indien, Lord Hamilton, seine Tour unterbrochen und ist nach London zurückgekehrt. Am gestrigen Nachmittag fand eine außerordentliche Sitzung des „Councils of India" statt. In der Londoner Presse herrscht überall die Meinung, der Streit um die Thronfolge werde unvermeidlich eine Störung des Friedens in Afghanistan selbst und unabsehbaren Konsequenzen nach außen hin herbeiführen.

Die „Daily News" sagen, die ernste Situation erfordere die weiseste und feinste Diplomatie. Was Afghanistan und Großbritannien zu fürchten haben, sei eine Wiederholung der Wirren, wie solche dem Tode von Dost Mahomed im Jahre 1863 folgten, mit der Möglichkeit, ja vielleicht der Gewißheit, einer russischen Intervention.

Der „Daily Chronicle" bemerkt, Großbritannien sei durch die Verwicklungen in Südafrika in der Behandlung der Situation behindert, habe aber zu Lord Curzon, dem Vizekönig von Indien, das Zutrauen, daß er die Krisis mit Geschick überwinden werde. Das Blatt ersucht die Regierung, den status quo in Afghanistan als ein Bollwerk gegen den ununterbrochenen hinterlistigen Vormarsch Rußlands aufrecht zu erhalten.

Die „Times" drückt die Hoffnung aus, daß der von dem verstorbenen Emir von Afghanistan in seiner von ihm vor einiger Zeit verfaßten Lebensgeschichte ausgesprochene Argwohn gegen Rußland völlig unbegründet sei, und fügt hinzu: „Unsere Pflicht ist klar: Wir haben Afghanistan unsere Hilfe im Falle eines Angriffs zugesagt und wenn wir dem rechtmäßigen Thronerben (welcher ist dies denn aber? D. R.) prompte Unterstützung gewähren, so ist dies der beste Weg, um die Versuchung zu Angriff und Intrigue fern zu halten."

Was die afghanische Armee anlangt, so besteht dieselbe zur Zeit aus etwa 40 000 Mann Infanterie, 7000 Mann Kavallerie und 360 Geschützen. Die Kriegsstärke beträgt 100 000 Mann reguläres Militär und ebenso viel Irreguläre, wovon etwa 30 000 auf Reiterei entfallen.

* * *

o. London, 9. Okt. (Privat-Tel.)

Es verlautet, die britische Regierung wird unverzügliche Schritte ergreifen, um den ältesten Sohn Abdur Rahmans anzuerkennen und seine Thronansprüche mit der ganzen Macht Indiens zu unterstützen. Eine Sondergesandtschaft wird nach Kabul geschickt. Der Vizekönig von Indien wird Truppen in Quetta und Peschawer bereit halten, um die Thronansprüche nöthigenfalls mit Waffengewalt zu unterstützen.

Politische Tagesübersicht.

Die Chinamedaille hat Kaiser Wilhelm dem Präsidenten Loubet verliehen. Die Verleihung soll von einem sehr warmen Schreiben begleitet gewesen sein. Dem Zaren hat der Kaiser die Chinamedaille während dessen Anwesenheit in Danzig persönlich überreicht. Auch die übrigen Souveraine der an dem Feldzuge gegen China betheiligten Mächte haben das deutsche Erinnerungszeichen an diese Zeit gemeinsamer Waffenbrüderschaft erhalten.

*

Vom Berliner Milchkrieg. Bekanntlich wird niemals soviel gelogen, als vor den Wahlen, während eines Krieges und nach der Jagd. Nicht anders scheint es jetzt auch während des Berliner Milchkrieges herzugehen. Die agrarische Centrale veröffentlicht eine statistische Zusammenstellung, derzufolge fast 90 Prozent aller Milchhändler verwässerte Milch in den Handel bringen. Dafür werden die Milchhändler Berlins den Oberamtmann Ring und die Leitung der Milchcentrale verklagen. Nicht ausgeschlossen ist es, daß auch das Polizeipräsidium in Berlin sich der Klage anschließt, da diese Behauptung doch fraglos einen schweren Vorwurf gegen die mit der Kontrolle des Milchhandels beauftragten amtlichen Personen involvirt; deshalb halten wir die Beschuldigung auch für mehr oder weniger aus der Luft gegriffen.

Weiter behauptet die Centrale, daß sie schon jetzt das Heft in der Hand habe und daß die Berliner Milchhändler verloren sind. Demgegenüber ist von Letzteren festgestellt, daß an die genossenschaftliche Milchcentrale eingegangen sind: am 4. Oktober 40 000 Liter, am 5. Oktober 41 500 Liter, am 6. Oktober 40 600 Liter. Davon wurden abgesetzt am 4. Oktober etwa 8000 Liter, am 5. Oktober 8000 Liter, am 6. Oktober 7000 Liter. Die Kellerräume der angeblich in Europa einzig dastehenden Molkerei in der Schillingstraße sind seit zwei Tagen nicht mehr in der Lage, die neuen überschüssigen Milchvorräthe aufzunehmen. Auf der anderen Seite treffen für die Milchhändler fast jeden Tag von ungefähr 300 000 Liter in Berlin ein, ein Quantum, welches vollkommen genügend ist, den Frühbedarf sowie einen Theil des Mittagsbedarfs zu decken, und von nächster Woche ab wird die Tageszufuhr auf über 400 000 Liter steigen. Der Gesammtverkauf von Milch in Berlin einschließlich des Absatzes durch die Molkereien und die aus den Vororten nach Berlin kommenden Milchhändler dürfte durchschnittlich 500 000 Liter betragen, so daß der Umsatz durch die Centrale nur um 60—80 000 Liter verringert wird.

Gescheitert ist die Absicht der Milchzentrale, den Bäckereien den Milchvertrieb zu übergeben, ein Plan, mit dem der Milchring fest rechnete, als er von dem Bezug von 300 eigenen Verkaufsläden sich als undurchführbar erwiesen hat. Die Bäcker halten sich als grundsätzliche Gegner, theils mit Rücksicht auf ihre Kundschaft, von der sie dann boykottirt zu werden fürchten, theils um die Anerkennung der Milchzentrale abzulehnen. Daß die Befürchtungen der Bäckermeister, die Unterstützung des Ringes von Boykott betroffen zu werden, berechtigt ist, beweist der Fall eines Bäckermeisters, der seine Milch von der Zentrale bezog und deshalb den größten Theil seiner Kundschaft einbüßte.

Es scheint uns schon heute fast gewiß, daß der Versuch gewisser Kreise, die Stadt Berlin unter das Milchmonopol zu zwingen, vorbeigeglückt ist.

Ausland.

— Der Geburtstag des Präsidenten Krüger wird morgen mit Rücksicht auf die Trauer des Präsidenten offiziell nicht gefeiert werden.

— Die Anklage gegen den des Hochverraths beschuldigten Dr. Krause in London führt aus, Krause habe während des Waffenstillstandes von Johannisburg 3½ Millionen Mark für die Boeren aus der Stadt geschafft, auch habe er mit dem erschossenen Staatsanwalt Brocksma in Verbindung gestanden. Die Verhandlung gegen Krause wurde auf eine Woche vertagt.

— Kitchener meldet, daß fast täglich kleinere Gefechte stattfinden. Kekewich hat das Kommando wieder übernommen.

— Die Nachricht, die Königin Natalie von Serbien wolle zum römisch-katholischen Glauben übertreten, ist unbegründet.

— Li-Hung-Tschang ist wieder hergestellt und hat die dienstlichen Geschäfte wieder übernommen.

Heer und Flotte.

Die ausgedienten Mannschaften des aus Ostasien heimgekehrten 2. Seebataillons werden am 10. Oktober entlassen. Das Ersatz-Seebataillon wird aufgelöst; Offiziere und Mannschaften treten zu dem mobil gewesenen 2. Seebataillon über.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Zieten" ist am 7. Oktober von Wilhelmshaven zu einer Kreuztour in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Hagen" ist vom 8. Oktober ab Kiel. S. M. S. „Kaiser Wilhelm der Große" ist am 7. Oktober in Apenrade eingetroffen. S. M. SS. „Kaiser Barbarossa" und „Sachsen" sind am 7. Oktober von Kiel in See gegangen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Luchs", Kommandant Korvettenkapitän Dähnhardt, am 7. Oktober in Shanghai angekommen.

Sport.

Monarchist sollte in Breslau auch am Montag im Abschieds-Jagdrennen gestartet werden, doch kam sein Besitzer, Leutnant v. Plehwe, zu spät zur Wage, um noch zugelassen zu werden.

Neues vom Tage.

Sturm und Unwetter.

Nicht nur in West- und Süddeutschland, sondern auch im Auslande haben in den letzten Tagen gewaltige Stürme geherrscht, und theilweise ganz ungeheuren Schaden angerichtet.

Aus Köln wird Hochwasser gemeldet. In Düsseldorf stürzte der Pavillon der Düsseldorfer Waggonfabriken auf dem Ausstellungsgelände ein. In Essen wurden durch den Einsturz eines Thurmneubaus 2 Kinder lebensgefährlich verletzt. In Siegen erfolgte ein Dammbruch des Eisenzecher Weihers. In der ganzen Mainebene bezeichnen hunderte von entwurzelten oder geknickten Bäumen den Weg, den der Orkan genommen. Viele Personen sind verletzt. Auf der Bahnstrecke Ingolstadt—Regensburg stieß der Personenzug mit einem vom Sturme fortgetriebenen Rollwagen zusammen. Schwere Weststürme behindern in Kiel den Hafenverkehr und bereiten den einsegelnden Schiffen große Schwierigkeiten.

Aus Triest wird ein gewaltiger, durch Sirokkostürme und Springfluthen angerichteter Schaden gemeldet. Desgleichen aus England, wo in London die Isolirbaracke in einem Krankenhaus, in der sich 20 Kinder befanden, vom Sturme umgeworfen wurde und es nur mit schwerer Mühe gelang, die Kinder zu retten. In Ostende stürzten mehrere Häuser ein. Eine Kirche wurde vollständig abgedeckt, am Kurhaus selbst großer Schaden angerichtet. Auch aus Brüssel werden Häusereinstürze gemeldet.

Unfälle in den Bergen.

Drei junge Leute aus Wien wurden bei einem Ausflug in das Karwendelgebirge von Schneestürmen überrascht und sind seitdem verschollen.

Nach einem Telegramm aus Graz ist der akademische Zeichner Franz Hitthaler 60 Meter von den Wänden des Pfaffenkogels bei Stübing abgestürzt; er war sofort todt.

Die durchschnittliche Geschwindigkeit

des, wie wir meldeten, Montag früh in Plymouth eingetroffenen Lloyddampfers „Kronprinz Wilhelm" betrug nicht 22,01, sondern 23,01 Seemeilen in der Stunde.

Ausgeschlossen

aus der sozialdemokratischen Partei ist in Dortmund von der Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins der Sozialdemokrat Siebel, welcher vor dem Parteitag gegen die „Herrschsucht" des Parteivorstandes polemisirt hatte.

Ertrunken.

Bei einer in offenem Segelboot auf der Weser unternommenen Fahrt von Hammelwarden nach Rönnebeck verunglückten die Insassen, der Schiffsbaumeister Schierloh, dessen Sohn und der Schiffszimmermann Schweers, durch Kentern des Bootes und ertranken.

Die Generalversammlung des evangelischen Bundes zur Wahrung der protestantischen Interessen

wurde in Breslau gestern Abend mit einer Begrüßungsversammlung eingeleitet, in der Generalleutnant z. D. Schuck das Kaiserhoch ausbrachte.

Selbstmord.

Der Spekulationsmakler Otto Schiersmann in Berlin, der hauptsächlich auf dem Montanaktienmarkt thätig war, hat sich erschossen. Wie die Blätter melden, liege die Ursache des Selbstmordes in einem körperlichen Leiden; die Börse sei nicht betroffen.

Ueber den Vollzug der Prügelstrafe

wird dem „Fränk. Kur." aus Greiz berichtet: Es bestätigt sich, daß der Fürst von Reuß ä. L. eine Züchtigung der Kinder, die mit geringen Gefängnißstrafen belegt worden waren, angeordnet und in Gegenwart der Eltern hat ausführen lassen. Für die Züchtigung wurde den Kindern die Strafe erlassen. Es wurden sowohl Jungen wie Mädchen gezüchtigt.

Die Pest.

Sämmtliche Kranke im Lazareth auf Nisida bei Neapel sind in der Besserung begriffen, mit Ausnahme des zuletzt erkrankten jungen Mädchens. Auch die isolirten Personen befinden sich wohl.

In Marseille ist ein Matrose eines aus Fiume eingelaufenen Dampfers an der Pest gestorben.

Wieder einer!

Offenbach, 9. Okt. (Tel.) Der Kassirer der städtischen Sparkasse Mainz ist flüchtig geworden. Die Revision ergab einen Fehlbetrag von 11 300 Mk.

Durch den Einsturz eines Fabrikschornsteins

einer Heerdfabrik in Gesensberg sind 3 Personen getödtet, 1 schwer verletzt.

Eine vierzehnfache Mörderin.

Das „Berl. Tagebl." meldet aus Dayton (Ohio), daß daselbst eine Frau Namens Witmer, 47 Jahre alt, unter dem Verdachte verhaftet wurde, 14 Giftmorde begangen zu haben und zwar an ihren vier Ehegatten, ihren fünf Kindern, einer Schwester und vier Mitgliedern anderer Familien, in denen sie Haushälterin war.

Am Berliner Landgericht I

sollen nach dem „Berl. Tagebl." mit dem Beginn des nächsten Etatsjahres 6 neue Kammern, 6 neue Landgerichtsdirektor- und 12 weitere Richterstellen eingerichtet werden.

Als unbegründet

wird von betheiligter Seite das Gerücht bezeichnet, an Bord des Kosmos-Dampfers „Tolmes" habe eine Explosion stattgefunden.

Im Duell erschossen

wurde gestern in Wien im Militärreitinstitut der Husarenleutnant von Soyka von seinem Gegner, einem Fabrikanten Namens Ernst Löwenfeld. Letzterer blieb unverletzt.

Schuld und Strafe.

Ueber London kommen Nachrichten aus dem Stillen Ocean, daß die Insel St. Mathies von deutschen Kreuzer „Kormoran" bombardiert wurde, wobei 56 Eingeborene getödtet worden sind. Die Einwohner der Insel hatten den jungen deutschen Gelehrten Bruno Mencke, der dort im letzten Frühjahr Forschungen anstellte, ermordet.

Gerettet.

Die Rettungsstation Ruhden der „Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger" telegraphirt: Am 7. Oktober von dem auf dem Peenemünder Haken gestrandeten Schleppdampfer „Lothar Bucher", Kapitän Schultz, 5 Personen durch das Rettungsboot „Geheimrath Veitmeyer" der Station gerettet.

Von den Carlisten.

Der Carlistenführer Baron Samgaren erklärt die Nachricht von einer demnächstigen Erhebung der Carlisten für vollständig unbegründet; Don Carlos rathe gegenwärtig zum Frieden.

Gattenmord.

Eine Förstersfrau in Peiskretscham (Ober-Schles.) vergiftete ihren Gatten, den sie vor einigen Wochen geheirathet hatte. Die Frau sowie ihr Liebhaber, Lehrer Piuretzki, dem zu Liebe sie die That begangen zu haben erklärt, wurden verhaftet.

Großfeuer.

Petrosawodsk, 9. Okt. (Tel.) In der hiesigen Branntwein-Niederlage brach gestern Feuer aus, das mit Ausnahme zweier Gebäude alles zerstörte.

Grodno, 9. Okt. (Tel.) In Skorupy im Bezirk Belostock wurden 126 Gebäude und die ganze Ernte durch eine Feuersbrunst vernichtet.

Budapest, 9. Okt. (Tel.) In Teserpatak im Liptower Komitat zerstörte ein Brand 207 Gebäude. Viele Hausthiere sind mitverbrannt.

Ehrungen für Virchow.

Der italienische Minister Baccelli wird Professor Virchow eine Urkunde, eine goldene Medaille sowie das Diplom eines Ehren-Doktors der Universität Rom überbringen. Baccelli hat Virchow bereits eine Adresse in lateinischer Sprache übersandt, in welcher er ihm seine Arbeit über die Entdeckung eines Heilmittels gegen die Maul- und Klauenseuche widmet.

Der bisherige Vorsitzende des ärztlichen Bezirksvereins in Leipzig

Sanitätsrath Dr. Heinze hat die vom deutschen Aerztevereinsbunde neugeschaffene Stellung eines besoldeten Bundessekretärs mit dem Wohnsitze in Berlin angenommen.

Wiedergefunden.

Wilhelmshaven, 9. Okt. (Tel.) Die vor etwa 6 Wochen verschwundene Schiffskasse des Torpedobootes D 2 mit 10 000 Mark Inhalt ist gestern auf dem Exerzierplatz versteckt aufgefunden worden. Von ihrem Inhalt fehlt nur eine ganz geringe Summe.

Im Konkursnachlaß

des durch Gift geendeten Direktors Schostag von der „Rhederei vereinigter Schiffer" in Breslau wurden der „Bresl. Ztg." zu Folge Schmucksachen gefunden, welche Aehnlichkeit besitzen mit den Juwelen, die der am 6. November 1894 ermordeten Prostituirten Else Groß, genannt Goldelse, gehörten, deren Mörder unentdeckt geblieben ist und zu deren Verehrern auch Schostag zählte.

Der „Bresl. Gen. Anz." theilt auf Grund zuverlässiger Informationen mit, daß in der That eine Untersuchung der Behörde in dieser Richtung schwebt. Dieselbe hat jedoch bis jetzt noch keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß sich unter den beschlagnahmten Schmuckgegenständen solche der Else Groß befinden.

Breslau, 9. Okt. (Tel.) Die bei dem Direktor Schostag gefundenen Schmucksachen sind von einem Sachverständigen als außer jeder Beziehung zu der ermordeten Else Groß stehend erklärt worden.

Ausschreitungen

haben bei dem 6. portugiesischen Infanterie-Regiment in Oporto stattgefunden. Den Soldaten wurden die Patronen fortgenommen.

Ein Monstreprozeß

begann gestern vor dem Schwurgericht in Beuthen gegen die drei Polen Gaidzik, Novitzki, Katolik aus Rußland wegen bei einer Majestätsbeleidigungsklage geleisteten Meineids. 174 Zeugen sind zu der Verhandlung, für die vorläufig zehn Tage angesetzt sind, geladen.

Verwegener Einbruch.

Bei dem Juwelier Bourdelon in Paris wurde ein verwegener Einbruch begangen. Es sind Schmucksachen im Gesammtwerthe von 400 000 Mk. geraubt worden.

Lokales.

* **Ordensverleihung.** Dem Gerichtsdiener a. D. Krebs zu Berent ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Herr Oberlandesgerichtsrath Claaßen-Marienwerder ist auf unbestimmte Zeit als Hilfsarbeiter in das Justizministerium einberufen worden.

* **Herr v. Baumbach**, der Präsident der Generalkommission für Westpreußen und Posen, ist zum Präsidenten der königl. Generalkommission für Hessen-Nassau, Waldeck und Schaumburg-Lippe ernannt.

* **Kommandirung.** Gamm, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regiment Nr. 61, ist auf sechs Wochen zur Vertretung eines erkrankten Lehrers zur Kriegsschule in Danzig kommandirt.

* **Die Westpreußische Bank, Aktiengesellschaft**, deren Liquidirung bekanntlich mit Rücksicht auf die ungünstige allgemeine Geschäftslage in der letzten Generalversammlung beschlossen worden ist, veröffentlicht ihren Rechnungsabschluß vom 31. August d. J. Darnach weist die Bilanz an Aktiven 2207,12 Mk. an Kassa-Konto und 1 062 133,77 Mk. an Debitoren incl. Bank-Guthaben (nicht näher spezialisirt), zusammen 1 064 340,89 Mk. auf; unter den Passiven figurirt neben dem Aktienkapital von 1 000 000 Mk. das Kreditoren-Konto mit 807 Mk. und der Gewinn mit 63 533,89 Mk. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit 160 834,25 Mk. ab. Die Summe, auf der Kreditseite durch Zinsen und Provisionen ausgefüllt, setzt sich auf der Ausgaben-Seite aus 40779,46 Mk. Handlungsunkosten, 2520,90 Mk. Abschreibungen auf Mobilien und der schon genannten Gewinnsumme zusammen. Von dem Gewinne werden 3200 Mk. dem Reservefonds zugewiesen, 9020 Mk. entfallen auf Tantièmen, 1313,89 Mk. werden auf neue Rechnung vorgetragen, die restlichen 50 000 Mk. dienen zur Vertheilung einer Dividende von 5 Prozent.

* **Haffuferbahn-Aktiengesellschaft.** Die Bilanz des am 31. März abgeschlossenen Geschäftsjahres weist eine Endziffer von 4 849 409,86 Mk. auf; unter den Aktien figurirte das Eisenbahnbaukonto mit 3 608 174 Mk., das Elbinger Grunderwerbskonto mit 915 448,20 Mk. Das Gewinn und Verlustkonto hat, da ja der Betrieb nur theilweise stattfand, einen geringen Umfang, es beläuft sich auf 46 879,40 Mk.

* **Stadttheater.** In der heutigen Aufführung der Oper „Lohengrin" wird die Titelpartie für den noch immer stimmlich nicht disponirten Herrn Buchwald Herr Frank von Berlin singen, ein Sänger, dem ein sehr guter künstlerischer Ruf vorausgeht und der einige Jahre dem Königsberger Opern-Ensemble als Heldentenor angehörte. Mehrere neue, künstlerisch ausgeführte Dekorationen werden auch sonst der Aufführung neuen Reiz verleihen. Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung werden Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pfg. ausgegeben.

Weiter hat die Direktion für Sonnabend Nachmittag 3½ Uhr eine nochmalige Aufführung der Iphigenie auf Tauris angesetzt und zwar soll dieselbe nur für Lehrer, sowie Schüler und Schülerinnen zu ganz niedrigen Preisen stattfinden. Nachstehend sind die Preise der Plätze aufgeführt: 1. Rang 1 Mk., Parquet 75 Pfg., Sitzparterre, Balkon und 2. Rang 1. Reihe 50 Pfg., 2. Rang 2. und 3. Reihe 40 Pfg., Stehparterre 30 Pfg., Numerirtes Amphie und Gallerie 25 Pfg., Unnumerirtes Amphie und Gallerie 15 Pfg.

* **Wilhelmtheater.** Es sei nochmals daran erinnert, daß heute, Mittwoch, Abend die neue Serie der Gastspiele des Dr. Hanns Heinz Ewers'schen „Ueberbrett'l" beginnt. Das Repertoire ist überaus fesselnd aus völlig neuen Sachen zusammengestellt. Auch diesmal gestaltet sich der Vorverkauf überaus lebhaft.

* **Das erste populäre Symphonie-Konzert** im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus in der beginnenden Saison findet morgen Donnerstag Abend statt. Das Programm haben wir bereits mitgetheilt, es sei nur nochmals daran erinnert, daß die vierte Beethoven'sche Symphonie die Hauptnummer bilden wird.

* **Privatbeamten-Verein.** Der hiesige Zweigverein des deutschen Privatbeamten-Vereins hielt gestern im Gewerbehaus eine gutbesuchte Monatsversammlung ab. Vier neue Mitglieder wurden aufgenommen. Weiter wurde beschlossen, am Sonnabend, den 9. November das Stiftungsfest des Zweigvereins durch einen zwanglosen humoristischen Herrenabend im Gewerbehaus zu feiern. Außerdem sind in Aussicht genommen für den 8. Dezember ein Familienabend und für die übrigen Wintermonate Vortragsabende; mit namhaften Recitatoren wurden Verhandlungen deshalb eingeleitet. Zu der neubegründeten Gesangs-Abtheilung, welche demnächst unter Direktion des Herr Topf ihre Uebungen beginnen soll, erklärten eine Anzahl Mitglieder ihren Beitritt. — Zu Weihnachten beabsichtigt der Vorstand, wie in früheren Jahren, wieder ein Taschenbuch (Kalender für 1902) für seine Mitglieder herauszugeben. In demselben sollen auch eine beschränkte Anzahl Annoncen Aufnahme finden. — Aus einer weiteren Mittheilung ging hervor, daß in Dirschau demnächst ein Zweigverein begründet werden soll.

* **Der westpreußische Provinzial-Fecht-Verein** hielt gestern Abend im Bildungsvereinshause seine erste Wintersitzung ab. Zunächst wurden einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt und Mittheilung von verschiedenen eingegangenen Schreiben gemacht. — In längerer Rede feierte dann der Vorsitzende Herr Unruh die langjährigen Verdienste des Herrn Regierungssekretär Zynda als Schriftführer des Vereins. Herr Z. hat, wie mitgetheilt, kürzlich sein 25-jähriges Amtsjubiläum gefeiert. Aus Anlaß dieser Feier hat der Verein es sich auch nicht nehmen lassen, sich den vielen Gratulanten anzuschließen. Herr Unruh überreichte Herrn Zynda eine prächtige, silberne Schale und brachte ein Hoch auf den Jubilar aus. In der nun folgenden Festsitzung wurden mehrere amerikanische Auktionen veranstaltet, die der Vereinskasse einen recht ansehnlichen Beitrag zuführten.

* **Die Danziger Bibelgesellschaft** feiert am nächsten Sonntag ihr 87. Jahresfest in der Barbara-Kirche. Die Festpredigt hat Herr General-Superintendent Dr. Doeblin übernommen, den Jahresbericht erstattet Herr Pfarrer Fuhst. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* **Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend.** Unter dem Vorsitz des Herrn Topf (Gewerbehaus) hielt der Verein im Bürgerbräu bei Herrn Paleschke seine Monatsversammlung ab, in welcher zunächst ein Beileidstelegramm an den erkrankten Verbandspräsidenten Müller-Berlin entsandt wurde. Ferner nahm die Versammlung von den Vorarbeiten des Stellenvermittelungs-Bureaus Kenntniß, ebenso vom Kassenbestand der Vereinskasse welche mit einer Gesammtsumme von 7471 Mk. abschließt. Das Stiftungsfest soll am 11. Dezember im Gewerbehause gefeiert und die nächste Monatssitzung bei Herrn Punschke am 12. November abgehalten werden. In den Verein neu aufgenommen wurden Herr Hotelier Rupinski. Für die Unterstützungskasse wurde 4,76 Mk. gesammelt. Der Herr Vorsitzende machte noch darauf aufmerksam, daß Angestellte, welche über 3 Jahre auf einer Stelle treu gedient haben, zur Prämiirung angemeldet werden können.

* **Nichtuniformirter Krieger-Verein.** In der vorgestern abgehaltenen Generalversammlung gedachte der Vorsitzende Herr Bluhm des Jubiläums des Herrn kommandirenden Generals von Lentze und des Generals von Spitz, Vorsitzender des deutschen Kriegerbundes. Dem Rechnungsführer, Kameraden Schubert, wurde für das dritte Quartal Entlastung ertheilt. An der Fahnenweihe des Schidlitzer Krieger-Vereins soll sich der Verein möglichst zahlreich betheiligen. Das Stiftungsfest des Vereins findet nächsten Sonnabend statt.

* **Sammlung von Gehörnen etc.** Herr Wasserbauinspektor Ortloff, der, wie wir bereits mittheilten, während seines Aufenthalts in Deutsch-Südwest-Afrika eine stattliche Sammlung von Gehörnen, Waffen, Schmuckgegenständen u. s. w. zusammengebracht hat, hat diese Sammlung der Abtheilung Danzig der deutschen Kolonialgesellschaft zur Besichtigung für ihre Mitglieder zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung der Sammlung wird am nächsten Freitag, den 11. Oktober, Abends im Kolonialsaal des Danziger Hofs stattfinden. Hieran wird sich ein Vortrag des jetzt hier wohnenden Ingenieurs Herrn Wächter über das Thema „Erinnerungen an die Tanganjika-Dampfer-Expedition" anschließen. Herr Wächter war bekanntlich der Expedition des Oberleutnant Schloifer, die den jetzt auf dem Tanganjikasee fahrenden deutschen Dampfer von der Küste nach den Seen brachte, als Techniker beigegeben und hat sich um den Transport und die Zusammensetzung des Dampfers verdient gemacht.

* **Zweite Westpreuß. Provinzial-Obstausstellung.** In der letzten Sitzung der Ausstellungskommission vor Eröffnung der Ausstellung theilte der Vorsitzende Herr Rathke-Praust mit, daß die Stadt Danzig dem Komitee zur Beschaffung von Ehrenpreisen 100 Mk. bewilligt hat, was mit großem Beifall aufgenommen wurde, ebenso daß auch der Obstbau-Verein Altes Schloß noch einen Ehrenpreis gestiftet hat. Die Ehrenpreise sind bei den Firmen Danziger und Stumpf in Danzig angekauft worden und werden dort in den nächsten Tagen in den Schaufenstern ausgestellt. Der Herr Oberpräsident ist gebeten worden, die Eröffnung der Ausstellung am 11. persönlich zu vollziehen. Der Geschäftsführer, Herr Obstbaulehrer Evers, machte alsdann Mittheilung, daß über 60 Anmeldungen bereits vorliegen, welche zusammen 160 Quadratmeter Tischfläche beanspruchen. Demnach wird der große Saal des Danziger Hof's bei weitem nicht ausreichen, es muß vielmehr der Marinesaal mit in die Ausstellung hineingezogen werden. Die Anmeldungen stellen außerordentlich umfangreiche und schöne Sendungen in Aussicht. In Folge Besetzung des Marinesaales mit Ausstellungsgegenständen findet die Hauptversammlung des Provinzial-Obstbau- und des Danziger Gartenbau-Vereins am Sonnabend im Saale des Landeshauses statt, wozu der Herr Landeshauptmann seine Genehmigung bereits ertheilt hat.

Lokales.

* Der Sturm hat seit gestern Abend schon merklich nachgelassen, ohne freilich bis jetzt wirklich ruhigem Wetter Platz gemacht zu haben. Der im Norden nach dem Nordosten zu wandernde Wirbel läßt noch immer seine Einflüsse spüren. Die Hamburger Seewarte telegraphirte noch gestern Nachmittag: „Sturmwarnung. Gefahr noch nicht vorüber. Signal hängen lassen." Das vom Westen sich nähernde Maximum kann neue Stürme bringen. Unsere Gegend ist übrigens verhältnißmäßig gelinde weggekommen; auf der westlichen Ostsee, namentlich aber auf der Nordsee hat, wie aus Berichten an anderer Stelle ersichtlich ist, der Orkan, der dort die höchste Stärke 10 erreichte, ganz bedeutenden Schaden angerichtet. — Nach und von Danzig war schon gestern der Seedampferverkehr, wie der Schiffsrapport ausweist, wieder ein normaler.

Ueber Wirkungen des Sturmes liegen aus der Provinz noch folgende Nachrichten vor:

Im Elbingfluß herrscht seit Montag ein so niedriger Wasserstand, wie er seit Jahren nicht dagewesen ist. Der Pegel am Oberbaum markirte Nachmittags nur noch 0,5 Meter. Der Fährbetrieb mußte an der scharfen Ecke und am Fischervorberg eingestellt werden. Ueberall liegen Kähne und Prähme auf dem Trocknen. Eine vollständige Ebbe herrscht im Danziger Graben, in den kein Schiff einlaufen und in dem man die Fische mit den Händen greifen kann.

Das Frische Haff ist ebenfalls auffallend leer gepeitscht. Von Herrn Zedler liegen allein drei Dampfer im Haffe fest.

Aus Rügenwalde wird unterm 7. d. Mts. geschrieben: Fast die ganze Rügenwalder Fischerflottille befand sich heute Vormittag in großer Gefahr. Nach stürmischer, regnerischer Nacht hatte der Wind sich gegen Morgen gelegt, so daß die Fischer mit ihren Booten, 17 an der Zahl, mit je 3 bis 4 Mann Besatzung ihre Netze, welche in östlicher Richtung ausgesetzt waren, einholen wollten. Nachdem die Boote etwa 2 Stunden den Hafen verlassen hatten, brach von Nordwest plötzlich ein furchtbarer Sturm los, verbunden mit Regenböen, der an Gewalt immer mehr zunahm. 3 Boote, welche zuerst auf den Hafen zu kamen, gelangen gerade noch glücklich in den Hafen. Die sämmtlichen anderen Boote mußten schleunigst auf den Strand zu halten, wo die Boote aufgeschleppt wurden. Der größte Theil der Netze ist verloren gegangen. Zwei Boote sind stark beschädigt und alle vierzehn liegen am Strande vertreut. Bei alledem ist es noch ein Glück, daß keine Menschenleben zu beklagen sind.

* Das Schutzgesetz für die Handlungsgehilfen, die in der neuen Gewerbeordnungs-Novelle enthaltenen Bestimmungen über die offenen Verkaufsstellen, wird noch immer nicht überall in vollem Umfange beachtet. Wie der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband mittheilt, läßt die Durchführung des Ladenschlusses und der Mindestruhezeit für die Angestellten in einzelnen Gegenden noch manches zu wünschen übrig. Der Verband hebt hervor, daß es vor allem auch die gerecht denkenden Geschäftsinhaber selbst sind, die ein lebhaftes Interesse an der pünktlichen Innehaltung des Gesetzes besitzen, um eine Schädigung durch weniger gewissenhafte Prinzipale zu verhüten. In mehreren Städten, so in Berlin, Altona, Bergedorf, Herford, Kassel, Duisburg, Rixdorf, sind daher schon Ladenbesitzer zusammengetreten, um eine gemeinsame Ueberwachung ins Werk zu setzen. Anderswo, z. B. in Breslau, Berlin und Stettin haben die Gehilfenvereine die Sache in die Hand genommen. Das beste Mittel, um alle Schwierigkeiten, namentlich in der Durchführung der Mindestruhezeit, zu beheben, ist übrigens der 8 Uhr-Ladenschluß, der erfreulicher Weise schon in einer Reihe größerer und kleinerer Gemeinden verwirklicht ist, wie z. B. in Danzig.

= Meiereischule zu Freystadt. In der Lehrmolkerei der Meiereischule für weibliches Personal in Freystadt bestanden zwei junge Mädchen nach einjähriger Ausbildung die Prüfung, welche sich erstreckte auf den praktischen Betrieb (Heizen des Kessels, Bedienung der Dampfmaschine, Rahmgewinnung, Ausgabe der Milch, ihre Entrahmung, Behandlung des Rahms zc.), die Buchführung für Gutsmolkereien und den theoretischen Unterricht.

* Bureauverlegung. Das Bureau des Deichamtes des Danziger Deichverbandes ist von gestern ab nach Letzkau verlegt. Die Deichkasse ist hier in Danzig, Thornscher Weg 11, verblieben.

* Die hohe Tatra bildet in dieser Woche das Reiseziel der Besucher des Kaiser-Panoramas in der Passage. Mit Schmeds und der Lomnitzer Spitze beginnend sind die malerischsten Partien der Karpathen durch farbige Glasstereoskopen plastisch dargestellt. Ihrer eigenartigen Schönheiten halber wird die Tatra immer mehr von Vergnügungsreisenden, auch von Danzig aus, besucht. Die Ausstellung dieser Ansichten dürfte deshalb hier besonderem Interesse begegnen.

* Wasserstand der Weichsel vom 9. Oktbr. Thorn + 0,10, Fordon + 0,14, Culm — 0,12, Graudenz + 0,32, Kurzebrack + 0,54, Pieckel + 0,60, Dirschau + 1,98, Einlage + 2,12, Schiewenhorst + 0,20, Marienburg + 0,20 Meter.

* Messerstecher verhaftet. Am Mittwoch voriger Woche den 2. d. Mts. versetzten die Arbeiter Paul Grabowski und Waldemar Jaczinski dem Arbeiter Wilhelm Schuster hinter Adlers Brauhaus mehrere Messerstiche, so daß der letztere schwer verletzt Aufnahme im städtischen Lazareth Sandgrube nachsuchen mußte. Gestern Abend gelang es unserer umsichtigen Kriminalpolizei, die Messerstecher festzunehmen, von denen Grabowski nicht weniger als 14, zum Theil Zuchthaus-, Jaczinski 6 Gefängniß-Vorstrafen hinter sich hat. Beide legten sich aufs Leugnen.

* Grundbesitz-Veränderungen. Durch Verkauf: Baumgartschegasse 30 von den Geschwistern Lemke an die Wittwe Kreft geb. Guth für 11 000 Mk. 3. Damm 3 von der Wittwe Anger geb. Seidler an deren Sohn den Schlossermeister Alexander Anger für 77 000 Mk. Langfuhr, Hauptstraße 8, von dem Kaufmann Julius Wiepker an den Lazarethinspektor Allmann für 51 750 Mk., wovon 1750 Mk. auf bewegliches Beilaß gerechnet sind. Langgarterwall 11/12 von dem Baugewerksmeister Walter Schulz in Zoppot an die Restaurateur Deppke'schen Eheleute für 51 000 Mk. Stadtgraben 14 von der Stadtgemeinde Danzig an den Kaufmann Scholle für 60 910 Mk. 4. Damm 5 von den Kaufmann de Beer'schen Eheleuten an den Kaufmann Rau für 35 000 Mk., wovon 300 Mk. auf bewegliches Beilaß gerechnet sind.

* Polizeibericht für den 9. Oktober. Verhaftet: 14 Personen, darunter wegen Körperverletzung 2, Bedrohung 1, Diebstahls 1, 1 Bettler, 1 Obdachloser. Obdachlos: 5. Gefunden: Krankenkassenbuch für Franz Richert, Quittungskarte für Gustav König, evang. Militairgesangbuch des E. Gerlach, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion. Am 1. August er. 1 schwarzer Damenschirm, abzuholen von Frl. Emilie Schröder, Mottlauergasse 4. Die Verlierer können ihr Eigenthum von der Polizeidirektion wiedererlangt werden. Verloren: Braunes Portemonnaie mit 3 Mk. und Fahrkarte, Quittungskarte für Marie [illegible], abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion.

Provinz.

* Zoppot, 8. Okt. In der gestrigen Sitzung der evangelischen Kirchbau-Kommission theilte Herr Pfarrer [illegible] mit, daß in letzter Zeit folgende Gaben für die Kronleuchter eingegangen sind: Von Herrn Bahnwärter a. D. Berner 30 Mk., Gräfin v. Alvensleben-Ostromeßko 20 Mk., einer ungenannten Dame 100 Mk. Es sollen drei Kronleuchter und acht Wandleuchter in der Kirche angebracht werden. Die Damen, welche unter dem Vorsitz der Frau Generalsuperintendent Taube den großen Altarteppich besorgt haben, werden auch den Teppichstoff zu Kniebänken vor dem Altare stiften.

= Elbing, 8. Okt. Herr Lehrer Eichel von der I. Knabenschule wurde durch den Stettiner Magistrat für den dortigen Volksschuldienst gewählt. Die Regierung zu Danzig beantragte bei der Stettiner Regierung, die Wahl nicht zu bestätigen. Die Regierung zu Stettin hat diesem Ersuchen nicht entsprochen, Herrn Eichel ist in diesen Tagen die Mittheilung über die Bestätigung der Wahl zugegangen. — Herr Lehrer W. aus T. wurde vor einiger Zeit durch den Magistrat von Elbing für unseren Schuldienst gewählt, durch die Königliche Regierung zu Danzig aber nicht bestätigt. Herr W. ist wiederholt nach Orten gewählt worden, die bedeutend bessere Gehälter zahlen, als T., aber immer nicht bestätigt worden. Als bei der letzten Kultusdebatte im Abgeordnetenhause über diese mit einer Einkommensschädigung verknüpfte Beschränkung der Freizügigkeit der Lehrer Klage geführt wurde, gab der Kultusminister die Erklärung ab, daß solche Beschränkungen nicht stattfinden dürfen.

* Marienburg, 8. Okt. Von den Bewerbern um den Bürgermeisterposten sind endgültig zur engeren Wahl gestellt worden: Beigeordneter Krüger-Marienburg, 2. Bürgermeister Liebetanz-Schneidemühl, Polizeiassessor Born-Königsberg und Bürgermeister Kuhr-Stallupönen. Es wurde beschlossen, die Herren zur persönlichen Vorstellung einzuladen.

* Elbing, 8. Okt. Die in Konkurs gerathene hiesige Dampfmahlmühle der Firma L. Wohlgemuth & Co., Aeußerer Mühlendamm, hat an Passiven 86 725.35 Mk., welchem Betrage an Aktiven 21 141.62 Mk. gegenüberstehen.

* Frauenburg, 8. Okt. Weihbischof Herrmann will sein Mandat als Reichs- und Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Allenstein-Rößel beibehalten, vorausgesetzt natürlich, daß Reichstag und Abgeordnetenhaus nicht die beiden Mandate durch die Ernennung des Domherrn zum Weihbischof für erledigt erklären.

○ Kahlberg, 7. Okt. Herr Lehrer Radmacher hatte der Kaiserin, als sie mit ihren Kindern Kahlberg besuchte, eine Begrüßungsode überreicht; jetzt ist nun aus dem Kabinet der Kaiserin an den Verfasser ein huldvoll gehaltenes Dankschreiben eingetroffen.

l. Briesen, 8. Oktober. In vergangener Nacht brannte die den Kaufleuten Jakob und Hermann Meyer gehörige hiesige Cementwaaren- und Kunststeinfabrik „Phönix" nieder. Die Besitzer welche die Fabrik vor nicht langer Zeit bei der Zwangsversteigerung für den geringen Preis von 20000 Mark weit unter dem Werthe gekauft haben, erleiden keinen Schaden. Dagegen wurden 2 im Fabrikgebäude wohnende Fabrikangestellte fast ihrer ganzen Habe beraubt.

* Konitz, 8. Okt. In der gestrigen Strafkammersitzung wurde im Wiederaufnahmeverfahren der früher in Czersk wohnhafte Braumeister Gotthard Ende aus Schneidemühl unter Aufhebung sämmtlicher in den Jahren 1895 und 1896 gegen ihn ergangener Urtheile freigesprochen. Ende, welcher den größten Theil der gegen ihn erkannten Strafen verbüßt hat, beabsichtigt, Entschädigungsansprüche auf Grund des Gesetzes vom 20. Mai 1898, betreffend die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen, geltend zu machen.

* Schrimm, 8. Okt. Bei einem Brande in Zernik kam der 26jährige Arbeiter Peter Nowarzyk in den Flammen um. Sein verkohlter Leichnam wurde am anderen Tage aufgefunden.

+ Rummelsburg, 8. Okt. Gestern feierte die Königliche Präparandenanstalt ihr 25jähriges Bestehen und der Vorsteher Schirmer sein 25jähriges Amtsjubiläum als Leiter derselben. Abends vorher veranstalteten die Schüler einen Fackelzug, woran sich im Staruk'schen Saale ein Festkommers schloß, an welchem sich ehemalige Schüler, Bürger, Beamte und die Präparanden zahlreich betheiligten. Gestern morgen brachte der Krieger-Gesangverein dem Jubilar ein Ständchen. Um 10 Uhr fand eine würdige Feier statt, bei welcher der Jubilar eine Ansprache hielt. 746 Zöglinge haben während 25 Jahren in dieser Anstalt ihre Ausbildung erhalten. Von den Lehrkräften, welche bei Eröffnung der Anstalt thätig waren, wirkt der Jubilar noch allein an derselben. Zahlreiche Depeschen und Glückwunschschreiben gingen ein und ehrende Andenken wurden überreicht. Nachmittags fand im Staruk'schen Saale ein Festessen statt, an welchem sich gegen 100 Personen, Schüler, ehemalige Schüler, Beamte und Bürger betheiligten. Bürgermeister Zillmer brachte das Kaiserhoch aus. Superintendent Rewald toastete auf die Anstalt, Lehrer Wetzel-Rügenwalde, ein ehemaliger Schüler, auf den Jubilar und der Jubilar auf die Schüler und Gäste.

* Stettin, 8. Okt. Die Aktionäre der Oderwerke, Maschinenfabrik und Schiffswerft in Stettin-Grabow, sollen auf ihrer General-Versammlung am 29. Oktober auch Beschluß fassen über Herabsetzung des Grundkapitals, und zwar sollen 600000 Mk. kostenfrei zur Verfügung gestellte Stamm-Aktien vernichtet und darnach das Grundkapital auf 488 000 Mk. Vorzugs-Aktien und 500000 Mk. Stamm-Aktien festgestellt werden. Die Bilanz weist einen Verlust von 565000 Mk. auf, zu welchem noch die Abschreibungen mit 115000 Mk. hinzutreten. Der Verlust ist durch die Ausführung einiger größerer Schiffe in für die Gesellschaft noch neuen Typen entstanden, welche zwar die vollste Anerkennung der Besteller gefunden haben, deren Abrechnung sich jedoch für die Gesellschaft sehr ungünstig gestaltet hat. Zur Deckung des Verlustes sollen 10 000 Mk. dem Gewinnvortrag, 70 000 Mk. der Spezialreserve entnommen werden, während der Rest durch Vernichtung der oben erwähnten 600 000 Mk. Stammaktien, welche von einem Großaktionär bereits valutafrei der Gesellschaft zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt worden sind, Erledigung findet.

* Bromberg, 9. Okt. (Privat-Tel.) Der Landwirthschaftsminister v. Podbielski bereist in Begleitung des Oberpräsidenten am 23. und 24. Oktober den Netze-Distrikt.

* Bromberg, 8. Okt. Der hier tagende 4. Posensche Städtetag nahm folgende Resolution an:

„Der Städtetag hält die besondere Revision der städtischen Kassen durch außerhalb der Verwaltung stehende Sachverständige für geboten und ersucht den Vorstand nach Anhörung der betheiligten Städte eine geeignete Organisation thunlich rasch herbeizuführen."

Der nächste Städtetag findet in Inowrazlaw statt.

* Königsberg, 8. Okt. Das Gerücht von der Ermordung der unverehelichten Cäcilie Ambrozat bestätigt sich nicht. Die gerichtliche Sektion hat als Todesursache Erstickung durch Erhängen ergeben.

Eingesandt.

Singvögel als Braten.

Neulich Sonnabends konnte man auf dem Markte in Danzig neben Tauben und Rebhühnern sogar unsere herrlichen Singdrosseln auf Bindfaden gezogen um billiges Geld als Leckerbissen erstehen!! Es ist sonderbar, daß so etwas trotz Polizei und Thierschutzverein möglich ist. Unsere Singdrossel oder Zippe (turdus musicus) ist ein so herrlicher und nützlicher Sänger, daß sie überall geschont werden sollte. Des herrlichen Gesanges wegen nennt der Norweger die Singdrossel „Nachtigall des Nordens" und der Dichter Welker in Anerkennung ihrer köstlichen Lieder „Waldnachtigall". Es wäre wünschenswerth, wenn Polizei und Thierschutzverein im Interesse unserer leider schon sehr armen Vogelwelt derartige Geschäfte unmöglich machen würden. Eventuell wären ja nur die Fänger zu ermitteln und zu bestrafen.

In Deutschland ist der Fang des Krammetsvogels oder Wachholderdrossel (turdus pucipecorum) leider gestattet, dieselbe ist bedeutend größer als die vorige und zeichnet sich durch aschgrauen Hinterkopf, Hals und Rücken aus. Warum der Fang dieses ebenfalls schönen und nützlichen Sängers gestattet ist, ist unklar. Auf alle Fälle aber ist der Fang all der anderen Sänger, besonders zu Genußzwecken, sehr strafbar. Mögen diese Zeilen dazu beitragen, dem ruchlosen Treiben ein baldiges Ende zu bereiten.

Thierfreund, Praust.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. Oktober.

Angekommen: „Pauline Haubuß," SD., Kapt. Budig, von Stettin mit Gütern nach Königsberg bestimmt.

Gesegelt: „Dunstaffnage," SD., Kapt. Ferguson, nach London mit Holz. „Emil Berenz," SD., Kapt. Becker, nach London mit Gütern.

Neufahrwasser, 9. Oktober.

Angekommen: „Echo," SD., Kapt. Wilke, von Blyth mit Kohlen. „Dora," SD., Kapt. Kayser, von Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Pauline Haubuß," SD., Kapt. Budig, nach Königsberg mit Gütern. „Stralsund," SD., Kapt. Simpson, nach Christiania via Königsberg mit Gütern. „Bernhard," SD., Kapt. Arp, nach Hamburg via Kiel mit Gütern. „Rhenania," SD., Kapt. Ahlkes, nach Wiborg leer.

Ankommend: 2 Schiffe.

Einlager Schleuse, 8. Oktober.

Stromab: D. „Anna", Kapt. Friedrich, von Graudenz mit $17\frac{1}{2}$ To. Gerste, 7 To. Hafer u. div. Gütern an Johs. Ick, D. „Neufähr", Kapt. Feldt, von Käsemark mit 30 To. Weizen u. 5 To. Gerste an Moldenhauer, D. „Margarethe", Kapt. Janzen, von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen in Danzig. — Stromauf: 5 Kähne mit Gütern, 3 mit Roggen, 1 mit Kohlen. D. „Bromberg", Kapt. Klotz, an G. Riefflin in Thorn, D. „Schwan", Kapt. Miethner, an Meyhöfer in Königsberg, D. „Thorn", Kapt. Witt, an R. Asch in Thorn, D. „Autor", Kapt. Koschke, an Meyhöfer in Königsberg, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern. D. „Elsa", Kapt. Klebs, von Danzig mit Petroleum an A. Zedler in Elbing.

Handel und Industrie.

New-York, 8. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	5./10.	8./10.		5./10.	8./10.
Can. Pacific-Actien	$107\frac{1}{2}$	$107\frac{3}{4}$	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Oktober . . .	4.90	5.00
" " Preferr.	$95\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{2}$	per December .	5.00	5.15
Petroleum refined .	8.75	8.75	per Januar . . .	5.20	5.35
do. standart white . .	7.65	7.65	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	130	130	per Oktober . . .	$72\frac{5}{8}$	$76\frac{1}{2}$
			per December. .	$74\frac{5}{8}$	$74\frac{1}{8}$
Zucker Muscovad.	$3\frac{5}{16}$	$3\frac{5}{16}$	per Mai	$77\frac{3}{4}$	76

Chicago, 8. Okt., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	5./10.	8./10.		5./10.	8./10.
Weizen			Schmalz		
per Oktober . .	$67\frac{1}{4}$	$68\frac{1}{2}$	per Oktober . . .	9.85	$9.62\frac{1}{2}$
per December .	69	$70\frac{1}{4}$	per Januar . . .	$9.17\frac{1}{2}$	8.95
per Mai	—	$73\frac{5}{8}$	Pork per Januar	$15.55\frac{1}{2}$	15.15

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Okt. Wasserstand 0,15 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Stürmisch. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schirmacher	Kahn	Steine	Niszawa	Fordon
Anuczik	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	do.	do.	do.
Streletzki	do.	do.	do.	do.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 9. Oktbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	753,7	N	frisch	wolkig	6,1
Blacksod	757,5	W	mäßig	wolkig	11,1
Shields	747,4	NW	mäßig	wolkig	10,0
Scilly	—	—	—	—	—
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	746,4	NW	steif	wolkig	13,5
Helder	741,8	WNW	stürm.	Regen	10,7
Christiansund	738,1	NNW	frisch	Regen	7,5
Skudesnaes	739,6	NNW	stark	bedeckt	7,4
Skagen	737,8	WSW	schwach	bedeckt	7,8
Kopenhagen	740,2	WSW	leicht	bedeckt	9,0
Karlstad	736,9	W	leicht	bedeckt	7,4
Stockholm	737,4	SW	mäßig	bedeckt	9,8
Wisby	740,8	SSW	stark	bedeckt	9,5
Haparanda	732,1	S	stark	bedeckt	9,0
Borkum	737,0	WNW	steif	wolkig	12,9
Keitum	734,7	SO	mäßig	bedeckt	9,1
Hamburg	737,4	SSO	stark	Regen	9,0
Swinemünde	742,5	SSO	mäßig	bedeckt	7,2
Rügenwaldermünde	744,9	S	schwach	halbbedeckt	5,9
Neufahrwasser	747,4	S	schwach	Dunst	5,4
Memel	746,9	SSW	frisch	wolkig	8,6
Münster Westf.	742,0	NW	mäßig	bedeckt	13,0
Hannover	739,7	SW	leicht	bedeckt	11,6
Berlin	742,7	SO	leicht	Regen	7,9
Chemnitz	744,7	S	frisch	Regen	8,8
Breslau	750,2	S	mäßig	bedeckt	6,9
Metz	750,3	SW	steif	bedeckt	13,4
Frankfurt (Main)	745,8	SW	stark	Regen	13,0
Karlsruhe	750,1	SW	steif	Regen	11,6
München	752,0	W	stürm.	Regen	9,5
Holyhead	751,9	NW	stürm.	wolkig	11,1
Bodö	728,6	O	leicht	wolkig	8,0
Riga	747,0	SW	leicht	bedeckt	8,0

Wettervoraussage:

Ein Minimum unter 728 mm befindet sich über Nordskandinavien, während ein anderes unter 736 mm die Helgoländer Bucht bedeckt und ein Maximum über 760 mm über Südwesteuropa lagert. In Deutschland ist das Wetter regnerisch und unruhig, im Binnenland wärmer.

Meist ziemlich kühles, regnerisches Wetter ist wahrscheinlich.

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Für die Zeit vom 1. Nov. 1901 bis Ende Oktbr. 1902 ist die Lieferung für ca. 600 Köpfe der unterzeichneten Küchen-Verwaltung in verschiedenen Loosen und zwar:

1. Kartoffeln,
2. Victualien etc.,
3. Milch, Butter, Gemüse,
4. Käse,
5. Abfuhr der Küchenabfälle

neu zu vergeben.

Lieferanten wollen ihre versiegelten Angebote bis zum 15. d. Mts., 11 Uhr Vorm. einreichen.

Bezüglich der Angebote auf Kartoffellieferung ist neben dem festen Preise auch noch der Preis der geschälten sowie ungeschälten Kartoffeln im Verhältniß zu den Marktpreisen anzugeben.

Bedingungen liegen im Bureau der Küchen-Verwaltung aus und sind gegen Einsendung von 1 Mk. Schreibgebühren erhältlich. (15019

Küchen-Verwaltung des Feldartillerie-Regiments Nr. 36. Danzig.

Verdingung.

Für die Zeit vom 1. November 1901 bis Ende Oktober 1902 ist die Lieferung für ca. 300 Köpfe der unterzeichneten Menage in verschiedenen Loosen, und zwar:

1. Kartoffeln,
2. Viktualien,
3. Gemüse zc., Milch, Butter,
4. Käse,
5. Abfuhr der Küchenabfälle,

neu zu vergeben.

Lieferanten wollen ihre versiegelten Angebote nebst Proben bis zum 16. d. Mts., 12 Uhr Mittags, einreichen.

Bezüglich der Angebote auf Kartoffellieferung ist neben dem festen Preise auch noch der Preis der geschälten sowie ungeschälten Kartoffeln im Verhältniß zu den Marktpreisen anzugeben.

Bedingungen liegen im Bureau der Küchen-Verwaltung aus und sind gegen Einsendung von 1,00 M. Schreibgebühren erhältlich. (15096

Küchen-Verwaltung II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 72, Danzig.

Staatsarchiv-Gebäude zu Danzig.

Die Verdingung der Schieferdecker- und Klempnerarbeiten soll in einem Loose vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können im Baubureau Jakobsthorgasse 1, 1 Treppe, eingesehen, auch gegen Erstattung der Abschriftkosten bezogen werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt daselbst im Termine, am Montag, den 21. Oktober d. J., Mittags 12 Uhr.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, den 5. Oktober 1901. (15082

Muttray, Königl. Baurath.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend $5\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach kurzem schwerem Leiden mein innggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Kassenbote

Michael Helmin

welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, den 9. Oktober 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Kirchhofe der Königlichen Kapelle in der Halben Allee vom Trauerhause aus statt.

Für die so zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres theuren Verstorbenen, des Fleischermeisters

Johann Gottlieb Anacker

erlauben wir uns herzlichsten Dank zu sagen.

Danzig, den 7. Oktober 1901.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden unser innig geliebtes Töchterchen

Alice

im Alter von 1 Jahr $2\frac{1}{2}$ Monaten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, im Oktober 1901

Die trauernden Eltern

Aloysius Gorsch und Frau Dora geb. Belg.

Nach längerem schwerem Leiden starb am 8. d. Mts., Mittags 2 Uhr 10 Minuten mein innig geliebter Mann, unser guter, sorgsamer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Schlosser

Otto Schmidt

im 42. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, 9. Oktober 1901.

Amalie Schmidt, geb. Thymian und Kinder.

Die glückliche Geburt eines Sohnes zeigen an

Danzig, den 8. Oktober 1901.

Erich Dyck und Frau geb. Cieskowski.

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeigen ergebenst an

Langfuhr, 9. Okt. 1901.

Kgl. Eisenbahn-Sekretär Otto Kopp und Frau Ella.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Großtöchterchens zeigen hocherfreut an

Oliva, 8. Oktober 1901.

Otto Schwartz nebst Frau Laura, geb. Engler.

Auctionen

Auktion in Bürgerwiesen bei Danzig.

Freitag, den 18. Oktober, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Milchviehhändlers Herrn H. Hallmann an den Meistbietenden verkaufen: 30 gute, junge, schwere Milchkühe, hochtragend und frischmilchend; und 4 gute, junge Arbeitspferde, darunter 2 Fuchsstuten, 4- u. 5-jähr.

Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (15024

A. Klau, Danzig, Frauengasse 18.

Grosser Möbel-Konkurs-Ausverkauf

Brodbänkengasse 38, im Möbelgeschäft, in allen Arten Möbeln,

als: Plüschgarnituren, Sophas, Sophatische, Spiegel, Buffets, Bettgestelle, Stühle, Spinde, Vertikows in birken, fichten, nußbaum zc. Ein großer Posten Stühle, Waschtoiletten, Nachtschränke, Uhren, Gardinenstangen, sowie mit Ergänzung anderer Waaaren zc. (98526

Den Brautleuten zur Aussteuer sehr zu empfehlen.

Verkaufszeit von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.

Auktion
Langenmarkt No. 23.

Freitag Vormittag 10 Uhr werde ich im Auftrage Folgendes versteigern.

18 Büchs. Cakes, 5 Kist. 48/2 Hummern, 44/2 Büchs. Hummern, 16 T. Gurken (Dill), 6 Eimer à 25 Pfd. Marmelade, 2 Eimer à 10 Pfd. Marmelade, 100 Fl. Beerenwein, 50 Fl. Cognac ff. 5 Kist. Cognac Macholl 0, div. Liqueure, weisser ital. Wein, in Flaschen, Cacao, Chocolade, Rum, 1 Paar Kummetgeschirre, 2 Pulte. (99756

G. A. Rehan,
Auktionator und gerichtlich vereid. Taxator.
Langgarten Nr. 39.

Auktion mit herrsch. Mobiliar,
Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Freitag, den 11. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Besitzerin folgendes sehr gutes Mobiliar versteigern, als: 1 Sopha m. 2 Fauteuils, Plüschbezug, 2 zerlegb. nußb. Kleiderschränke, 2 passende Vertikows, 6 Rohrlehnstühle, 2 Trumeauxspiegel mit Stufen, 2 Paradebettgestelle mit Federboden, 2 Sophatische, 1 Speiseausziehtisch, werthvolle Wandbilder, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 1 Spieltisch, 1 eleg. Taschensopha, 2 andere Sophas, Regulator, Teppiche, 2 Säulen mit Figuren, Paneelbretter, Servirtisch, Bauerntische, Garderobenständer, gr. gestrichenen Garderobenschrank, birkene Stühle, 1 Krone, 2 Wandarmleuchter, Nachttisch, 3 Fach Gardinen, Kommode, 1 sehr gut erhaltenes Zimmerbuffet sowie Verschiedenes, wozu höflichst einladet (99806
Sommerfeld, Auktionator und Taxator.

Versteigerung.

Dienstag, den 15. Oktober 1901, Vormittags 10 Uhr werden auf dem **Hofe der Artilleriewerkstatt Danzig**
vom Brande herrührende Ziegelsteine, Eisentheile und Bauholz, 324 fehlerhafte hölzerne Speichen, 76 m 105 mm breite Gurte und sonstige unbrauchbare Maschinen, Werkzeuge und Materialien
öffentlich an den Meistbietenden verkauft. (14937
Besichtigung am 14. d. Mts. von Vormittag 9 Uhr ab gestattet.
Artillerie-Werkstatt.

Nachlaß-Auktion
Hintergasse 16.

Freitag, den 11. Oktober, Vorm. 10 Uhr werde ich im Auftrage den hier untergebrachten Nachlaß als:
1 eich. zweithür. ausgelegten Kleiderschrank, 1 mah. Sopha, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Spieltisch, 1 Nähtisch, 1 Pfeilerspiegel, 1 Sophaspiegel, 2 diverse Schränke, Tische, Polsterstühle, 1 birk. Bettgestell mit Matratze, 1 Waschtisch, Betten, Wäsche, Damenkleider, Porzellan, Glassachen und Küchengeräth (15088
versteig., wozu ergebenst einlade.
A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator.

Auktion.

Donnerstag, den 10. d. M. Nachm. 2 Uhr werde ich in meinem Auktionslokale St. Katharinenkirchensteig 19, im Wege der Zwangsvollstreckung
3 Schraubstöcke, 1 antike Kommode, 2 Bilder, 1 Waschtisch, 1 Schreibsekretär, 1 Damenuhr, 1 Wäscheschrank, 1 Küchenschrank (15127
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Auktion
Hopfengasse 91 a, 2 Treppen links.

Freitag, d. 11. Oktober 1901, Vorm. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstrecknng folgende dort untergebrachte Gegenstände, und zwar:
1 mah. Cylinderbureau, 1 Pfeilerspiegel, 1 mah. Schrank mit Glasthüren 1 Schlafsopha, 1 Etagere, 1 Gehpelz
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (15092
Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 11. Oktbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Hauptstraße 122, im Geschäftslokale folgende dort hingeschaffte Gegenstände:
4 Plüschsophas, 8 Tische, 3 Portièren, 4 Kronleuchter, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Flaschenschrank, 6 runde Gartentische, 19 eiserne neue Gartenstühle u. a. m.
im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (15126
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion Heumarkt.

Sonnabend, den 12. Oktober Vorm. 10 Uhr werde ich daselbst im Auftrage (15110
6 starke Arbeitspferde
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Oktober Vorm. 10 Uhr werde ich auf dem Heumarkt vor dem Hotel Stern hierselbst folgende dort hingeschaffte Gegenstände
1 Flügel, 1 großes Repositorium mit Spiegel nebst Tombank mit Marmorplatte, 1 Partie Portièren, 1 Vorhang, sowie 1 Partie Portièren- und Gardinenstangen
im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49. (15062

Auktion in Brösen
Kurhaus.

Am **Donnerstag, 10. Oktober, Vormittags 10½ Uhr** werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (15061
250 Fl. Rothwein, 110 Fl. Sekt, 6 Fl. Punsch, 10 Fl. Burgunder, 250 Fl. Rheinwein, 17 Fl. Muskat, 6 Fl. Porter, 1 Faß Cognac, div. Spirituosen zc.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Kaufgesuche

Suche altes Harmonium oder Hausorgel billig zu kauf. Offerten unt. K 894 an die Exp.

Ein Handwagen znm Brodfahren geeignet, zu kaufen gesucht 4. Damm 10.

Französ. Lexikon zu kaufen gesucht. Offerten unt. L 7 an die Exped.

Eiserne Wendeltreppe w. gekauft Offert. nnter L 4 an die Exped.

Ein Fuhrgeschäft od. **Spedition** zu kauf. gesucht. Offerten unt. K 915 an die Exp.

Patent-Bierflaschen zu kaufen gesucht Schüsseldamm 12, part.

Eine Hobelbank wird gekauft. Offerten u. K 901 an die Exped.

Bücher d. Ebertsch. Schule werd. gek. Off. unter L 21 an die Exp.

Ein gut erhalt. weißer Kachelofen wird zu kaufen gesucht Langfuhr Hauptstraße Nr. 106.

Ein Butterfaß und kleine Tombank wird zu kaufen gesucht Petershagen a. d. Radaune 13.

Häcksel, große u. kleine Posten kauft **Eduard Willer,** Altstädtischer Graben 33.

Im Landgute Ros Grodengouvernement

des **Grafen Stephan Potocki** sind zu verkaufen 6215 Stück besten Bauholzes, enthaltend 270 000 kubische Fuß Holz zum Gebrauch und 49 000 kubische Fuß Brennholz. Die Wälder mit diesem Holze befinden sich am Ufer des schiffbaren Flusses Ros in Entfernung von 1 bis 19 Werst. Das Flößen am Flusse Ros bis Niemen 12 Werst. Verkaufshandel kann vor Herbst d. J. angelegt sein. Um Näheres über die Bedingungen zu erfahren, bitte sich an die Verwaltung des Landgutes Ros zu wenden. Poststation **Ros Grodenogouvernement, Russland.** (97796

Suche gebrauchten, aber noch gut erhaltenen **Landauer Wagen.** **Fr. Balcerek,** Kaufmann, Dt. Eylau. (15080

Ofen z. Abbr. m. gef. Off. u. L 1 G. [illegible]

Alte Herren- und Damen-Sachen, Stiefel, Betten, Wäsche werden stets gekauft Nähtlergasse 9, 1 Treppe.

Haare abgeschnitt. u. ausgek. kauft **Kleefeld,** Altstädt. Graben 106. [illegible]

25—30 Liter Vollmilch täglich zu kaufen gesucht. Off. unter K 916 an die Exp. d. Bl.

Jeder Posten alt. Futzeug wird gek. Altstädt. Graben 83. [illegible]

☞ **Den höchsten Preis** ☜ zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche sowie ganze Wirthsch. zc. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben 61. [illegible]

Getr. Kleider u. Schuhe w. z. h. Pr. gef. Off. u. K 771 an die Exp. [illegible]

Ca. 500 lfd. 0,6 m lg. weisse Zementröhren franko Bahnstation Berent zu kaufen gesucht. Offerten bitten wir an den Ingenieur **Herrmann** nach Berent zu senden.
14956) **Polensky & Zöllner.**

Gut erhaltene Mäntel, dunkelblau oder schwarz, zu Kutscherwintermänteln passend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter 15074 an die Exped. dieses Blattes. (15074

Kleiner eiserner Ofen gesucht. Offert. u. L 23 a. d. Exp. d. Bl.

Verpachtungen

☞ Ein sehr gut gehendes Restaurant mit Konsens und voller Einricht. ist v. sof. zu verp. Offerten unter K 886 an die Exp.

Pachtgesuch

Ein nachweislich gut gehendes **Cigarren-Geschäft** wird zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Off. unter **A. S. 50** postl. **Marienwerder.** (98625

Kolonialwaaren- und Schankgeschäft zu übernehmen gesucht. Offert. unter K 791 an die Exp. d. Bl. [illegible]

Eine Meierei mit sof. Kund. sogl. oder später zu pachten ges. Off. unter L 10 postl. Zoppot.

Eine Destillation oder ein Schankgeschäft zu kaufen od. pacht. gesucht. Off. mit Preisang. unt. K 917 a. d. Exp.

Eine Bäckerei im Kirchdorfe zu pachten ges. Off. m. Preisang. u. L 29 an die Exped.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Wegen Fortzugs ist ein hochfeines (12172 **Geschäftsgrundstück** am Markte, Zentrum der Stadt, zu verk. Off. u. **L. J. 733** an die Exp. d. Bl.

Restaurant mit Garten, flottes Geschäft, großer Umsatz, verkaufe für 30000 Mk. bei 4-5000 Mk. Anzahlung. Offerten unter A. B. Dirschau postlagernd. [illegible]

Heubude Chausseestraße sind zwei Häuser, ein altes und neues unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Hl. Geistg. 49, 2.

Eine Villa m. Grundst. Langfuhr mit Garten, Wagenhall u. Kutsch.-Wohn. 34000 Mk. zu verk. I. Hyp. Anzahl. nach Uebereinkunft. Off. u. L 3 an die Exp. [illegible]

Oliva. Eine Bauparzelle in der Bahnhofstraße ist preiswerth zu verkaufen. [illegible] **Kirschner,** Oliva.

Mein gutes Grundstück beste Lage Langemarkt möchte ich fortzugshalber verkaufen. Off. unt. L 32 an d. Exp. d. Bl.

Schöne Villa in Brösen, beste Lage am Orte, habe bei nur 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen, auf ein Gartenstück [illegible] verkaufen. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse 84.

Nähe d. Hauptbahnhofs habe ich ein gutes Grundstück mit Hof, Stallung u. Gärtchen, worin seit vielen Jahren ein **Fleisch- u. Wurstgeschäft** betrieben wird, bei 8000 Mk. Anzahlung zu verkauf. **A. Ruibat,** Heilige Geistgasse Nr. 84.

Ein Fleischergrundst., Altst. gel., ist für den Preis von 8000 Mark [illegible] zu verkaufen. [illegible]

Mein in bester Lage [illegible] Haus [illegible] Mittelwohn. [illegible] v. Verkauf. [illegible] Off. u. [illegible]

Bäckerei-Grundstück, beste Lage Neufahrwasser, bei nur 4000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen durch **A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.**

Ankauf.

Kl. Kruggrundst. m. Materialw. ca. 2 Hektar Land zu kaufen ges. Anz. n. Ubrt. Off. u. K 630 [illegible]

Gut verzinsliches Hausgrundstück in Ohra, Hauptstraße, gesucht. Anzahlung 2000—3000 Mark. Offerten unter K 26 postl. Ohra.

Ein gut verzinsl. Grundstück [illegible] wird mit 5000 M Anzahl. nur von Selbstkäufer zu kauf. ges. Off. unt. K 893 an die Exp. [illegible]

Verkäufe

Birkene, mahag. u. nußbaum Möbel in grösster Auswahl zu wirklich billigen, zurückgesetzten Preisen empfiehlt die Möbelfabrik **J. Lessheim,** 4. Damm 13.
Bedienung reell bei langjähriger Garantie. (12564

Familienverhältnisse halber bin ich gezwungen, meine sehr gut gehende Bäckerei zu verkaufen. Tägl. Umsatz 4-5 Ztr. Weizenmehl, 6-8 Ztr. Roggenmehl, Sonntags doppelt soviel. [illegible] Bücher u. Rechnungen [illegible] Offert. unter K 918 an die Exp. d. Bl.

Ein kleines Kurz- und Wollwaaren-Geschäft Schüsseldamm 41, umständehalber zu verkaufen. Geschäftslokal zu vermiethen. Näheres daselbst.

Eine flottgehende **Speisewirthschaft** mit Bierausschank ist mit allem Inventar zu verkaufen. Offert. unter L 14 a. d. Expedition.

1 Kl. Biergeschäft, gut. Nahrungsstell. a. gr. Gelegenh. z. Wohn. u. Möb. u. Hyp. billig z. verk. Off. u. K 888 an die Exp.

Dunkelbr. Wallach, [illegible] billig zu verkaufen [illegible]

2 Arbeitspferde stehen zum Verkauf Heiligenbrunn 1, Zimmerpl. Kirsch. [illegible]

Pferd bill. zu verk. Breitgasse 118.

1 junge Ziegen und 3 junge Ziegenböcke stehen z. Verkauf Schidlitz, Oberstraße 91.

Ein weißer großer Pudel ist zu verkaufen Pfefferstadt 87, Keller.

Ca. 45 fette holsteiner **Lämmer** stehen zum Verkauf (15076 **Dom. Steinberg** bei Nikolaiken Westpr. Eisenbahn.

Ein grüner Papagei [illegible]

Ein schwarzer Rock u. Winterpaletot [illegible] zu verkaufen Kassub. Markt 3, 3, r. [illegible]

Diverse gebr. gut erh. Kleidungsstücke [illegible] billig zu verkaufen Gerbergasse [illegible]

Frack, Mittelfigur, gut erhalten, billig zu verk. [illegible]

Ein guter Winterüberzieher ist billig zu verk. [illegible]

Uniform-Rock u. Paletot zu verk. Watzschetzky, [illegible]

Guterh. Winterüberzieher sowie **alte Herrenkleider** bill. zu verk. Langgarten 13, 2 Tr.

Fast neuer Extra-Rock, ein schw. Extra-Mantel f. Sanit.-Untoff. zu verk. Breitgasse 39, 4 Tr.

Rund. Trauerhut, fast neu, ist b. zu verk. Barthol.-Kircheng. 26, 3.

Herrenkl. zu verk. Lastadie 14, 1.

Ganz neue eleg. seidene Blouse für schlanke Figur zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 3, part.

Gut erh. Damenp. Mittelf. prsw. zu vrk. Langf. Ulmenw. 3, pt. l.

Rothbrauner Abendmantel, rothes Cape, halblanges, schwarz. Winterjaquet; schwarz. Sammetmantel, preiswerth zu verkaufen **Milchkannengasse 29 28, 3 Treppen.**

Herren-Winterüberzieh., m. F., billig zu verk. Jopengasse 17, 3.

Ein gut erhalt. Havelock billig zu verk. Pferdetränke 11, Hof, prt.

Blauseid. Ballkleid, fast neu, f. 15 M zu verk. **Langgasse 37, 2.**

G. schw. Sommerüberz. für groß. kräft. Herrn z. vk. Paradiesg. 6a, 2.

Drei fast neue Anzüge, ein Winterüberzieher f. e. kl. starken Hrn. pass., ein Fahrrad zc. billig zu verkaufen Breitgasse 97.

Gt. erh. Winterüberz. 5 M, g. erh. sch. Jaquet 2 M z. vk. Hirschg. 14, 2.

Neuer grauer Filzhut bill. zu vk. Gr. Krämergasse 10, Schirmlad.

Tagnetrg. 9, 2, a. Wintersach. zu v. H. r. **Filzhut** zu vrk. 3. Damm 11, 4.

Gut erhalt. Herrenanzüge, 1 Ueberzieher für 16-jähr. jg. Mann, 1 Damenkleid und gut erhalt. Cape billig zu verkauf. Pfefferstadt 73 bei **Herrmann.**

Fast neuer **Kindermantel** mit Pelzbesatz für Mädchen von 10-12 Jahr. ist bill. zu verk. St. Barbaragasse 1a, 3 Treppen.

Pfefferstadt 27, 2 ist ein Winterüberzieher, Jaquet und mehrere andere Sachen billig zu verkauf.

Winterübrz., Hohenz.-Mantel, 2 P. fast neue Hosen, f. jg. Mann von 17—19 Jahren p., billig zu verk. Langenmarkt 10, Saaletage.

Blaue Reithosen m. Hirschlederbesatz u. kalbled. Reitstiefel zu verk. Heiligenbrunnerw. 14, 2 l.

Cape u. e. eleg. schwarz. Kragen zu verk. Heiligenbr. Weg 14, 2 l.

2 Herren-Sommer-Ueberzieher und 1 Damen-Paletot sind zu verk. Heil. Geistgasse 77, 1 Tr.

Tafelklavier, birk. Kinderausz.-Bettgestell, a. Schlafs., a. Bettgest. bill. zu vk. Weißmönchenhtrg. 25.

Mah. Stutzflügel, mah. Zylinderbureau, div. alte Herrenkleider sind zu verkaufen **Milchkannengasse 29/28, 2 Treppen.**

Pianino für 380 Mk. zu verk. Lastadie 22, part.

Pianino, kreuzsaitig, gut erhalten, schöner kräftiger Ton, umzugshalber für 350 Mk. zu verkaufen, auch Theilzahlung, Jäschkenthalerweg 26.

Elegant. Buffet, (97496 **Plüschgarnitur** nebst Tisch u. Teppich, 1 Trumeau, Kleiderschrank nebst Vertikow, **2 eleg. Säulen,** gr. Bild, Händl. verb., preisw. z. vk. Milchkanneng. 14, 1.

Sofort zu verkaufen: Eine ganz neue Aussteuer, 1 eleg. Plüschgarnit. 110 Mk., 1 nußb. Kleiderschrank, Vertikow, gutes Schlafsopha in Plüsch, 1 Damenschreibtisch, 2 nußb. Paradebettgestelle, 1 Trumeauspiegel mit Stufen 45 Mk., Stühle, 1 Ripssopha 27 Mk., 1 Herrenschreibtisch, 1 Küchentisch, Waschtoilette, Pfeilerspiegel 12 Mk. u. Speisetisch Frauengasse 33, 1 Tr. (97776

N. Plüschgarnit. 110, Plüschs. 40, Schlafs. i. Plüsch 45, Ripss. 27 M, Spht., Spgl., nßb. Spind, Vertik., Paradebst. m. M. z. v. Vorst. Gr. 17 (97726

Ein Sopha u. ein Sophatisch billig zu verk. Häkergasse 21, 2.

Herrschaftl. Betten, fast neue Möbel, Spinde, Spieg., Stühle, Bettstelle, neues Paneelsopha umzugshalber zu verkaufen. Jäschkenthalerweg 26, parterre.

Mah. Plüschs. z. v. Dreherg. 18, 2.

K.-Ausz.-Bettgest., alt. Bettgest. m. Roßhaarmatr. z. v. Breitg. 39, 3

Ein eich. Eckglasspind ist zu verkaufen Schidl. Carthäuserst. 104, 2

Nußb. Kleiderspind, Sophatisch, Spiegel, Korbstuhl, Holz-Firmaschild zu verk. Fleischergasse 84.

Ein Unterbett u. versch. altes Eisenzeng z. vk. Kohlenmarkt 11, 3

1 Bettg. m. Mat., 1 Kldschr., 1 Tisch bill. zu verk. Jungferngasse 29, 2.

Birk. Bettgestell mit Sprungfed.-Matr. zu vk. Kl. Hosennäherg. 2, 2.

1 neuer mah. Kleiderschr. b. z. vrk. Offerten unter L 2 an die Exped.

Bettgest. m. a. oh. Matr., Spgl., Tische, Kldrsch., Schlafsph. 5 Mk. u. a. Möb. b. zu vk. Lastadie 10.

Ein Kleiderspind und ein Sophatisch zu verk. Tischlergasse 53, 1 Treppe, vorne.

Gutes Plüschsopha zu verk. Sandgrube 41a, beim Portier.

Rohrstühle, Spiegel, Brodschn.-Maschine, Ausgußbecken zu verkaufen Gr. Schwalbeng. 17, 2, l.

Vorst. Graben 53, Hof, ist ein gut erh. langes Sopha zu vrk.

1 Spieltisch, 3 Stühle, kleines Tischchen, 1 Bild, Mozartsträuße billig zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 54, 2 Tr.

2 Satz saub. Betten umständeh. spottb. z. v. Vrst. Grab. 30, 1. (99706

Mah. Sophatisch, ein. gute hochlehnige Stühle, g. Hängelampe, Reg. zu verk. Breitgasse 111, 2.

2 einpers. Bettgestelle, eins mit Sprungfedermatratze, billig zu vrk. St. Michaelsweg 12, 1. (99746

Diverse Möbel, fast neu, preiswerth zu verkaufen. Offrt. unter L 26 an die Exp. d. Bl.

200 Taschenuhren in Gold und Silber,
20 Regulator-Uhren,
Armbänder, Broschen u. Ringe sehr billig zu verkaufen (94996
Milchkanneng. 15, Leihanstalt.

Großer Posten zurückgesetzt. **Schuhwaaren** für Herren, Damen u. Kinder, sowie viel alte, gut reparirte Schuhe u. Stiefel spottbill. zu verkaufen. Gummischuhe und Stiefel werden sauber und gut reparirt Hausthor 7. (95266

Neu, wenig gebrauchtes **Billard** zu verkaufen. Offerten unter K 748 an die Exped. (9838

Gepflücktes Winterobst:

Danziger Kantäpfel, Jungfernschönchen, Kasseler Reinetten verkauft **Dom. Mienthen per Nikolaiken Westpr.** (15006

Dom. Czerniau
verkauft **täglich ab Feld**
Magnumbonum
zum Tagespreise. (14327

Fast neue Wellenbadschaukel und Pelzwerk ist zu verkaufen Petershagen hint. d. Kirche 32, 2.

Wöchentl. 8 bis 10 Ztr. Treber hat abzugeben **Barwich,** Langfuhr, Mirchauerweg 5 a.

Gr. Zinkbadewanne zu verkaufen Kohlenmarkt 24, part.

Eine Ständerlampe ist zu verkaufen Hundegasse 103.

100 Ztr. Wrucken per Ztr. 1 Mk, Futterkartoffel, jedes Quantum, zu verkaufen. Off. unter K 904 an die Exp. d. Bl.

Schult. u. Bücher der Volksch. billig zu verk. Frauengasse 4.

Steppmasch. bill. z. v. Welleng. 1.

Primanerbücher und deutsch-lateinische Lexika billig zu haben Sandgrube 22.

2 v. roth. Rabattb. z. v. Off. u. L 3.

Kinderwagen zu verkaufen Hühnerberg 10, 3 Trepp., rechts.

Eine fast neue Herren-Nähmasch. billig zu vk. Johannisgasse 33, 3, l.

2 Rothweinfässer zu verkaufen Paradiesgasse 5.

Bierapp. m. 2 Leitung., Tombank billig zu vrk. Töpfergasse 29, pt.

1 Gummiluftkissen, 1 Eisblase und **Kinder-Ausziehbettgestell** zu verkaufen Steindamm 3, 2 Tr.

Photog. Apparat 13 mal 18 b. zu vrk. Off. unt. L 12 an die Exp.

Neuer Koffer billig zu verkaufen Schüsseldamm 35, pt.

Schneiderhandwerkz. billig zu verkaufen Altst. Graben 56, 1.

Mehrere alte Oefen billig zu verkaufen Hundeg. 26.

Eine Waschmaschine, gut erhalt. bill. zu verk. Heumarkt Nr. 1.

Repos. u. Tomb., sow. e. schw. Anz. zu verk. Brodbänkeng. 48, Lad.

Ca. 300 div. Säcke hat abzugeben **H. Morr,** Kaninchenberg Nr. 13.

Packkisten zu verk. 4. Damm 3.

Dezimalwaage, 10 Zentner Tragkraft, zu verkaufen 4. Damm 3. (99796

Die Woche, Jahrg. 1898/99 u. mhr. Jahrg. d. Sonnt.-Ztg. f. Deutschl. Frauen zu vk. Off. u. L 28 a. d. Exp.

Trank ist abzuh. Brandgasse 3.

1 Parkwagen, 1 Doppelpony nebst Geschirr sofort billig zu verk. Näh. Frauengasse 33, 1 Tr.

Aquarium mit Ständer und ein hübscher Emaille-Sparherd mit Bratofen zu verkaufen Neuschottland Nr. 31a, 1 Treppe, rechts.

Frische Walnüsse zu verk. Garten Heiligenbrunn 8.

Lattenunterl. u. Rinn. z. Fässerunterl. z. verk. Bischofsg. 14, 2.

Drillinggewehr, fast neu, zu verkaufen. Offert. unter L 31 an die Exp. d. Bl. erb.

2 hübsche Bilder u. geb. Gartenlauben bill. zu vk. Hundeg. 119, 1.

Wohnungsgesuche

Wohnung von Stube, Kabinet, oder 2 Stuben, Küche, Zubehör, von gleich oder 15. Okt. gesucht. Off. m. Prs. u. K 856 an die Exp.

Anst. Wohnung von Stube u. Küche vom Novemb. ges. Offert. unter L 9 an die Exped. d. Bl.

☞ **Aelteres Fräulein** sucht **heizbare Stube** nebst Kammer zum Kochappar. f. 7-8 M mon. Offerten unt. K 921 an die Exp.

Zu miethen gesucht:
Gesundes Häuschen von etwa 4—6 Zimmern, zum Alleinbewohnen von gleich oder bald in Oliva, Zoppot oder Langfuhr. Beschreibung u. Pr. u. D. D. 246 postl. Zoppot. (15079

Werftbeamter sucht Stube, Cabinet oder zwei Stuben, Küche Hof und Stall. Nähe d. Schichauwerft b. 25 Min. Entfern. Off. unt. K 922 a. d. Exp.

Kinderlose Beamtenwittwe sucht zum 1. Januar zwei Stuben nebst Zubehör. Offert. mit Pr. unter K 887 an die Exp.

Per 1. April 1902 Wohnung von 3—4 Zimmern gesucht. Offert. u. K 903 an die Exped.

Zimmergesuche

Einfach möblirtes Zimmer mit Morgenkaffee Nh. Taueng. ges. Offert. mit Preis u. K 912 Exp.

Ehepaar sucht 2 Zimmer mit Pension für 3—4 Monate in guter Gegend. Offerten mit Preisangabe unter K 906 an die Exp.

Ein **unverheiratheter Beamter** sucht z. 15. d. Mts. e. möbl. Zimmer mit gut. Pension. Offert. m. Preis unter L 5 an die Exped. d. Blatt.

Suche ein Junggesellen-Stübchen ohne Möb. Off. mit Preis u. L 15 an die E.

Leere Stube (part. od. 1 Tr.) zu mieth. ges. Off. u. L 25 Exp.

Gardinen, Teppiche, Bettvorlagen, Steppdecken, Schlafdecken, Reisedecken, Strickwolle

in allen Farben,
p. Pfd. 2, 2,50, 3, 4 Mk.
empfehlen in wirklich schöner, gediegener Auswahl. (14906

Gebr. Boguniewski
Kohlenmarkt 31, im polnischen König.

Pensionsgesuch

Aelterer Kaufmann sucht per 1. Novbr. vollständige nur **gute Pension** mit recht gemüthlichem, gut möbl. und gut heizbarem Zimmer im anständigen Hause. Offert. mit Preisangabe, nicht über 60 M, unter K 919 an die Exped. d. Bl.

Pension in Oliva wird auf einige Wochen für junge Dame bei einer Hebamme gesucht. Liebevolle Aufnahme Bedingung. Offrt. mit **Preis** unt. K 913 an die Exp.

Gesucht Pension mit Familienanschluß für jungen Mechaniker sofort. Off. m. Preis u. 15083 erb. (15083

Anständ. junges Mädchen sucht gute Pension. Offerten mit Preisang. unt. L 13 an die Exp.

Div. Miethgesuche

In einer kleinen Stadt wird **ein Restaurant** zu miethen gesucht. Offerten erbeten nach Danzig, Breitgasse Nr. 59. **Richter.**

Laden, nahe d. Langgasse gesucht. Off. m. Pr. u. K 896 an die Exp.

Wohnungen.

Poggenpfuhl 22/23, Gartenhaus, ist die 1. Etage zu vermiethen, bestehend aus 6 Zimm., Badestube, 2 Balkons, Waschküche, Trockenbod., Nebenräume. Miethe 1000 M. (12820

Versetzungshalber ist a. Jakobsthor 1, 1. Etg., e. hochh. Wohn. v. 4 Zimmern, Badeeinricht. zc. und reichlichem Zubeh. von sof. zu verm. Näh. Auskunft dorts. part. r. bei Hrn. **Glowacki.** (14565

Langfuhr, Hauptstrasse 12, hochherrsch. 1. Etage, für 1400 M p. a. p. 1. Okt. zu verm. Wohn. besteh. aus 6 gr. Zimm., Mans.-Stb., reichl. Zub., Gart. zc. A. W. Pferdestall. f. 2 Pferde. (14564

Langgarten 32 ist die 1. und 2. Etage besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, Preis 800 und 750 Mk., zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besicht. 10-12, 3-5 U. **Pallas.** (10706

Baumgartscheg. 42 kl. Wohn. 10 M n. an kdrl. Leute z. 1. Nov. zu vm.

Jopengasse 27 frdl. Wohnung v. 2 gr. Zimmern, sehr gr. Küche n. all. Zub., 4. Et., sofort zu verm. Näheres 1 Tr.

Wohnungen von 3 Stuben, 2 Stuben, 1 Stube und Kabinet mit Zubehör sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Wahl,** Thornscher Weg 16, 2 Tr. (10601

Weidengasse 48 sind herrsch. Wohnungen von 4, 6, 8 Zimm., auf Wunsch mit Pferdestall sogl. od. später zu vermiethen. Näh. Hirschgasse 15, 1 Trp. (92216

6 Zimmer, Bad, Mädchenstube u. viel Zubehör, 850 Mk., p. gleich od. spät. zu vermiethen Thornscher Weg Nr. 18 bei **Goralewski.** (11903

Pfefferstadt 72 moderne geräumige Wohnung, 5 Zimmer, Bad zc. sofort zu vm. Näheres part. rechts. (94716

Stube, Küche, Kammer, 15 M monatlich, Reitergasse 14 zu verm. Näheres parterre. (13755

Stb., Cab., Kch., Kll. u. Bod. 24 M u. 1 Stb. oh. Kch. 10 M z. v. Hakelw. 5. (98596

3 Wohnungen 1. resp. 2. Etage, 3 gr. Zimmer, Küche, Mädchenstube, Speisekammer, gr. Entree und Zubehör, sehr gut gelegen und vornehm ausgestattet, im neuen Hause, am Holzraum, von gleich oder später **billig** zu vermiethen. Zu erfragen bei Architekt **M. Flier,** Kassubischer Markt Nr. 1 b, 1. (13992

Karpfenseigen 17-18 Wohnung, 2 Stuben, Küche, Zub., 29 Mk., zu verm. Näh. part. links. (99206

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen Ziegengasse 2. (99296

Neufahrwasser, Fischerstr. 8 u. 9, mehr. Wohn., 3, 4 u. 5 Zimm., Küche Nebenr., Badeeinr. s. zu v. Näh. d. Fischerstr. 7. **Poschmann.** (99026

Hohe Seigen 8, 2, e. frdl. Wohn., best. a. Stube, Kab., Entr., sämmtl. Zub. f. 21 Mk. v. 1. Nov. zu verm.

Mirchauerweg 5 a ist eine Wohnung zu vermiethen.

Langfuhr Eschenweg Nr. 16 4 Zimmer, Küche und Zubehör für 360 Mk. zu vermiethen.

Breitgasse No. 45 ist die 3. Etage von gleich zu vermiethen. Näheres part. (98636

E. kl. frdl. Wohnung zu verm. 22,50 M Langgarten 9, H. (98226

Zoppot, Benzlerstr. 3, 1, warme Winterwohnung sogl. zu vermiethen oder bis zum April einzelne und zusammenhängende Zimmer mit und ohne Küche zu vermieth. (14650

Wohnung von 4 Zimmern Küche, Keller und reichlich Zubehör, Garteneintritt nebst Laube **Langgarten Nr. 43** zu vermiethen. (98476

Schidlitz Oberstraße 64 ist eine Wohnung zu vermieth. (98926

Pfefferstadt 78 Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör von 30—33 Mk. mon. sofort oder später zu vermiethen. Näh. 4 Trepp. (98916

St. Barbaragasse, Ecke Engl. Damm unweit der Langgarter Kirche sind noch einige neue sehr freundl. Wohn. v. 3 Zimm. u. Zubehör bill. zu verm. Näh. b. Hausw. das. (12614

Hint. Lazareth, Jungstädtgasse 4, ist versetz. 1 Wohn. von 3 Zimm. u. Zubehör sogl. zu verm. (96426

Herrschaftl. Wohnung Saal, 4 Zimm., Badestube u. Zub. v. 1. Okt. zu v. Zu erfr. Kaninchenberg 14, **Murawski.** (14100

Hundegasse 4 Zimm., reichl. Zubeh. für 650 M. N. Langenmkt 9/10, **Caliner** (98056

Langgarten 73, Wohnung von 4 Zimm., Küche, Keller, Bodenk., sofort oder spät. f. 600 M zu verm. Näheres das. im Laden. (98326

Herrschaftliche Wohnung v. 4 od. 5 Zimmern, Bad, reichl. Zub. u. Garten zu verm. Näh. Schwarzes Meer 4, part. (14976

In meinem Hinterhause habe parterre und 1 Tr., Wohnung aus Stube, Kabinet, Küche zc. bestehend zu vermiethen, eventl. passend für eine Familie. Näheres im Kolonialwaarengeschäft Hundegasse 21. (14699

Saal-Etage, 4 Zimm., Entr., Küche, Boden u. Keller p. gleich zu vm. N. 3. Damm 9, 2. (95886

Umständehalb. vom 15. Oktober oder später eine Wohnung in **Langfuhr,** Hermannshöferweg 5, part., von 5 Zimmern, Erker, gr. Veranda, gr. Küche, eig. Garten u. Zub. zu verm. (98306

Pfefferstadt 29 3 Zimmer, Kab., Küche u. **Zubeh.** sogl. z. vrm. Meld. part. 97466

Das Haus Langgasse 16, seiner großen Räume wegen **zum Waarenhause besonders geeignet, ist zum 1. Januar 1902 zu vermiethen.** Näheres bei **W. Manneck,** Grosse Gerbergasse 3. 15099)

Zoppot.

In meiner Villa „Frieda“, Schulstraße 2, neben der Post, ist das herrschaftliche Hochparterre, bestehend in 6 hohen Zimmern, darunter 1 großer Saal, Veranda, Entree, Küche, heizbare Mädchenstube, gewölbte große Keller, Waschküche, Plättküche, alles mit elektr. Beleuchtungsanlage, nebst Garten zum 1. April zu vermiethen. Bei frühzeitiger Meldung könnten, da die Räume neu dekorirt werden sollen, etwaige Wünsche berücksichtigt werden. Preis 1500 Mark pro anno. Näheres daselbst bei der Besitzerin Frau **Wetteke** 1 Treppe hoch. (15105

Langfuhr, Eschenweg 12 Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör 275—300 M. Stöppel im Laden.

Fortzugshlb. 1frdl. Whn. f. 17 Mk. zu vm. Langf., Hauptstr. 73, 2.

G.St., Kchanth. Jungferng. 15, 2l.

Wohnungen Ritterg., Pferdetr., 15-18 M. zu verm. Näh. Rähm 4.

2 Stuben, Küche, 3 Kammern an kinderlose Leute oder eine Dame vom 1. November zu vermiethen Heumarkt 7, 1.

Wohn. 15 M. zu v. Näh. Hundeg. 24.

Hundegasse 24, 1. Et., Stube u. Cabinet sof. zu vm. Näh. Laden.

Langfuhr, Brunshöferweg No. 44a an der Hauptstraße bei **Wagner.** Wohnung von 5 Zimm., Bad und Zubehör 900-1000 Mk. evtl. mit Stall für 3-6 Pferde. Wohnung von 3 Zimmern, Balkon und Zubehör 360 Mk. Wohnung von 2 Zimmer u. Zubeh. 252 Mk.

Stadtgraben 19 ist die 2. Etage, 4 Zimmer, Badest., Mädchenst. u. sämmtl. Zub. per 1. April zu vermith. Näh. daselbst. (9961b

Kleine Wohnung zu vermiethen Schidlitz, Carthäuser Straße 89.

Stube, Kabinet, Küche, Zubehör, sof. Langgrt. z. v. N. Brandg. 12, p. l.

Fr. Wohnung, St., Kch., Bod., sof. zu verm. Gr. Berggasse 4a, 2.

Freundl. Vorderwohnung an kinderlose Leute auch alleinstehende Person zu vermiethen An der großen Mühle 3.

Wohn. im herrsch. Hause Schidl., Carthäuserstr. 34, gr. Vorderst., Ent., K., Zub., 17 Mk., Hrst., Kab. 14 Mk., Gartenwohnung, St., Küche, Bod., inkl. Wasserz. 14 Mk. an anst. Einw. sof. od. spät. zu verm. Näh. 2 Treppen.

Stube, Küche, Boden von gleich zu vermieth. Schichaugasse 22-23.

Wohnung Fischmarkt 15 f. 22 M.

Stube, Kb., Küche, Kell. sof. f. 15 M. zu verm. Näh. Altst. Graben 78.

Ohra, Radaunenstr. 34 ist eine Wohnung Stube, Küche, Stall z. 1. November zu verm.

Langfuhr, Hauptstraße 92, 2 Tr., lks, find Wohn. von 3 Stuben, Entree, Mädchst., f. Zub. zu verm. (9946b

Weidengasse 42, eine Wohnung, große Stube, helle Küche, Keller, Bodenkammer sofort zu vermiethen.

Wohn. f. 20 Mk. an kinderl. Leute 1. Nov. z. vm. Sandg. 52e N. 1 Tr. r.

Langfuhr, Wohnung, 2 Zimm., gr. Entr., h. Küche, schön. Gart., Zubeh. von gleich zu verm., das. könn. anst. kdl. Leute d. Bizewst. übernhm. Näh. Hundegasse 22, 3.

Leere Stube, parterre, sep. Eing., a. anständ. Frau o. alleinst. Herrn zu verm. Jungferngasse 14, part.

Kinderl. Leute finden separat. kl. Part.-Wohn. f. 12 M. Katergasse 22.

Vorst. Graben 53, 4, ist eine kl. Wohnung z. 1. Nov. zu v. Näh. 1 Tr.

Tagnetergasse 2, 2. Et., Wohnung, 2 Stuben, Cab. u. Küche per sofort zu verm.

Schönfelderw. 104g, 2 Zim., Zub. sof. zu verm. Lastadie 23, 1 Tr.

3 Zimmer, Entr., Küche, Zub., 1 Zimmer, Cabinet, Entr., Küche, Zub., von gleich od. später zu vermieth. Hühnerberg 14, 1 Tr.

Sandgrube Wellengang Nr. 2 sind 2 Wohnungen von 3 Zim. u. allem Zubehör sofort billig zu vrk. Z. erf. nur 2. Damm 1, 1 (9954b

Mottlauergasse 7, 1., 4 Zimmer von gleich od. später zu verm. Preis 600 Mk. (9947b

Wohn., 2 Zimm., Kch., 2 Kamm., Boden sofort zu verm. Poggenpfuhl Nr. 67. **A. Dubke.** (9948b

2 gr. Stuben, gr. helle Küche v. sof. zu verm. Mottlauerg. 3, Hof.

Wohnung, 2 Stuben, Cabinet, Küche u. Zb. sowie eine mit Balkon an kleine Familie sogleich oder später zu vermieth. **Schüsseldamm 41.**

Am Stein 13, ist Wohn. von Stb. Kab. u. Zubeh. von sofort zu vm.

Mottlauergasse 9 Wohnungen 3 u. 1 Zimmer, Kab., Zubehör für 480, 300 u. 250 Mk. zu vermiethen, auch Stube, Küche an kinderl. Leute zu verm. Pr. 13 Mk.

Helle freundl. Stube sofort sehr billig zu vermiethen Langgarten 48 50, Haus 4, 3 Tr. lks.

Eine freundl. Erkerstube, möbl. auch unmöbl. sofort zu vermieth. Langgarten 17. Zu erfrag. 1 Tr.

2 gr. Stuben, gr. Küche, Keller u. Stall alles hell z. 1. Novemb. zu verm. Pr. 22,50 Mk. p. Mt. **Mottlauergasse 3,** Hth. prt. lks.

Langfuhr Herthastraße 15 2 Zim. ohne Küche an einzelne Dame oder Herrn billig zu vermieth.

Zimmer

Fein möblirtes Vorderzimmer, 1. Etage, sofort oder 15. Oktober zu verm. Hauptstr. 105. (9762b

Möbl. Zimm. f. 1-2 Hrn. m. gut. Pens. z. vm. Fraueng. 49, 2. (9824b

Schmiedegasse 3, 2 Tr., eleg. möbl. Garçonwohn., f. f. zu vm. Auf W. Brschngel. (9934b

Vorstädt. Graben 31, 1, freundl., saub., gut möbl., sep. Vorderzimmer sofort zu verm. Auf Wunsch Pension. (9825b

Ein möbl. Zimm. für 10 M. an e. Hrn. zu v. Burggrafenstr. 12, pr. r.

Fleischerg. 61, prt. gut. mbl. Z. z. v.

Breitgasse 111, 1. Etage, fein möbl. Vorderzim. nebst Cabinet von sofort auch spät. zu verm.

Tobiasgasse 4, 3, kl. frndl. möbl. Vorderzim. z. 15. Okt. zu verm.

1. Damm 10, Friseurgeschäft separ. möbl. Vorderz. zu verm.

Pfefferstadt 50, 1 Tr., ist ein möblirtes (401g **Vorderzimmer** 15. Oktober zu vermiethen.

Poggenpfuhl 34, 2, gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (9913b

Heil. Geistgasse 64, 2, gut möbl. Vorderz. u. Cab. zu vm.

Gut möbl. Vorderz. v. sof., auch a. kürz. Zeit zu vm. Poggenpf. 74, 1.

Heilige Geistgasse 49, 2 Tr., gut möbl. Zimm. gl. od. spät. zu verm.

Mattenbuden 9, 1. Etg., gut möbl. Vorderzimmer, auch Pension, separ. Eingang, vom 15. resp. 1. November, auch für Einjährige sehr passend.

Gut möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang zu verm. Thornscher Weg 10, 3 Trp. r.

Möblirtes Zimmer, sep., an 1—2 Herren b. zu verm. Altes Roß 2, p.

Pfefferstadt 49, 3 Tr. ist ein möbl. Vorderzimmer u. Kab. zu verm.

Schäferei 20, 1, Ecke Langgart., frdl. möbl. Vorderzimmer zu vm.

Pfefferstadt 53, 3, m. Vorderz. für 12 Mk. an Herrn. (9959b

Eine Bodenstube sof. zu verm. Poggenpf. 67. **A. Dubke.** (9949b

Ein möbl. Zimmer ist Jopengasse 19, Hof, 1 Tr. zu vermieth.

Elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit od. ohne Pension zum 1. November zu vermiethen Ketterhagerg. 14, 2.

Vorderz., leer, Aussichtn. d. Mottlau zu verm. Münchengasse 12, 3.

Möbl. Vorderzimmer billig zu verm. Brandgasse 5, 1 Tr. rechts.

Von sofort auch tageweise gut möblirtes Zimmer zu vermiethen **Langgasse 37, 2 Tr.**

Hirschgasse 3, 1 Tr., rechts, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Heilige Geistgasse 61, in der 1. Etage ist ein elegant möbl. Zimmer u. Cab. v. gl. zu vrm.

Möbl. Part.-Vordrz. m. auch oh. Pension von sof. Lastadie 10.

Ein gut möbl. Vorderz. v. gleich zu verm. Schüsseldamm 10, prt.

Ein fein möbl. Zimmer an e. Hrn. von gl. zu verm. Fleischerg. 46, 1.

Breitgasse 90, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitgasse 13 ist ein möblirt. Vorderzimmer zu vm. N. im Lad.

Heil. Geistgasse 29, 1, ist ein eleg. möbl. Vorderzimmer zu v.

Melzergasse 6, 1, ist eine Wohn. v. 2 Zim. m. a. ohn. Möbel sof. zu verm. (9977b

Ein kleines möbl. Zimmer zu verm. Holzmarkt 11, 3 Tr.

Möbl. Vorderzimm. mit a. o. Pens. sof. zu vrm. Hohe Seig. 24, p.

Sandgrube 37, pt., gut möblirt. Zimm., a. W. beste Pens., sep. Eing., sof. zu v.

Karmelitergasse 4, am Hauptbahnhof, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

2 möbl. Zimmer, separ. gelegen, zu vermieth. Spendhausneug. 16.

Heil. Geistg. 128, 1, Nähe Holzm. gr. f. mbl. Vorderz. f. 18 M. 15. Okt.

Freundl. möbl. Zimmer ist von sofort oder später zu vermiethen Tischlergasse 38, 2 Tr.

Frauengasse 30, 1 Treppe, ist ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieth.

Röpergasse 1, 1 Tr., nahe am Langenmarkt, gut möbl. Zimmer n. Kab. zu verm. Näheres 2 Tr.

Hirschgasse 7, 1, r., möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Breitgasse 21 1 Tr., von sofort möbl. Zimmer 1 auch 2 Betten auch tageweise zu vermiethen.

1—2 möblirte Vorderzimmer zu vermieth. Stadtgraben 17, 3, am Hauptbahnhof, Kling. (9973b

Separates elegantes Vorderzimmer ist an 1—2 Herren mit auch Pension zu vermiethen Goldschmiedeg. 32, 1.

Bischofsgasse 8/9, 2, l., eleg. möbl. Zimmer, sep., mit auch ohne Pension sofort zu vm.

Leeres Kabinet mit sep. Eing. zu verm. Pfefferstadt 55, 2 Tr.

Fleischergasse 68, Thüre C, ist ein Wohn- und Schlafzimmer von sofort zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Petersiliengasse 12.

Eine heizbare Bodenstube an ruhigen Miether sofort zu vrm. Näh. Stadtgraben 19, 2. (9962b

Möbl. Zimm. Mattenbud. 13. zu vermiethen.

Schmiedegasse 18, 2 ist e. gut mbl. Vorderz. an e. Herrn zu verm.

Möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. m. a. o. Pens. zu vm. Fleischerg. 56/59, p., r.

G. mbl. Vorderzim. u. Kab. gleich a. später zu vm. Breitgasse 111, 2.

Pfefferstadt 51 fein möbl. Vorderzimmer z. v.

Ein mbl. Zimmer, nahe d. Kaiserl. Werft, z. vrm. Hint. Lazareth 9, 1.

Hundegasse 39, Hange-Et., möbl. Zimm. u. Kab., m. Pens. v. gl. zu vm.

Häkergasse 6, 2, N. Markth. möbl. Zimm. sep. Eg. an 2 H. à 10 M. z. v.

Freundliches Kabinet zu vermiethen Johannisgasse 6, 1 Tr.

Fleischergasse 46, 3 Tr., r., ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Weideng. 6, 2, r., möbl. Zimm. z. v. (9976b

Möbl. Z. m. o. oh. P. versetzgsh. zu v. Milchkanneng. 31, 3, a. d. Spark. (15081

Schmiedeg. 23, 2, e. g., fein möbl. Vorderz. a. e. Hrn. z. vrm. (9971b

Fleischerg. 79, 1 Tr. nach v., frdl. möbl. Zimmer gleich od. 15. zu v.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Schüsseldamm 45, 2 Tr. l.

Jg. anst. Leute find. gutes Logis Ulmenweg 9, im Keller. (9931b

Logis im Kab. z. h. Rammbau 45.

Junger Mann findet Logis Scheibenrittergasse 6, 2, vorne.

Jg. Leute find. gute Schlafstelle mit Kaffee **Am Holzraum No. 7.**

Anst. junge Leute finden sauberes Logis Altes Roß 1, 2 Treppen.

Bess. Logis für 2 jg. Leute im sep. Zimm. v. gl. 4. Damm 11, 3.

Ein anst. jg. Mädchen mit Bett. f. gutes Logis Katergasse 5, 2 Tr.

Saub. Schlafst. z. h. Kass. Markt 6.

Jung. Mann find. sb. **Schlafstelle** im sep. Stübch. Johannisg. 55, pt.

Schlafstelle im eignen Zimm. zu hab. Baumgartscheg. 22 Hinterh. 2

Logis m. a. o. Kost Braudstelle 12.

Junge Leute find. Logis mit auch ohne Beköst. Paradiesgasse 6-7, 3.

Logis z. h. Schichaug. 20, 2, Th. 1 T. r

Junge Leute finden gutes Logis Faulgraben Nr. 17, 1 Treppe.

Jg. Leute find. Logis mit guter Beköstigung. Faulgraben 16, 2.

Anst. Frau mit Bett als Mitbew. kann sich meld. Kl. Mühleng. 4, 2.

Pension

Zwei Schüler finden bei ein. Lehrer gute Pension. Offerten unter K 898 an die Exp. d. Bl.

Guten kräftigen Mittags- und Abendtisch in und außer dem Hause empfiehlt **Pensionat Mattenbuden 9, 1. Etage.**

1—2 Hrn. f. g. bill. Pens. im möbl. Vorderz. sep. Eing. Breitg. 83, 3.

2 anst. jg. Leute find. äuß. bill. eine sehr gute Pens. Breitg. 94, 3 Tr.

Div. Vermiethung

Langf., Brunshöfw. 26/27, 2 Läd. m. Wohn. u. Nebenr. sof. zu vm. u. zu bezieh. N. ds. b. **Schuenemann** in Danzig, Altst. Grb. 105. (9925b

E. gut eingef. Kolonialw.-Handl. auch zu jed. and. Geschäft pass. ist sof. zu verm. Gr. Bergg. 4a, 2.

Gr. trck. Kell. sof. zu v. Hundeg. 53. (9944b

Speisewirthschaft u. Häkerei sof. zu vm. Näh. Hundegasse 24, Lad.

Bier- oder Geschäftskeller, 30 Jahre als Bierverlag benutzt, Langenmarkt 21 zu vermiethen.

Hundegasse 24, gr. trock. Lagerkeller, früh. Weinlag., sof. z. vm.

Offene Stellen

Männlich.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allg. Vakanzenliste“. **W. Hirsch, Verlag,** Mannheim. (10118

Eine alte leistungsfähige Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Einbruch-Diebstahl sucht geeignete (14845

Agenten

für Stadt Danzig u. Vororte gegen hohe Provisionsbezüge. Meldungen unter K 682 an die Expedition ds. Blattes erbet.

Leute zum Kohlentragen und Heizen gesucht Pfefferstadt 33 35, Kastellan.

Schneidergesellen u. Mädchen könn. sich meld. Vorst. Grab. 57, 3.

Ordentlicher Töpfer kann sich sofort melden Elisabethwall 6a, 1 Treppe, bei **E. Müller.**

Für zweites Geschäft **Friseurgehilfe gesucht. F. Rattelsberger,** Elbing, (15078 Innerer Mühlendamm Nr. 25.

Schneiderges. u. Mädch. können sich melden Vorst. Graben 57, 3.

Droschkenkutscher stellt sofort ein **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12.

Hausd. u. Ktsch. f. Danz., Knecht. u. Jg. f. N. Berl. u. Schlesw., R. fr., f. **H. Glatzhöfer,** Breitg. 37, Gf.-B.

Tücht. Rock- u. Westenschneid. anh. d. Hause ges. Vorst. Graben 47.

Kräftigen Arbeitsburschen stellt ein **S. A. Koch,** Johannisg. 29-30.

2 Schuhmacher, auf Hausarbeit [illegible] **Hübner,** Langfuhr, Hauptstr. 76.

J. Schuhmach. a. best. Arbeit [illegible] **Fr. Kass,** Schuhm.-M., Stadtgeb. 2

Dauernde u. angenehme Lebensstellung

findet ein Landwirth, Offizier a. D., Beamter oder Kaufmann, der [illegible] Branche widmen will, als **Direktions-Inspektor** für die Ostprovinzen bei einer großen Lebensversicherungs-Gesellschaft [illegible] sofortiges Fixum, Provision und Spesen. Offerten mit Lebenslauf unt. K 902 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Durchaus tücht. Arbeiter, der mit Pferden Bescheid weiß, findet [illegible] Kneipab Nr. 24, [illegible]

Tüchtige Gutsschmiede, der eigene Zuschläger stellt, zu Martini gesucht von **Rosmer,** Mater bei Danzig. (15041

Ein herrschaftl. Diener der b. [illegible] gewesen ist, [illegible] Seestr. [illegible] (9885b

Wer schnell eine Stelle in der französ. Schweiz [illegible] wende sich an die Agentur David in Genf. (15053m

Tücht. Friseurgeh. v. sofort gesucht **Fr. Tuphorn,** Weidengasse 40. (9916b

Per sofort wünsche ich für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer

der auch [illegible] und möglichst der polnisch. Sprache mächtig ist. (15042 **G. Hohenstein,** Marienburg.

Rasenmeister [illegible]

Friseurgeh. [illegible] **K. Kilisky,** Ketterhagerg. 1.

Schuhmacherges. [illegible] **A. Malstat.**

Schneidergesellen können sich melden Lastadie 23-24, pt.

Eine mechanische Leinen-Weberei in Schlesien sucht für Danzig u. Umgebung einen tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter.

Offerten unter 14866 an die Expedition dieses Blatt. (14866

Zuverlässiger, mit dem Holzgeschäft durchaus vertrauter **Junger Mann** findet sof. Stellung. Offerten unter K 750 an die Exp. d. Bl. (9823b

Gesucht sofort intelligenter, strebsamer u. gut empfohlener junger Mann, welcher [illegible] Kaution stell. kann, als Einkassirer u. Verkäufer [illegible] Off. u. K 657 an die Exp. (14874

Schuhmacherges. [illegible] melden [illegible]

Tischlergesellen finden Stellung ein Ohra, Hauptstraße 4.

Schneidergesellen find. dauernde Besch. **L. Lorenz,** Praust. (9988b

E. Maurer [illegible]

Bei [illegible] Männer-Gesangvereine [illegible] Stelle des Vereins-Boten zu besetzen [illegible]

2 Klempnergesellen können sich melden Neufahrwasser, Gasperstraße 35.

Schneidergesellen [illegible]

Schneidergesellen [illegible] Neufahrwasser [illegible]

Saubere [illegible] Breitgasse [illegible]

Ein Geselle findet [illegible]

Schneidergesellen [illegible]

Einen Müllergesellen mit guten Zeugnissen suchen **Speiser & Comp.,** Mahlmühle.

Einen Lehrling stellt ein (15094 **H. Ed. Axt,** Langgasse 57.58.

Lehrling

mit der Berechtigung zum einjähr. [illegible] Bureau [illegible] (15037 **Gebrüder Körting,** Körtingsdorf bei Hannover. Zweiggeschäft: Danzig, Langgasse 49.

Junger Mann

mit guter Schulbildung kann bei uns als **Komtoir-Lehrling** eintreten. Bewerbungen nur schriftlich mit Lebenslauf und Abschrift der Schulzeugnisse erbeten. (8846 Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Ein Lehrling zur Seifenfabrik findet Aufnahme bei **Gg. Sander,** Poggenpfuhl. (9899b

1 Küferlehrling [illegible] Offert. unt. K 896 an d. Exp. (9745b

1—2 junge Leute [illegible] Landrathsamt des Kreises Danziger Niederung, Sandgrube 24, eintreten.

Laufbursche kann sich melden **Otto Klotz,** Speicherinsel 11.

Ein kräftig. Laufbursche [illegible]

Ein junger [illegible] Heilige Geistgasse 67.

Musik!

Begabte Knaben erhalten gründliche Ausbildung bei freier Pension im **Musik-Lehr-Institut Lauenburg i. Pomm.** (15073) Direktor H. Gath.

Friseurlehrling kann eintreten **Kiesfeld,** [illegible] Altstädt. Graben 106.

Schriftsetzer-Lehrling **F. Raczkiewicz,** Hundegasse 25.

Lehrlinge

für meine Schlosserei gegen Vergütigung gesucht. **W. Dietrich,** Jopeng. 58.

Einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht (15103 **H. Ed. Kucks,** Brannt. Destillation, Kolonialwaaren-, Holz-, Kohlen-, Eisen-, Baumaterialien-Handlung.

Ein Sohn ordentlicher Eltern zur Erlernung der Schlosserei kann sich melden. **G. Stein,** Fleischergasse Nr. 80.

[illegible] **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat [illegible] zu erlernen, kann [illegible] als **Lehrling** eintreten. (15102 **Emil Isecke,** Lauenburg i. Pomm.

Lehrling [illegible] (9965b) **Loubier & Barck.**

Weiblich.

[illegible] **Liebsch,** [illegible] (9865b

[illegible]

Stubenmädchen [illegible]

Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung [illegible]

tücht. erf. Verkäuferin [illegible]

Verkäuferin für [illegible]

[illegible]

Zur Damenschneiderei [illegible]

Handnäherinnen [illegible]

[illegible]

Ein ordentl. Mädchen mit Buch melde sich 4. Damm 1, 2 Trp.

Suche perfekte Mamsells für hier und auswärts bei 60-80 Mk. Geh., **Buffetfräul.** mit Bed., **Köchin, Stubenmädch.** für Güter [illegible] Lohn. **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Für mein Papier- u. [illegible] -Geschäft suche ich eine perfekte

Kassirerin,

die auch in der Buchführung Bescheid weiß und bereits in ähnlicher Stellung thätig war. Nur bestempfohlene Bewerberinnen wollen Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften einsenden. (15089 **J. H. Jacobsohn,** Hoflieferant.

[illegible] Off. u. L 1 an die Exp.

Aufwärterin für den Vorm. [illegible] Jopeng. 10, 3 Tr.

[illegible] Hundegasse 124, 2 Tr.

Handnäherin kann sich meld. Frauengasse 5, 3 Treppen.

[illegible] Schmiedegasse 22, 3 Treppen.

[illegible]

Saubere Aufwärterin melde sich Pfefferstadt Nr. 53, 2 Tr.

Geschäftsdame oder **Buchhalterin,** [illegible] L 10 an die Exped. d. Bl.

[illegible]

[illegible] Langg. 27, 2.

[illegible]

[illegible] **Stiller.**

[illegible] 5, 3, l.

Lehrmädchen für **Polieren** gesucht **Moritz Stumpf & Sohn,** Juweliere, Langgasse Nr. 15.

Hilfsarbeiterin der Schneiderei gesucht Heilgeistg. 92, Hof, 1 Tr.

[illegible] Nachm. [illegible] Straße 8.

Eine anständige Frau oder Mädchen wird als Aufwärterin [illegible] gesucht [illegible]

[illegible] **Damen-** [illegible] Königsberg [illegible] Rudolph Mosse [illegible]

tücht. Verkäuferin [illegible] (14958 [illegible] Wpr.

Ladenmädchen [illegible] (9826b

Verein der Gastwirthe Danzigs und Umgegend [illegible] Herrn **Leo** [illegible] Nr. 25, (15070

[illegible] Lehrl. [illegible] Frau ges. (9989b

Maschinennäht. f. Knabeng. ges. Baumgartscheg. 3—4, H., l., 1. Th.

J. Mdch. z. Bedien. d. G. u. Wrthsch mld. sich Neufahrw., Kirchenstr. 8.

Suche Verkäuferin für ein auswärtigen Bahnhof, 25 bis 30 Mk. monatlich, nur solche die schon in solch. Stelle waren, Stubenmädchen f. Güter, Hausmädchen für Danzig. **Justine Dan,** Heil. Geistgasse Nr. 9.

Selbstständige Person in 50er Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wird für fest oder den ganzen Tag in eine kleine Wirthschaft gesucht. Ang. vorh. Thätigkeit. Off. u. L 17 erbeten.

Mdch. f. d. gz. T. ges. Fraueng. 22, 3.

Aufwärterin für 3 Vorm. d. Woche ges. Langfuhr, Brunshöferweg 1a. **Scharrer.** (9968b

Anständige Mädchen

bei der Dampfmangel und eine tücht. **Waschfrau** find. dauernde Beschäftigung. **Goldstein,** Berl. Dampfwäsch., Langgart. 57-58. (15129

Aufwärt. ges. Kohlenm. 17, 2.

J. Mädchen könn. die Glanzplätt. erlern. Altstädt. Graben 91, prt.

Beih höchst. Lohn u. fr. R. f. Mdch. f. N. Berl. u. Schlsw., f. Danz. zahlr. Köch., Stub.- u. Hsmdch. **Hedwig Glatzhöfer,** Breitg. 37, Stell.-B.

Köchinnen, Hausmädchen und jüng. Dienstmädchen sucht sofort **Bertha Rieser,** Breitgasse 27.

Stellengesuche

Männlich.

Herr, 41 Jahre alt, verheirathet, firm in der doppelt. Buchführung und Korrespondenz, auch im Englischen, sucht sof. Engagem. Off. u. K 740 an die Exp. (9829b

10 Mark

zahle demjenigen, der mir zu einer Stelle als Aufseher, Bote, Verwalter oder Bauschreiber verhilft. Bin 26 Jh. alt, Unteroffizier gew., vorzügl. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter K 738 an die Exped. (9840b

Ordentlicher Mann bittet um eine Stelle als Hilfsarbeiter oder Hausknecht. Zu erfr. Sammtgasse 5, 1, r. (397g

Junger Komtoirist,

bisher in Getreide- und Kommissionsbranche thätig, firm in Korrespondenz, doppelter Buchführung, mit Abschluß 2c., sucht anderweitiges Engagement. Eintritt ev. sofort. Offerten unter 6084b an die Exp. (6084b

Ordentlicher Mann bittet um eine Stelle als Hausdiener oder Hausknecht oder Wochenlohn-Arbeiter. Zu erfragen Ohra-Niederfeld 90,

Ein junger Kellner mit gut. Zeugnissen sucht Stellung. Off. unter K 910 an die Expedition.

Junger Kaufmann

sucht sofort Stellung möglichst im Fabrik-Komtoir. Gute Zeugnisse u. feinste Referenzen zur Stelle. Offrt. unt. K 884 an die E.

Für einen Besitzersohn, kräftig und groß, wird eine **Lehrstelle** bei einem tüchtigen Schlossermeister gesucht. **Rogalla,** Neufahrwasser, Wilhelmstr. 13b, pt. r.

Junger Schlosser (Ref.), sucht von gleich Stellg., in der Fahrräder-, Nähmaschin.- u. Elektrizitätsbranche bewand. Off. unt. L 11 an die Exp. d. Bl.

Ord. älterh. Mann, d. 40 Jahre auf einer Stelle gew., nur weg. Mangels an Arbeit entlassen, sucht irgend welche Beschäftig. Offerten unt. K 905 an die Exp.

Kräft. nücht. Kutscher, Hausknechte Hoteld. m. nur gut. Zgn. empf. **Franziska Marx, Jopeng. 62.**

Ein ordentl. Junge bitt. u. Stell. a. Laufbursche Fleischerg. 31, Th. 6

Weiblich.

Empf. tcht. Mädch. f. A., Kinderm., Stubenm., Köchin d. a. Hausarb. üb. Buffetfrl. **Liebsch,** Töpfrg. 29 (9864b

J. Mädchen, welches kochen kann, sucht zum Vervollkommen in der feinen Küche Stelle. Off. unter K 859 an die Exp. (9923b

Ordl. Frau w. f. d. Morgst. Aufwartestelle **Bootsmannsg. 1, pt.**

Jg. Mädch. b. für die Morgenst. Stellung Tischlergasse 11, prt.

Jg. Frau b. f. d. Morgst. Stell. Barthol.-Kirchengasse 13, 1 Tr.

Jg. Frau wünscht ein Komtoir zu reinig. Nied. Seigen 2, Hof, 2.

E. Frau bitt. um e. Aufwartest. Zu erf. **Tischlergasse 15, 1 Tr.**

Anst. Frau bittet u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Z. erfr. Kl. Gasse 11, 2 Tr

Anst. Mdch. b. u. e. Aufwartest. f. d. Vor- od. Nm. Langgrt. 27, H., Th. 6.

Ein Fräulein

sucht Stellung als Verkäuferin im Mehl- u. Delikatessen-Gesch. o. Bäckerei resp. Konditorei v. sof. oder 15. d. Mts. Off. u. K 923 Exp.

Eine Nähterin,

in der Schneiderei geübt, sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung **Dienergasse 28.**

J. Dame a. d. Fam. m. g. Handschr. w. m. Schreiben beschäft. zu wrd., am liebst. b. einem Rechtsanwalt. Off. unt. K 888 an d. Exp. d. Bl. erb.

Aelteres Fräulein sucht sofort Stellung bei Ehepaar oder Herrn als Haushält. Zu erfragen Bureau Mädchenwohl, Heil. Geistgasse 49, 1 Tr.

Junges Mädchen sucht St. f. d. g. Tag Spendhaus-Neugasse 1, 2.

Eine Frau b. um eine Aufwartestelle Hühnergasse 5, Thüre 5.

Ordtl. Frau bittet u. Stellen zum Aufwarten Altst. Graben 23, 1 Tr.

Alleinst. Frau f. Stll. z. Waschen u. Reinm. St. Kath.-Kirchenst. 18, 2.

Empfehle Ladenfräulein für Materialgeschäfte, Stützen f. die Stadt, saubere Hausmädchen, die kochen können. **Franziska Wentzlaf,** Heil. Geistgasse 101.

Empfehle Stützen, Büffetfräulein, Kinderfräulein, Kinderfr. mit 4jähr. Zeugn. und **Mädchen** für Alles. **Hardegen Nacht.,** Hl. Geistg. 100.

Empfehle bed. **Stubenmädchen,** saub. **Hausmädchen,** d. gut kochen k., j. **Mädchen für Alles, Kinderfrauen, Ammen, Kinderfrl.,** Land- u. Hotelwirth., **Näht.,** im Schnd. geübt, f. Gut, **Stützen, Verk. u. Buffetfräul. F. Marx,** Jopengasse Nr. 62.

Mädchen v. 17 J. anst. Elt. bitt. um ein. Dienst. Weinbergstr. 26, 2.

Junge saub. Frau empf. sich z. Wasch. u. Rm. Rammb. 16, V., 2 T.

Mädch. b. um Aufwartest. für den ganz. Tag Katergasse 3, 1.

Anständiges Mädchen, welches Schneiderei und feine Küche erlernt hat, sucht zum 15. d. Mts. Stellung als Stütze. Offerten mit Gehaltsangabe unt. L 16 an die Exped. d. Blattes.

Junges anständ. Mädchen sucht Stelle Johannisgasse 16, 2 Tr.

E. Frau wünscht i. H. Nebenbesch. im Dütenkleb., Papierfalzen 2c. Off. u. L 35 an die Exp. d. Bl.

E. Aufwärt. bitt. u. e. Stelle f. d. Vor- u. Nachm. Häkerg. 28, 1 Tr.

Kräft. Mädchen sucht Aufwartest. f. d. Nachm. Halbengasse 6, pt.

Unterricht

Russischen Unterricht ertheilt **Kahane,** Vorstädt. Graben 43, vereid. Dolmetscher der russischen Sprache für den Oberlandesgerichtsbz. Marienwerder u. Reg.-Bez. Danzig. (9858b



I. Danziger Handels-Lehr-Institut für kaufmännische Ausbildung in folgenden Lehrzweigen: **Buchführung** einfache u. doppelte einschließlich **Korrespondenz Wechsel- und Handelskunde Komtoirarbeiten Rechnen Schreibmaschinen** auf div. gebräuchl. Systemen **Stenographie** bestes System. (13531 **Freie Wahl einzel. Lehrfächer.** Für **Damen** Separat-Kurse. **Stellennachweis kostenlos. W. Pelny,** Bücher-Rev. u. Handelslehrer, **123 Breitgasse 123.**

Königr. Sachsen Bauschule Freiberg Fachsch. f. Hoch- u. Tiefb. 4 Kl. Reifepr. Staatl. Aufs. Dir. **Scheerer.** (10697m

Klavier-Unterricht in u. außer dem Hause ertheilt **Auguste Selonke,** konservatorisch gebild. Lehrerin, Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 5, Gartenh. links 3 Tr. Anmeld. in den Vormittagsstd. erb. (9908b

Un Parisien désire donner des leçons de conversation. S'adresser ou écrire à Monsieur Toulon. Heil. Geistgasse 43, 3. (9897b

Klavier-Unterricht wird leicht faßlich u. gewissenh. ertheilt Heil. Geistg. 99, pt. (9938b

Gewissenhafte Privat-Nachhilfe u. Beaufsichtigungsstund. erth. **Jaskowski,** Gymnasiallhr. zu Langf., Johannisthal 8, pt. l.

Zur Vorbereitung nach Quinta resp. Quarta zu Ostern k. J. durch einen Gymnasiallehrer werden noch Schüler ges. Off. u. L 27.

Junge Damen können das Maaßnehmen, Musterzeichnen und Zuschneiden gründlich und leichtfaßl. erlernen. **A. Granl,** Modistin und Zeichenlehrerin, Langgasse 27, 2 Trp. (9964b

I. Wäsche-Verkäuferin. Ich suche zur selbstständigen Leitung der Wäsche-, Tricotagen- und Woll-Abtheilung eine durchaus erprobte **erste Kraft** per sofort oder später. Nur Damen, die in maßgebenden Sortiments-Geschäften die betr. Stellung inne hatten, wollen Offerten und Bild nebst Gehaltsansprüchen einreichen. (15077 **Geschäftshaus I. Ranges Georg Dück-Elbing.**

*** Zum Morde in Glettkau.** Das Kind der Zabel'schen Eheleute ist bis jetzt noch nicht beerdigt worden. Es hat sich ergeben, daß die verstorbene Ehefrau unrichtige Angaben über die Todes-Ursache gemacht hat. Sie hat auf dem Standesamt angegeben, daß das Kind an Scharlach und Diphteritis gestorben, und daß ein Arzt hinzugezogen worden sei. Es hat sich aber herausgestellt, daß ein Arzt nicht zugegen gewesen ist, ferner hat der Ehemann angegeben, das Kind sei an Masern gestorben. Die Leiche wird wahrscheinlich im Laufe des heutigen Tages noch obduzirt werden. Der Ehemann Zabel ist seit Montag nicht wieder in Glettkau sichtbar geworden. Er hat in der Nacht zum Dienstag bei einer Verwandten genächtigt und dort angegeben, daß ihm immer das Bild seiner todten Frau vor Augen stände. Er äußerte auch, er werde sich nun auch das Leben nehmen. Die Sektion der Leiche der Frau Zabel dauerte bis gestern Abend gegen 7 Uhr.

Wie verlautet, hat die Sektion der Leiche der Ermordeten ergeben, daß Frau Zabel bereits todt war, als sie in das Wasser geworfen wurde. Es liegt darnach also unzweifelhaft Mord vor.

Gestern wurde bekannt, daß in einem Heuhaufen innerhalb des Geländes der Schichau'schen Werft ein Arbeiter versteckt war. Der Schutzmann F. wurde hinzugerufen, mehrere Arbeiter wurden ihm beigegeben und als sie den Heuhaufen auseinander rissen, fanden sie darin den Werftarbeiter Zabel aus Glettkau vor, der seit einigen Tagen nicht mehr auf seine Arbeitsstelle in der Schichau-Werft zurückgekehrt war. Zabel wurde jetzt in Haft genommen.

*** Zur Havarie der „Thetis".** Heute Vormittag 10½ Uhr wurde der Kreuzer „Thetis" vom Fort Bousmard, wo er Kohlen eingenommen hatte, nach der Kaiserlichen Werft geschleppt, um die bei der im Hafen erfolgten Havarie erlittenen Schäden zu repariren. (Vergl. 10. Seite.)

*** Theologische Prüfungen.** Unter dem Vorsitze des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin fanden bei dem Königlichen Konsistorium der Provinz Westpreußen in den Tagen vom 5. bis zum 9. d. Mts. die theologischen Prüfungen statt. Es bestanden die erste Prüfung die Herren Kandidaten Pahl aus Grünlinde, Paul aus Mocker, Schwanbeck aus Wehlau und Weise aus Flatow, die zweite Prüfung Herr Kandidat Dr. Kahle aus Danzig.

l **Zur landwirthschaftlichen Nothlage.** Mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten, mit denen voraussichtlich die Wiedereinziehung der den nothleidendsten Landwirthen zum Ankaufe von Saat 2c. vom Staate, der Provinz und den Kreisen dargeliehenen Mittel vielfach verbunden sein wird, war von verschiedenen Seiten angeregt worden, diese Rückzahlungen den öffentlichen Lasten gleichzustellen und dementsprechend nöthigenfalls im Verwaltungszwangsverfahren beizutreiben. Indessen haben die Minister der Finanzen und des Innern diesen Vorschlag mit der Begründung abgelehnt, daß es bedenklich sei, das Verwaltungszwangsverfahren auf private Schuldverhältnisse auszudehnen.

*** Wegen Diebstahls** wurde gestern Abend der Lehrling Felix N. verhaftet, der seinem Lehrherrn, einem Kaufmann in Schidlitz, mehrfach die Ladenkasse um Beträge von 50 Pfg. bis 18 Mk. erleichtert hat, wofür er sich Kleider und andere Sachen verschaffte. Der jugendliche Dieb wurde von seinem Prinzipal auf frischer That ertappt, worauf Anzeige erstattet wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 9. Oktober.

Todschlag.

Die erste der zwei heutigen Verhandlungen richtete sich gegen den Arbeiter August Klatt wegen Todschlags an der zweiundfünfzigjährigen Karoline Nowitzki. Die Anklage vertritt der Herr Erste Staatsanwalt Saro. Vertheidigt wird der Angeklagte vom Rechtsanwalt Jacobi. Die That hat sich als vorsätzliche Tödtung qualifizirt.

Der Angeklagte ist 37 Jahre alt und bereits vier Mal wegen Körperverletzung vorbestraft. Die Vorgeschichte der That, welche am 30. Juni, einem Sonntag Vormittag, vor der Markthalle passirte, ist folgende:

Klatt lernte die Nowitzki bei ihrer Schwester kennen, wo er in Schlafstelle lag. Beide knüpften ein intimes Verhältniß an und lebten in wilder Ehe. Die Nowitzki hatte bereits einen älteren unehelichen Sohn. Im Herbst 1899 zogen beide in das Haus Plappergasse 3 zu einer Frau Wolff. Sie bewohnten mit dem Sohn zusammen ein Zimmer. Die Nowitzki bekam monatlich ca. 10 Mk. Invalidenrente, auch verdiente der Sohn eine Kleinigkeit. Klatt verdiente zwar Anfangs etwas, soll aber später, und besonders als sie bei Wolff wohnten, nur wenig oder nichts verdient haben. Aus letzterem Grunde kam Unfrieden zwischen Klatt und die Nowitzki, sie verdiente noch nebenbei etwas mit Waschen und von dem wenigen verlangte Klatt fortwährend Geld. Sie gab ihm, soviel sie konnte, klagte ihren Nachbarinnen aber oft, daß sie ihm das ganze Geld geben müsse. Sehr oft, auch schon seit längerer Zeit, hat er sie auch mißhandelt, und zwar häufig so, daß die Spuren noch tagelang im Gesicht zu sehen waren. Vielleicht um sie noch mehr in der Hand zu haben, verlangte er von ihr, daß sie ihn heirathen sollte. Die Nowitzki trachtete aber darauf, von ihm loszukommen, um den Mißhandlungen zu entgehen. Sie machte auch aus dieser Absicht kein Hehl. Hierüber war Klatt aufgebracht. Oft that er ihr gegenüber Aeußerungen wie: „Dieses Messer ist für Dich gewachsen."

Besonders in der letzten Zeit war die Frage nach dem Auseinandergehen brennend geworden. Er suchte sie zu überreden eine andere Wohnung zu miethen. Sie wollte dagegen bei der Wolff wohnen bleiben. Er that in Gegenwart der letzteren die Aeußerung: Ausziehen werde ich nicht, sie muß auf den Bleihof und ich gehe ins Gefängniß. In gleicher oder ähnlicher Weise sprach er auch andern Zeugen gegenüber. Die Wirthin wollte den fortwährenden Skandal nicht mehr haben und forderte Klatt am 22. Juni ernstlich auf, auszuziehen. Klatt stellte an die Nowitzki das Ansinnen, wieder zu der Schwester, der verehelichten Steinrücker, zu ziehen. Er stieß auch wiederum die obige Drohung aus. Sie verhielt sich aber auch diesmal ablehnend. Um das Maaß seiner Wuth voll zu machen, ließ sie Andeutungen fallen, als wenn sie mit einem anderen zusammen ziehen wolle. Er kam dann zu ihrer Schwester und bat sie und ihren Mann, sie zu veranlassen, bei ihm zu bleiben. „Falls sie nicht bei ihm bliebe, würde er sie über den Haufen stechen." Die Nowitzki traute sich nunmehr schon garnicht mehr auf die Straße. Es gelang zwar, die beiden am Freitag vor dem 30. Juni in der Steinrücker'schen Wohnung zu versöhnen. Die Nowitzki erklärte sich sogar bereit, ihn zu heirathen und dann zusammen zu Steinrücker's zu ziehen. Das gute Verhältniß hielt auch am Sonnabend noch an, doch mußte die Nowitzki zum Schluß noch andern Sinnes geworden sein, denn am Sonntag früh reifte in Klatt der Entschluß, die Nowitzki zu tödten.

Von 6 bis ½8 Uhr trieb er sich in den Straßen am Altstädtischen Graben herum, ging in mehrere Kneipen und trank Schnaps und Bier. Dann ging er zu Steinrücker's, wo der Mann noch zu Bett lag, und sagte ihm: „Seine Frau möchte für ihn kochen. Er wolle ihm aber mittheilen, daß er nicht zu ihm hinzöge, denn die Karoline wolle nichts mehr mit ihm zu thun haben. Er beginge heute noch einen Mord, die Karoline müsse heute noch vor seinen Füßen liegen. Kriegte er sie heute nicht, so fände er sie morgen oder übermorgen. Arbeit wäre so wie so nicht, dann käme er ins Gefängniß". Steinrücker redete ihm gütlich zu, Klatt begab sich aber fort und kam nach 10 Minuten wieder. Er trat in das Zimmer, hatte einen alten Anzug angezogen und sagte: „Nun bin ich bereit dazu." Darauf ging er fort.

Steinrücker bekam nun Angst, stand auf und zog sich an. Es verstrich aber immerhin einige Zeit und als er heruntergehen wollte, um die Nowitzki zu warnen, kamen ihm bereits Kinder entgegen und sagten ihm, der Klatt hätte die Nowitzki todtgeschlagen. Klatt hatte, als er die Wohnung Steinrücker's verließ, auf dem Altstädtischen Graben die Nowitzki mit der Wolff getroffen, welche in der Markthalle einkaufen wollten. Er hatte beide Frauen schon etwas früher bemerkt, als er sich noch in den Straßen herumtrieb. Er schloß sich den Frauen an und sprach mit der Nowitzki und zwar fortwährend von dem Zusammenziehen. Wie er sagt, soll sie anfänglich ihm zu Willen gewesen sein, anscheinend, weil sie vor ihm Angst hatte. Sie besuchten die Markthalle, wo Frau Wolff etwas einkaufte; als sie nach der Häkergasse heraustraten, die Wolff etwas voran, Klatt immer neben ihr, rückte sie mit ihrer ernsten Meinung heraus und sagte: „Ich will Dir nur die Wahrheit sagen, Du kannst zu Steinrücker ziehen und ich ziehe mit einem Andern zusammen." Darauf zog Klatt das Messer und stach sie mit Wucht in die rechte Schulter. Die Nowitzki stieß einen Schrei aus und rief nach der Frau Wolff. Klatt ging ruhig fort, warf ihr das Messer verächtlich nach und stellte sich mit auf den Rücken gelegten Armen an die Ecke der Häkergasse, um die weiteren Vorgänge anscheinend abzuwarten. Er soll sich sogar zufrieden die Hände gerieben haben. Er ging aber doch langsam nach dem Altstädtischen Graben zu und trat unbehelligt in eine Wirthschaft, wo er ein Glas Bier trank. Von da wurde er sodann verhaftet. Die Nowitzki hatte das Messer aufgehoben und in die Tasche gesteckt, sank dann aber doch um und wurde in das Lazareth Sandgrube geschafft, wo sie wenige Minuten nach der Einlieferung starb. (Schluß der Redaktion.)

Provinz.

XX **Elbing,** 7. Oktober. Kaufmann Cohn in Neuteich warf aus seinem Laden ein 64 Jahre altes Fräulein hinaus, weil es viel handelte und nichts kaufte. Die Dame stürzte auf die Straße und verletzte sich, wenn auch nur unerheblich. Das Schöffengericht in Neuteich hatte Cohn dieserhalb zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Die hiesige Strafkammer hob als Berufungsinstanz dieses Urtheil heute auf und erkannte auf 100 Mark Geldstrafe.

k **Thorn,** 7. Okt. Wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse hatte sich heute der Redakteur der „Gazeta torunska" Franz Wojcziechowski zu verantworten. Die Nummer 145 vom 27. Juni d. J. der genannten Zeitung enthielt einen Artikel, in welchem zwei Abschnitte des von Schulrath Lange-Neumark für den Schulgebrauch herausgegebenen Büchleins „Geschichtsstoffe" in polnischer Sprache wiedergegeben und einer Besprechung unterzogen wurden. Die beiden Abschnitte behandeln Westpreußen unter polnischer Herrschaft und Friedrichs des Großen Sorge um sein Land. In der Besprechung derselben wurde behauptet, daß sie Falschheiten und Unwahrheiten enthielten, und daran die Bemerkung geknüpft, es sei ein großes Unrecht, daß man Kindern solche Unwahrheiten und Falschheiten einpräge. In diesem Vorwurf, daß der Verfasser des Büchleins wahrheitswidrige Thatsachen niedergeschrieben, erblickte die Staatsanwaltschaft eine Beleidigung des Schulraths Lange. Der Staatsanwalt beantragte heute eine Woche Gefängniß, indem er bemerkte, daß mit Geldstrafen in solchen Fällen nichts zu machen sei; er werde bei solchen Anklagen jetzt stets Gefängnißstrafen beantragen. Der Gerichtshof kam aber zu einer Freisprechung, indem er die Ueberzeugung gewann, daß der Artikel eine Kritik des genannten Buches enthalte, welche sich in den Grenzen des gesetzlich Zulässigen bewege.

* **Flatow,** 7. Oktober. Gestern fand durch Herrn Generalsuperintendent D. Doeblin die feierliche Einführung des Herrn Superintendenten Bodenburg aus Calbe a. S. in sein Amt als Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde statt. — Das hiesige Elektrizitätswerk von der Firma Gieldzinski ist für 55 000 Mk. verkauft worden. Die Errichtung des Werkes hat 143 000 Mk. gekostet.

* **Bütow,** 7. Okt. Das Schöffengericht verurtheilte den Redakteur Reichel vom „Bütower Tageblatt" wegen Beleidigung des Redakteurs Roehl vom „Bütower Anzeiger" zu 200 Mk. Geldstrafe.

Königsberg, 9. Okt. (W. T.-B.) Der hiesige Universitätsprofessor Ahrends, welcher vor einiger Zeit verreiste unter vorheriger Anordnung, ihm keine Postsachen nachzusenden, war inzwischen als Geschworener für die Schwurgerichtsperiode ausgeloost. Er blieb unentschuldigt weg und wurde ihm gestern eine Geldbuße von 100 Mk. auferlegt. Der Staatsanwalt hatte eine Geldstrafe von 300 Mk. beantragt.

G **Pillau,** 8. Okt. Seit Freitag ist der bei der Königlichen Hafenbauinspektion beschäftigte Schreiber Bohnert verschwunden. — Die Besatzung für das neuerbaute Torpedoboot „S 104" traf gestern hier ein.

* **Rominten,** 7. Okt. Das Gesammtresultat der diesjährigen Pürsche des Kaisers betrug 23 kapitale Hirsche, also beinahe doppelt so viel wie in den früheren Jahren. Ganz besonders werthvoll ist der in Jödkischken erlegte Zwanzigender. Das Geweih dieses Hirsches wog 19 Pfund und ist von seltener Regelmäßigkeit. Das Geweih des stärksten Hirsches, den der Monarch bis jetzt in der Haide erlegt hatte, wog 17¾ Pfund, das des Vierundvierzigenders 17½ Pfund.

Handel und Industrie.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 9. Oktober.

Rohzucker. Basis 88° Mk. 7,00 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 7,65, November Mk. 7,70, December Mk. 7,80, Januar-März Mk. 7,92½, Mai Mk. 8,00. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: matt. Termine: Oktober Mk. 7,65, November Mk. 7,72½, Dezember Mk. 7,82½, Januar Mk. 7,92½, Februar Mk. 8,00.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. Oktober.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 9° R. Wind: SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer hellbunt rothbunt 772 Gr. Mk. 160, Sommer 756 Gr. Mk. 146, 772 Gr. Mk. 147, leicht bezogen 788 Gr. Mk. 144 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 131 per Tonne.

Gerste unverändert, ruhig. Gehandelt ist inländische große 650 Gr. Mk. 118, 668 Gr. Mk. 120, 680 Gr. Mk. 121, 671 Gr. Mk. 122, hell 680 Gr. Mk. 124 und Mk. 125, 698 Gr. Mk. 125, 686 Gr. Mk. 126 und Mk. 127, weiß 692 Gr. Mk. 129, 701 Gr. und 707 Gr. Mk. 130, 698 Gr. Mk. 132, fein weiß 692 Gr. Mk. 135, Chevalier hell 704 Gr. Mk. 132, 686 Gr. Mk. 133, weiß 704 Gr. Mk. 135, extra fein 698 Gr. Mk. 138 p. Tonne.

Hafer fest. Bezahlt ist inländischer Mk. 125, 127, 130, 131, 132, 134, 134½, 135, extrafein weiß Mk. 136, verregnet Mk. 123, mit Geruch Mk. 120 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Mk. 160 per Tonne gehandelt.

Bohnen russische zum Transit weiße lang Mk. 150, runde Mk. 162 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Gold Mk. 172 per Tonne gehandelt.

Senf russischer zum Transit gelb Mk. 220 und 245 per Tonne bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	9.		9.
Weizen per Oktober . .	155.75	Hafer per Oktober . .	136.50
" " Dezember.	160.25	" " Mai	143.50
" " Mai	165.—	Mais per Oktober . .	128.25
Roggen per Oktober . .	134.50	" " Mai	—.—
" " Dezember.	135.—	Rüböl per Oktober . .	55.50
" " Mai	140.25	" " Mai	52.—
		Spiritus 70er loco . .	38.70

	9.		9.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.10	Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	134.25
3½% " "	100.25	Ostpreuß. Südbahn-Akt.	83.—
3% " "	90.—	Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	97.30
3½% Preuß. Consf. 1905	100.—	Berl. Handelsges.-Anth.	129.25
3½% " "	100.25	Darmstädter Bank	116.—
3% " "	90.10	Danziger Privat-Bank	—.—
3½% Pomm. Pfandbr.	97.30	Deutsche Bank-Aktien	191.20
3½% Westpr. Pfandbr.	96.75	Diskonto Comm.-Anth.	171.40
3½% " neulandsch.	95.60	Dresdener Bank-Akt.	118.60
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	87.—	Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
4½% Chines. Anl. v. 1898	83.50	Oesterr. Cred.-Anst. ult.	195.—
4% Ital. Rente . . .	—.—	Ostdeutsche Bank	106.25
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	61.20	Allgemeine Elektr.-Ges.	173.50
5% Mexikan. conv. Anl.	97.10	Danz. Oelmühle St.-Akt.	9.30
4% Oesterr. Goldrente	101.20	" " St.-Prior.	63.25
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.30	Große Berl. Pferdebahn	194.50
4% Russ. 1880er Anl.	99.—	Harpener	151.50
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.80	Laurahütte	175.30
5% Türk. Adm.-Anleihe	99.10	Varziner Papierfabrik	194.—
4% Ungar. Goldrente	99.90	Wechsel a. London kurz	20.365
Canada Eisenbahn-Akt.	—.—	" " " lang	20.26
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	149.50	Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	—.—	" " lang	213.60
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	113.—	Wechsel auf Warschau	—.—
North. Pacific pref. Akt.	—.—	Oesterreichische Noten	85.25
		Russische Noten	216.35
		Privatdiskont	2½%

Tendenz. Die Börse eröffnete in lautloser Stimmung, doch relativ preishaltend in einzelnen Lokalwerthen. Die Blättermeldung von dem in Aussicht stehenden Zustandekommen des deutschen Röhrensyndikats vermochte im ganzen keinen weiteren Eindruck zu machen. Im weiteren Verlaufe kam das Geschäft im Allgemeinen zum Stillstande. Die Spekulation verhielt sich äußerst zurückhaltend auf die Meldung, daß der Breslauer Verwalter des Schoßtag'schen Konkurses den Differenzeinwand gegen zwei Berliner Banken ankündigte. Fonds sehr still, Bahnen umsatzlos, Franzosen auf Wien höher.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 9. Oktober.

Weitere Besserung in Nordamerika gab Anlaß für Weizen hier wieder die Forderungen zu steigern, die einzeln bewilligt, später jedoch etwas ermäßigt werden mußten um für wenig verstärktes Angebot Unterkommen zu finden. Roggen für nahe Lieferungen fest, entfernte Lieferfristen konnten sich aber wegen russischen Angebots nur wenig an der Preisbesserung betheiligen. Absatz für Hafer im Lieferungshandel konnten nur bei beschränkten Forderungen durchgesetzt werden. Rüböl neuerdings besser zu verwerthen. Kauflust für Spiritus ist höchst zurückhaltend. 70er Spiritus loco ohne Faß 38,70 Mk. Umsatz 8000 Liter.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 9. Oktbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 1081 Rinder, 1991 Kälber, 1386 Schafe, 9278 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.).

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 50—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 48—52; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—46.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 72—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 68—70; c. geringe Saugkälber 62—66; d. ältere gering genährte (Fresser) 43—50.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 65—68; b. ältere Masthammel 58—63; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—56; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 00—00.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 62—64; b. Käser 65—66; c. fleischige 61—62; d. gering entwickelte 59—60; e. Sauen 60—61.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Auftrieb blieb nicht viel unverkauft.
Kälber: Der Handel gestaltete sich glatt.
Schafe: Etwa die Hälfte fanden Absatz.
Schweine: Der Markt verlief bei mäßigem Angebot glatt und wurde ziemlich geräumt. Es wurden auch Verkäufe 1 Mark über Notiz abgeschlossen.

Standesamt vom 9. Oktober.

Geburten: Gefängnißinspektions-Assistent Hermann Dewitz, S. — Königl. Eisenbahn-Sekretär Otto Kopp, T. — Posamentier Fritz Leidel, S. — Maurergeselle Ferdinand Saßnowski, S. — Werftarbeiter Max Krueger, T. — Fleischermeister Hermann Stangneth, S. — Schlossergeselle Felix Niedermeier, T. — Kunstwärter Anton Sommer, T. — Maurergeselle Hermann Wernike, T. — Arbeiter Franz Groenke, S. — Arbeiter Johann Kranich, S. — Schornsteinfegergeselle August Malinowski, T. — Arbeiter Ernst Schoel, T. — Arbeiter Alexander Block, S. — Tischlergeselle Hugo Philippsen, T. — Bäckermeister Otto Kraenzmer, T. — Kaiserlicher Kapitänleutnant auf S. M. S. „Friedrich Karl" Ernst von Studnitz, T. — Arbeiter August Leiß, S. — Unehel. 1 S.

Aufgebote: Prokurist Paul Willy Ewaldt zu Königsberg und Johanna Grethe Kolat, hier. — Arbeiter Franz Albert Stromski und Louise Ida Henßler, beide hier. — Kaufmann Arnold Wolf zu Stettin und Rachel Alexander, hier. — Postbote Rudolf Otto Hoffmann, hier und Amanda Emilie Zube zu Starkhütte. — Arbeiter Boleslaw Dybowski zu Mlewo und Angelika Popiolkowski zu Hofleben. — Arbeiter Joseph Dollata und Elisabeth Dombrowski, beide zu Kalwe. — Arbeiter Johann Albert Schulz und Franziska Kujath, beide zu Renfau. — Arbeiter August Johann Drewa zu Matern und Catharina Agnes Schwabe zu Gluckau.

Heirathen: Kaufmann Johannes Bahrendt und Irmgard Weyer. — Uhrmacher Willibald Fuchs und Martha Gusek. — Maler Franz Czaika und Helene Kerwin. — Hauszimmergeselle Johann Meller und Hulda Stender. — Schmied Ernst Skottke und Marie Dreyer. Sämmtlich hier. — Ingenieur August Stephan zu Bromberg und Jenni Priddat, hier.

Todesfälle: Rentiere Wittwe Julie Rüffle geb. Lutz, 65 J. 3 M. — Schlossergeselle Rudolf Otto Schmidt, 41 J. 3 M. — T. des Pfefferküchlers Albisius Gorsch, 1 J. 2 M. — S. d. Fleischermeisters Herrmann Stangneth, 1 T. — Geschäftsinhaberin Clara Susanne Wilhelmine Tubbesing, 44 J. 10 M. — S. des Arbeiters Franz Deyk, todtgeb. — T. des Heizers Friedrich Kuhn, 2 M. — T. des Schlossergesellen Herrmann Butzlaff, todtgeb. — Unehelich 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Neue Anleihen.

J. **Berlin,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Den „Berl. Pol. Nachr." zu Folge ist zwar für dieses Jahr eine preußische und Reichs-Anleihe ausgeschlossen, doch für die nächste Zukunft zu erwarten.

Also wieder nichts!

J. **Berlin,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Entgegen der Meldung eines ostpreußischen Blattes, die Gleichstellung der Oberlehrer mit den Richtern sei beschlossen, wird jetzt bekannt, daß dies nicht der Fall ist. Es handelt sich nur um eine allgemeine Ordnung der Gehälter.

Lord Roberts über den Krieg.

London, 9. Okt. (W. T.-B.) Lord Roberts hielt hier eine Ansprache, in der er den Wunsch ausdrückte, den Krieg in Südafrika bald beendet zu sehen. Die Behauptung, es werde nicht alles gethan, um den Krieg schleunigst zum befriedigenden Abschluß zu bringen, sei unbegründet. Sowohl von den Befehlshabern in Südafrika, wie von den verantwortlichen Behörden werde alles gethan, um den Krieg zu beenden. Lord Kitchener, dem alle unbedingt vertrauten, stellte nicht ein einziges Mal eine Forderung betreffs Entsendung von Mannschaften, Pferden und Vorräthen, die nicht sofort erfüllt wurde. Dies geschehe auch fernerhin, solange der Krieg dauere. Lord Roberts sprach dann von den Schwierigkeiten der Kriegführung, wies auf die Geländekenntniß des Feindes hin und betonte, daß erst kürzlich die englischen Heerführer einen Erfolg verzeichneten. (Wo? D. Red.)

Aus Südafrika.

△ **London,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Einer Depesche aus Durban zufolge verschanzte sich Botha mit seiner Armee unweit von Vryheid. Die Boeren senden ihre Familien und ihr Vieh nach dem Norden, wohin sie zu folgen hoffen.

Der Thronwechsel in Afghanistan.

Simla, 9. Okt. (W. T.-B.) Der älteste Sohn des Emirs von Afghanistan wurde zum Emir ausgerufen. In Kabul herrscht vollkommene Ruhe. (Das sagen wenigstens die englischen Depeschenbureaux. D. Red.)

Rußland in Zentralasien.

London, 9. Okt. (W. T.-B.) Die „Times" erfährt aus vertrauenswürdiger Quelle: Nach den letzten Meldungen aus Persien habe Rußland sich entschlossen, sofort mit dem Bau einer Eisenbahnlinie von Aschabad nach Meschhed zu beginnen.

Schutzzölle in Australien.

Melbourne, 9. Okt. (W. T.-B.) Der Handelsminister legte im Bundesparlament den neuen Tarifentwurf für die „Common wealth of Australia" vor und bemerkte dabei, daß die in dem Entwurf vorgeschlagenen Zollsätze mäßige Schutzzölle seien. Die Regierung schlage ferner vor, eine Prämienliste einzuführen, um neue Industrieen, namentlich Hochöfenbetriebe und Maschinenfabriken, zur Niederlassung in Australien zu veranlassen.

J. **Berlin,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Die Nachricht, daß der Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin, Mr. White, seine Entlassung nachgesucht habe, wird dementirt. Seiner in Berlin weilenden Gattin ist davon nichts bekannt.

V. **Kiel,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Das amerikanische Kriegsschiff „Buffalo", von Kronstadt kommend, ist im hiesigen Hafen eingelaufen.

▱ **Brüssel,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Der Generalrath der sozialistischen Arbeiter beschloß, einen Aufruf an alle Grubenarbeiter Belgiens zu richten, worin diese ersucht werden, die Aufständischen des Lütticher Bezirkes moralisch und durch Geld zu unterstützen.

(* **Sofia,** 9. Okt. (Privat-Tel.) Ein mazedonisches Meeting beschloß, von den Großmächten die Autonomie Mazedoniens zu verlangen.

Peking, 9. Okt. (W. T.-B.) Prinz Ching erhielt die amtliche Mittheilung, der Hof nehme seinen ersten Aufenthalt während seiner Reise in Losang, das wahrscheinlich in drei Wochen erreicht werde. Die Kaiserin wird dort einige Tage bleiben.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, 9. Oktober 1901, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout E.

Lohengrin.

Romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner.
Regie: Felix Dahn. Dirigent: Heinrich Riehaupt.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . Adolf Fellouschegg
Lohengrin . . . J. Frank-Berl. a. G.
Elsa von Brabant . . . Martha Fritz
Gottfried, ihr Bruder . . . Frida Werner
Friedrich, Graf von Telramund . . . Robert Seim
Ortrud, seine Gemahlin . . . Lilli Szanto
Der Heerrufer des Königs . . . Felix Dahn
Edelknaben . . . Lilli Schäfer, Marianne Gonia, Ida Calliano, Käthe Schulz

Ort: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts.
Größere Pausen nach dem 1. und 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Schnittbillets werden nicht ausgegeben.
Ende gegen ½11 Uhr.

Spielplan.

Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Das Glöckchen des Eremiten.** Komische Oper.
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Der neue Stiftsarzt.** Lustspiel.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Bei ermäßigten Preisen. **Zar und Zimmermann.**

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Heute Mittwoch:

Erneuertes Gastspiel des

Ueberbrettl

unter Leitung des Fabeldichters
Dr. Hanns Heinz Ewers.

Theilweise neue Kräfte.
Neues Repertoir!
Hierzu das gegenwärtige

Specialitäten-Programm.

Erhöhte Preise der Plätze wie bekannt!
Abonnements und Passepartouts ungiltig!
Anfang des Konzerts 7 Uhr, der Vorstellung 7½ Uhr.
Nach beendeter Vorstellung:
Doppel-Frei-Konzert.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 10. Oktober:

1. populäres Symphonie-Konzert.

der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 7½ Uhr. — Entre 40 ₰, Logen 60 ₰.
Vorverkauf bei **H. Lau,** Langgasse 71. (15116
Otto Zerbe.

Zur Ostbahn—Ohra.

Während des Winterhalbjahres finden im großen Saale
6 Abonnement-Symphonie-Konzerte
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 statt.
1. Konzert Donnerstag, den 10. Oktober 1901.
Zur Zeichnung der Theilnahme am Abonnement liegt eine Liste an der Kasse, sowie bei Herrn **Mathesius** aus.
Giltig für 6 Konzerte, Familienbillets für 3 Personen 6 Mk., Einzelbillets 2,25 Mk. (14984
Entree an der Kasse 50 Pfg., Anfang 7½ Uhr.
Es ladet freundlichst ein **Lehmann,** Kapellmeister.

Apollo.

Heute: Gesellschafts-Abend.
— Entree frei! —
Donnerstag: Fischfest.

In meinem Restaurant und Café Am brausenden Wasser 5
findet täglich
Grosses Freikonzert
statt, ausgeführt von dem Damenorchester „Sedina“ wozu höflichst einladet **O. Beyer.**
— 5 Damen. — — 3 Herren. — (15100

Stehbierhalle „Zum Diogenes“
Hl. Geistgasse 110, Ecke der Goldschmiedeg.
Frühstücks-Lokal
für die geehrten Marktgängerinnen. (7393

The Continental Bodega Company. Spezial-Filiale Danzig,
Inh.: Jos. C. Fuchs, Brodbänkengasse 9, Ecke Kürschnergasse.
Original-Bodega-Probierstube und Rheingauer-Weinstube.
Großes Lager auserwählter Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Schaumweine.
Vom 1. Oktober ab wieder Abends geöffnet!
Preislisten zu Diensten. (14634

Erster Danziger Theater-Verein „Lyra“.
Abschiedsfeier
für die zum Militär einberufenen Mitglieder, am Sonnabend, den 12. Oktober cr., Abends 8 Uhr im Café Behrs, Olivaerthor.
Eintrittskarten à 25 ₰ sind bei den Herren F. Klawitter, Pferdetränke 13, 2 Tr. und P. Krüger, Hintergasse 14 zu haben. Abends an der Kasse à 30 ₰.
Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Olivaer Hof
Holzmarkt 7.
Heute Abend:
ff. Königsberger Rinderfleck.

Greil's Hotel.
Heilige Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.
Täglich Konzert:
Damen-Kapelle
Wiener Schwalben.

4/10 **Bier-Ausschank** à Glas 10 Pfg., sowie
ff. Liqueure,
Täglich:
Eisbein mit Sauerkohl.
H. Panzer Ww., Tobiasgasse Nr. 17—18.

Restaurant zum gold. Adler
Poggenpfuhl Nr. 51,
empfiehlt seinen anerkannt
kräftigen Mittagstisch,
sowie freie Benutzung des Klaviers und neuen Billards.
Hochachtungsvoll
Theophil Kuschel, Poggenpfuhl 51.

Café Boehlke,
Halbe Allee.
Jeden Donnerstag:
Kaffee-Frei-Konzert
von 3—7 Uhr. (15128

Restaurant „Zum Technikum“
Hundegasse 112.
Jed. Donnerstag, 6 Uhr Abends
frische, selbstgemachte Wurst
(Grütz-, Blut- u. Leberwurst).
(99725

Vereine

Donnerstag, den 10. d. Mts.
Ehren-Hollaheh. 98536

Danziger Zitherklub
Uebungsstunden jeden Mittwoch von 9 Uhr Abends ab im Vereinslokal „Kaiserhof“, Heil. Geistgasse. Aufnahme von aktiven sowie passiven Mitgliedern daselbst. Guitarre- und Mandolinenspieler sehr erwünscht. (99556

Verein ehemaliger Johannis-Schüler.
Monats-Versammlung
am Donnerstag, 10. Oktober, Abends 8½ Uhr, im „Luftdichten“, Hundegasse 110, 1 Tr.
= Tages-Ordnung: =
Vorträge: 1. „Beobachtungen während meines Aufenthaltes in Grenoble“; 2. „Einiges über Danziger Sagen.“ — Aufnahme neuer Mitglieder, Verschiedenes
15090) **Der Vorstand.**



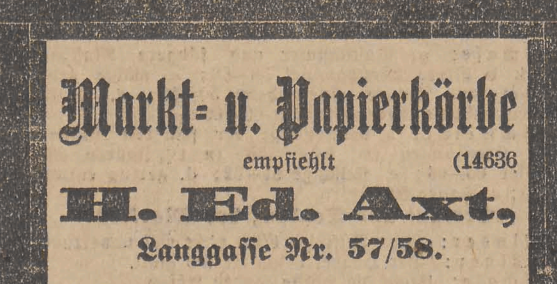
Ornithologischer Verein Danzig.
Donnerstag, den 10. Okt. 1901, Abends 8 Uhr:
Erste Wintersitzung
im Luftdichten, Hundegasse.
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Aushändigung der Diplome und Medaillen.
3. Diverses. (15097
Der Vorstand.

Danziger Seeschiffer-Verein.
Sitzung
Sonnabend, 12. Oktober, Nachmittags 5 Uhr im Gewerbehause.
Der Vorstand.

Wohne jetzt Heil. Geistg. 49, pt.
Habermann, Pianist,
zu Festlichkeit., Tanzkränzch. ꝛc.

Guten Mittagstisch
für Damen bei (98425
Frau **Dr. A. Hennet.** Holzgasse No. 21.

Die General-Versammlung der Ortskrankenkasse der Bäcker- und Pfefferküchler-Gesellen
findet am Donnerstag, 17. Oktober, Nachm. 2½ Uhr, im Herbergslokal, Breitgasse 83, statt.
Tagesordnung:
1. Wahl eines Arbeitgebers an Stelle des Herrn Schulz.
2. Wahl von drei Arbeitnehmern an Stelle der Herren Sabrowski, Nötzel und Krause.
3. Statutenänderungen aus Anlaß der Erhöhung des ortsüblichen Tagelohnes. (§ 11.)
4. Diverses. **Der Vorstand.**



Markt- u. Papierkörbe
empfiehlt (14636
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.



Mein
seit mehreren Jahren in den besseren Familien eingeführter
Schul-Anzug
ist das anerkannt beste u. praktischste Kleidungsstück für Knaben im Alter von 5—17 Jahren. (6236
L. Murzynski,
5 Gr. Wollwebergasse 5,
Kinder-Konfektions-Bazar,
Spezial-Geschäft ersten Ranges.



Elektrische Pianos
Große Auswahl (14983
in Musikautomaten.
Spezial-Geschäft für Musikinstrumente.
Willy Trossert,
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 17.

Männer- Brochüre über Schwäche, deren Selbst-Behandlung u. schnelle Heilung, 40 ₰, diskret, frc. Hygien. Anst. Dir. Lorje, Berlin C. 22. e. (10387

Käse (Limburger), 2 Stück 15 Pfennige, empfiehlt (97375
Dampfmolkerei Breitgasse 38.

Gardinen
Stores Rouleaux
Canevasstoffe
Tischdecken
Gardinenstangen und -Halter
empfehlen in grosser Auswahl und bester Waare zu jetzigen niedrigen Preisen.
Domnick & Schäfer,
31 Langgasse 31.
(14443

Man weise Nachahmungen zurück!
Meine Cigaretten **No. 18 J. Borg** und **Baron von Wrangel** sind in
fast allen Cigarrengeschäften
erhältlich. (12899
Cigarettenfabrik „Stambul“
J. Borg.
Matzkauschegasse 5. Telephon 945.

H. Hopf, Gummigeschäft,
Danzig, Matzkauschegasse 10,
empfiehlt
Gummischuhe
langjährig bewährte Qualität der Russian American India Rubber Co. in St. Petersburg.
Sämmtliches erstklassiges Reparaturmaterial für Gummischuhe, Luftkissen, Fahrräder und Ausführung von Reparaturen. (14056

Norddeutsche Creditanstalt.
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 17.
Wir verzinsen bis auf Weiteres vom Einzahlungstage an
Baar-Einlagen
ohne Kündigung . . . . . mit 3% p. a.
bei 1monatlicher Kündigung „ 3½% p. a.
bei 3monatlicher Kündigung „ 4% p. a.
An- und Verkauf sowie Beleihung von Effecten. (15112

Möbelfabrik und Magazin
A. F. Sohr,
Gr. Gerbergasse 11/12.
(13948
Complete Einrichtungen
in grösster Auswahl.



Fahrpreis-Ermäßigung.
Während der Wintersaison vom 10. Oktober 1901 bis zum 30. April 1902 wird auf der
Linie Danzig-Neufahrwasser (Westerplatte)
ein ermässigtes Retourbillet für den ersten Platz ausgegeben und zwar
zum Preise von 30 Pfennigen.
Billetverkauf an den Schaltern Danzig, Weichselmünde und Neufahrwasser u. im Geschäft des Herrn Joh. Krupka Neufahrwasser, Olivaerstraße 43. (14967
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Konservatorium zu Danzig.
Monatshonorar Klavier ob. Kl. 10 Mk., mittl. und Anfängerkl. 8 Mk., Gesang 10 u. 8 Mk., Streichinstrum. 8 Mk., Theorie 5 Mk. Näheres Prospekte. (15107
Ludwig Heidingsfeld, Kgl. Musikdirektor,
Kassubischer Markt 9.
Sprechstunden Donnerstag 4—5 Uhr.

Dr. Szubert,
Arzt für Haut- und Geschlechtsleiden,
wohnt jetzt
Langgasse 15 (Juwelier Stumpf).
Sprechst. { von 10—12 Vorm. / von 3—4 Nachm.
Außerdem Montag, Mittwoch, Freitag von 7½—8½ Abds.
Für Kassenmitglieder täglich von 12—1. (14909



(1444m

Gardinen
Vitrages,
Stores, Rouleaux,
Gardinen-Stangen und Halter.
(12464
Ernst Crohn, Langgasse No. 32.

F. Härzer,
Heilige Geistgasse 23.
Atelier feinster Herren-Moden.
Großes Lager nur gediegenster Stoffe. (15109

Käse-Offerte.
Einen Posten Schweizer-, Tilsiter Fett- und Edamer Käse, zum Versand nicht geeignet, pro Pfd. 60 Pfg., sowie hochfeinen Quadrat-Sahnenkäse billigst, empfiehlt (97995
38 Breitgasse 38, 16 Ketterhagergasse 16.

Hilfe geg. Blutst. Hagen, Hamb., Pinneb.-Weg 12. (15711

Bekannte
Ia. Ia. Anthracit-Kohlen
empfing wiederu. empfiehlt in jedem Quantum
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.
Telephon 352. (15093

Masseuse gewünscht Kohlenmarkt 20, 2 Mld. Vm.

Vermischte Anzeige

Ich halte jetzt
Sprechstunden
an Wochentagen:
von 10—2 Uhr Mittags,
„ 6—½8 „ Abends (außer Sonnabend).
Dr. Putzler,
Arzt für Hautkranke,
Kohlenmarkt 22, 1. (14870

Zurückgekehrt.
Dr. Behrendt,
Arzt für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
(15098

Bin zurückgekehrt
Stürckow,
prakt. Zahnarzt, (15117
Langfuhr, Hauptstr. 35.

Wohne
dauernd
in
Zoppot, Seestraße 14,
J. Eggert,
Dentist. (99605
Schonendste Behandlung.
Anwendung bewährter Neuerungen!
Sprechstunden: von 8—6 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht vom 8. Oktober.

Körperverletzung mit Todeserfolg.

Eine unglaublich brutale Messerstecherei bildete heute den Gegenstand der Verhandlung. Dieselbe wirft wieder einmal ein grelles Licht auf die durch den Schnaps verrohte Natur gewisser Danziger Bevölkerungsklassen.

Angeklagt sind die Arbeiter Albert Schimanski und Reinhold Sommerfeld von hier. Die Anklage vertritt Herr Staatsanwalt Schreiber, die Vertheidigung führten die Rechtsanwälte Herren Adam und Ruhm. Schimanski ist unbestraft, dagegen ist Sommerfeld wegen Landstreichens und Kuppelei und mit einem Jahr Gefängniß wegen Sachbeschädigung vorbestraft. Beide Angeklagte sagen nichts Wesentliches aus, da sie betrunken gewesen sein wollen. Schimanski giebt zu, gestochen zu haben, weiß aber nicht wie und wohin. Sommerfeld bestreitet jede Theilnahme an der Affäre überhaupt. Letzterer ist nur angeklagt, sich an einer Schlägerei betheiligt zu haben, wodurch der Tod eines Menschen erfolgte.

Der Getödtete ist der Arbeiter Arthur Daniel. Die Vorgänge sind kurz folgende:

Am Mittage des 24. Mai kam Schimanski, welcher keine Arbeit hatte, auf den Güterbahnhof, um sich, wie er sagt, nach Beschäftigung umzusehen. Er traf dort den ihm bekannten Sommerfeld, welcher kurze Zeit Arbeit gehabt hatte und in Folge dessen 17 Mk. baares Geld bei sich hatte. Er wußte mit der Summe nichts anderes anzufangen, als daß er Schimanski und einen dritten Arbeiter Wienhöft aufforderte, dieselbe in Schnaps anzulegen. Sie begaben sich in eine Destille in der Thornschen Gasse am Güterbahnhof und dort zechten sie nun vom Mittag bis Abends gegen 7 Uhr, ohne aufzustehen. Der reichliche Konsum an Alkohol hatte schließlich eine recht anständige Betrunkenheit aller drei zur Folge. Als sie sich endlich erhoben hatten, bekamen sie auf dem kurzen Wege zum Poggenpfuhl nochmals Durst und kehrten auch in dem R.'schen Lokale auf dem Poggenpfuhl nochmals ein. Hier wurde nun wieder Schnaps und Bier getrunken. Das Lokal besteht aus einem schmalen, langen Schankraum und einem ganz kleinen Zimmer, welches dahinter liegt. Das Bier wollten die Drei hinten trinken, sie gingen hinein, fanden den engen Raum aber schon besetzt. Unter den dort Befindlichen war auch der Arbeiter Daniel. Mit diesem hatte Schimanski vor 1½ Jahren einmal Zank gehabt. Da der Raum zu eng war, gingen die Drei wieder heraus und stellten sich an die Tombank des Vorraums. Nach kurzer Zeit kam Daniel heraus und stellte sich mit gekreuzten Armen dem Schimanski gegenüber. Schimanski bemerkte nun: „Du hast mir einmal das Messer an den Schlung gesetzt, das geht aber heute nicht mehr! Mit Dir will ich heute abrechnen." Daniel nahm nun die Arme herunter und wollte etwas erwidern, bekam aber ohne weiteres einen wuchtigen Stich in die Brust.

Bis hierher ist der Sachverhalt einigermaßen aufgeklärt. Bei den weiteren Vorgängen hat Daniel noch fünf weitere Messerstiche in Schulter, Kopf und Rücken, erhalten, von denselben soll auch Sommerfeld zwei verursacht haben.

Da der Medizinalrath Herr Kreisarzt Dr. Haase heute die Sektion der am Sonnabend in Zoppot ermordeten Frau vornehmen muß, wird er als Sachverständiger vor jeder Zeugenvernehmung vernommen. Nach der Sektion hat der Getödtete folgende Verletzungen aufgewiesen: Eine bis auf den Knochen gehende Stichwunde im Kopf, eine 3 cm lange und 4 cm tiefe Stichwunde in der rechten Rückenhälfte, zwei klaffende Wunden auf der linken Schulter und eine Wunde in der linken Brustseite nach der Achselhöhle zu. Die tödtliche Wunde befand sich in der linken Brustseite am Brustbein, war in die Tiefe eingedrungen und hatte das Herz vollständig durchbohrt. Das Messer muß bis an das Heft in die Brust gestoßen sein. Die sechs Wunden zeigen charakteristische Eigenheiten, welche darauf schließen lassen, daß die Verwundungen mit zwei Messern, also auch von zwei Personen verursacht sind. Drei Wunden, die beiden auf der Schulter und die eine an der Achsel, weisen nämlich stumpfe Winkel und Unterminirung der Haut auf, was darauf schließen läßt, daß das die Wunden verursachende Messer sehr stumpf war, die drei andern Wunden waren scharfrandig und spitz. Nun hat das Schimanski'sche Messer eine sehr scharfe, spitzgeschliffene Spitze, während dasjenige Sommerfeld's eine abgebrochene Spitze aufweist. Der Tod des Daniel ist kurze Zeit nach dem Stoß ins Herz an innerer Verblutung eingetreten.

Aus der Vernehmung der übrigen im Lokale anwesenden Personen geht hervor, daß Schimanski, als er Daniel gegenüberstand, von dem Mitangeklagten Sommerfeld mit Worten aufgereizt wurde, es dem Daniel heimzuzahlen. Als Schimanski den brutalen Stoß in die Brust mit dem Messer geführt hatte, wollte Daniel ihm entfliehen, Schimanski lief ihm aber durch das Lokal nach und hieb mit dem Messer noch mehrere Male in Kopf, Rücken des schon tödtlich Verletzten ein. Daniel konnte sich gerade noch in die Hinterstube schleppen, wo er dann von der Bank todt herunterfiel. Als das geschehen war — daß Sommerfeld irgendwie thätlich gegen Daniel geworden wäre, hat Niemand bemerkt — machten sich die beiden Angeklagten und der Arbeiter Wienhöft davon. Ein Schutzmann, der von Kindern herbeigeholt war, verfolgte sie und verhaftete auf dem Winterplatz Schimanski, der aber so betrunken war, daß er erst ausschlafen mußte, ehe er eine Aussage machen konnte. Vorher hatten sich die beiden aber einem anderen Arbeiter gegenüber auf der Lastadie gerühmt, daß sie es einem ordentlich gegeben hätten. Schimanski giebt zum Schlusse der Verhandlung noch die Möglichkeit zu, daß er auch die anderen Stiche geführt haben könnte.

Den Geschworenen werden nunmehr die Schuldfragen vorgelegt und zwar bei Sommerfeld dahin gehend, ob er sich an einem gemeinsamen Angriff betheiligt habe, welcher den Tod eines Menschen zur Folge hatte.

Herr Staatsanwalt Schreiber beantragt die Bejahung der Schuldfragen und Verneinung der Frage nach mildernden Umständen.

Herr Rechtsanwalt Adam plaidirte für Schimanski auf mildernde Umstände, welche bei dem Angeklagten darin zu suchen seien, daß er bisher unbescholten sei, ein sonst harmloser Mensch und an dem Abend fast sinnlos betrunken gewesen sei.

Herr Rechtsanwalt Ruhm meinte, daß Sommerfeld sich nicht so verhalten habe, um eine Bejahung der Schuldfrage nach gemeinsamem Angriffe zu rechtfertigen. Er beantragt in Folge dessen Freisprechung.

Die Rechtsbelehrung seitens des Vorsitzenden Herrn Landgerichtsraths Schoenfeld verbreitete sich in der Hauptsache über die Definition des Begriffs „gemeinsame Schlägerei" und „gemeinsamer Angriff". Bei letzterem wären nicht zwei Parteien sondern nur Angreifende von einer Seite. Diese letztere Art der That könne bei Sommerfeld in Betracht kommen. Weiter wurde wie bei den Verhandlungen über die letzten gemeinsamen Messerstechereien darauf hingewiesen, daß es zur Mitschuld des einen schon genüge, wenn er dabei stünde, um ev. einzugreifen oder störende Eingriffe abzuhalten. Selbstverständlich genügt es aber nicht, wie wir in unserm Schwurgerichts-Bericht in Nr. 233 bemerkten, daß der eine nur dabei steht und die That billigt.

Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage betreffend Schimanski und versagten ihm mildernde Umstände. Bei Sommerfeld verneinten sie sämmtliche Schuldfragen.

Nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft erkannte das Gericht gegen Schimanski auf **5 Jahre Gefängniß**, Sommerfeld wurde **freigesprochen**. Bei Schimanski kam einestheils straferschwerend die Brutalität und Grundlosigkeit der That in Betracht, andererseits wurde aber nicht auf die entehrende Zuchthausstrafe erkannt, um dem Verurtheilten, welcher bekanntlich bisher völlig unbescholten ist, Gelegenheit zu geben, nach Verbüßung der Strafe wieder ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft zu werden.

Schluß 4½ Uhr.

Strafkammer vom 8. Oktober.

Schwere Folgen

hatte eine Beleidigung, welche sich die Arbeiterfrau Minna Stallmann einem Gerichtssekretär des dortigen Amtsgerichts gegenüber zu Schulden kommen ließ. Am 19. Juli d. Js. hatte sie auf dem Zoppoter Gericht zu thun und will, als sie zum zweiten Mal kam, von dem betreffenden Sekretär etwas unsanft behandelt worden sein. Sie nahm daher Gelegenheit beim Heraustreten aus dem Zimmer laut zu sagen: „So ein frecher Kerl." Wegen dieser unbedachten Worte, trotzdem sie bisher unbescholten ist, wurde sie vom Gericht zu **einem Monat Gefängniß** verurtheilt.

Ein Wirthshausstreit

brachte die beiden jugendlichen Arbeiter Gustav und Karl Wessel aus Weichselmünde auf die Anklagebank. Sie hatten sich in einem Lokal ihres Wohnortes mit einigen gleichaltrigen Arbeitern gezankt, von denen besonders Gustav Wessel schon seit langem provozirt sein will. Als sie nach Schluß des Lokals auf die Straße traten, geriethen sie aneinander und begannen sich zu schlagen, wobei Gustav Wessel ein Messer gebrauchte, nachdem er von einem seiner Gegner einen Schlag mit einer Okarina auf den Kopf erhalten hatte. Gegen diesen letzteren Schläger richtete sich nun die Wuth der beiden Brüder, sie verfolgten ihn, als er floh, bis auf den Hof seines Vaters, griffen auch letzteren an und verließen das Anwesen trotz wiederholter Aufforderung nicht, sodaß sie sich auch des Hausfriedensbruches schuldig machten. Gustav Wessel wurde zu **1 Jahr 2 Wochen**, sein Bruder Karl zu **2 Monaten 1 Woche Gefängniß** verurtheilt.

Diebisches Mädchen.

Das Dienstmädchen Martha Kreowski, bereits zwei Mal wegen Diebstahls vorbestraft, kam im Juli nach Danzig um sich, wie sie sagt, eine Stelle zu suchen. Anscheinend bemühte sie sich aber nicht sehr darum,

Berliner Börse vom 8. Oktober 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.90
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.40
do.	3½	100.40
do.	3	90.00
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.10
do.	3½	100.10
do.	3	90.10
Bad. St.-Anl.	4	104.80
Bayr. St.-Anl.	4	104.70
Sächsische Rente	3	87.80
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.50
do. do. 8	4	102.30
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	95.60
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.20
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	97.50
Landschaftl.-Central-	4	103.10
do. do.	3½	98.20
do. do	3	88.00
Ostpreußische	4	102.25
do.	3½	96.10
do.	3	86.50
Pommersche	3½	97.25
do.	3	86.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3⅓	96.20
do. do.	3	86.10
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	96.80
do. Ser. C.	3½	96.40
do. Ser. A. u. B.	3	86.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.00
" " 1.B.	3½	97.60
" " 2.	3½	96.00
" neuländ. 2.	3½	96.00
" rittsch. 1. 2.	3	87.00
" neuländ. 2.	3	87.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.00
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.10
" " kleine	5	81.75
" innere	4½	71.30
" kleine	4½	71.30
" äußere	4½	72.50
" 500 L.	4½	72.75
" 100 L.	4½	72.90
" 20 L.	4½	73.70
" 1897	4	65.80
Chinesische Anleihe	5½	102.10
Chinesische Anleihe 1895	6	—
" " 1896	5	95.00
" " 1898	4½	83.60
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.70
" Goldrente L. 500	1.80	39.50
" " L. 100	1.80	29.90
" " L. 20	1.80	29.90
Griech. Monop.	1¾	42.50
" " 500 Frcs.	1¾	43.50
" Gld. Pi. r. Lar.	1⅗	37.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.75
Ital. Rente	4	99.00
" 4000—100 Frcs.	4	99.00
" " neue	4	98.50
Lissab. 1. und 2.	4	70.40
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	97.70
" 20 L.	5	97.40
Oesterr. Gold-Rente	4	100.90
" Papier-Rente	4½	99.10
" "	4½	—
" Silber-Rente	4⅕	98.60
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.00
" " 2—8	4	99.00
Portugiesen 4½%	fr.	36.30
Rum. amort. Rente	5	90.75
" " 400 M.	5	91.40
" 1892/93	5	90.60
" [illegible] M.	5	91.10
" v. 1889	5	77.75
" " de 1890	4	77.60
" " de 1891	4	77.50
" " de 1894	4	77.50
" " 1000 Frcs.	4	—
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	77.50
" " 1000 Frcs.	4	77.50
" " 500 Frcs.	4	77.50
" " de 1898	4	77.60
" Schatzanw.	5	94.90
" 810 M.	5	95.40
" 405 M.	5	95.40
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	99.40
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	93.40
" " von 1896	3	83.00
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	99.00
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.40
Schweden 1880	3½	98.10
Schwed. Staats. 1886	3½	97.40
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Serb. Staatsr. 95	4	65.90
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	25.60
" " D.	1	23.55
" Adm. 1888	1	99.10
" " kleine	5	99.20
Ungar. Gold-Rente	4	100.10
" " 500 fl.	4	100.70
" " 100 fl.	4	100.90
" Kronen-Rente	4	93.60
" 1000—100	4	93.60
" Staats-Rente	3½	83.50
" Gold-Inv.	4½	102.60

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	—
" " 3. 4. f.8.	3½	45.00
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	43.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	111.00
" " conv.	4	97.90
" " 8.	3⅓	91.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.00
" " 6. unk. 1904	4	94.50
" " 7. unk. 1904	3½	89.00
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.40
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	73.75
" 7. 8. unk. 1904	4	73.75
" 9. 10. unk. 1906	4	73.75
" 11. 12. unk. 1908	4	73.75
" 2. 3. unk. 1906	3½	70.20
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	97.90
" " 11.	3½	92.50
" " 15.unk. 1904	3½	91.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17.unk. 1906	4	97.90
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.10
" " 1894	3½	92.10
" " 1896 unk. 1906	3½	92.40
" " v. 1890	4	98.90
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	95.80
" " 1896 unk. 1906	3½	95.80
" " 1901 unk. 1910	4	102.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	105.50
" "	4	80.50
" "	4	80.40
" "	3½	73.50
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.10
" " " " 1908	3½	91.60
" " " " 1908	4	99.25
" " " " 1909	4	99.25
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	96.00
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.00
" " 4. unk. 1907	3½	91.70
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	20.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	—
Große Berliner Straßenb.	10½	194.50
Königsberger Pferdebahn	—	21.75
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	70.75
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	154.80
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	83.00
" 60%	4½	82.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	—
Nordd. Lloyd	8½	105.75
Hansa-Dampfsch.	14	120.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	113.00
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	95.25

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	172.00
Bendix Holzbearb.	9	—
Berliner Holzkomptoir	0	59.25
Bochumer Gußst.	16⅔	157.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	1.60
Danziger Aktienbr.	7½	115.00
Danziger Oelmühle	0	9.75
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.75
Dynamit-Trust	10	148.25
Elektr. Kummer	0	1.60
Gelsenkircher Bergwerke	13	154.70
Harpener	11	150.30
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	95.50
Inowrazlaw-Salzw.	4⅓	107.25
Königsberger Walzmühle	13	119.75
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	174.70
Orenstein u. Koppel	20	109.00
Schalker Gruben	75	253.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	144.00
Stettiner Cham.	25	242.75
Stettiner Vulkan B.	14	188.50
Wentzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.90
" " 1874	3	88.60
" Ergänzungsnetz	3	88.70
" " St. 3.	5	108.90
" " Gold	4	101.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	61.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.40
Kronpr. Rudolf	4	96.50
Moskau-Rjäsan	4	98.80
" Smolensk	4	97.70
Raab Oedenb.	3	75.20
Anatolische Bahnen	5	99.50
Anat. Ergänzungsnetz	—	97.40
North. Gen. Lien.	3	71.10
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.25
Berliner Bank	5	78.10
" Handels-Ges.	8	128.90
" Kassen-Verein	8½	144.25
Breslauer Diskonto	4	70.00
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	115.80
Deutsche Bank	11	191.10
Dsch. Effecten-Bank	4	100.50
" Genossenschaftsb.	5	100.00
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	107.10
" Nationalbank	8	119.00
" Ueberseebank	8	125.00
Diskonto-Gesellschaft	9	170.00
Dortmunder Bankverein	8	103.50
Dresdner Bank	8	118.50
Hamburger Hypotheken	8	140.25
Hannoversche Bank	6	106.25
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.60
Landbank	7	113.00
Leipziger Bank fr. Zs.	9	2.40
Mitteldeutsche Creditbank	6	—
Nationalbank f. Deutschl.	6½	98.60
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	194.25
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.40
Ostdeutsche	7	106.40
Preuß. Boden-Credit	7	128.00
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	153.40
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	5.25
" Leihhaus	6	104.00
" Pfandbrief-Bank	7	112.00
Reichsbank	10.25	153.25
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	107.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	139.90
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	129.75
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	131.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	97.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	127.90
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	28.90
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	15.50
Meininger fl. 7	26.10
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	25.00

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.37
Napoleons	16.19
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.185
Engl. Banknoten	20.365
Franz. "	80.95
Italien. "	78.65
Nordische "	112.25
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.15
" Zollcoupons	323.30

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.50
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.90
" "	100 Fr.	2 M.	80.55
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.25
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.365
"	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.19
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.95
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.55
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.60
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Gnade bringt niemals Schaden: sie weist dem König einen Platz an, den er stets einnehmen sollte — einen Thron im Herzen seines Volkes.
> **Lord Chatham.**

Eine Geldheirath.

Roman von L. Haidheim.

3) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Es dauerte eine geraume Weile, ehe er sprechen konnte. Das Bild, das sie heraufbeschworen, stand furchtbar deutlich vor ihm. O, sie hatte bei Wolzin's Vernunft gelernt. Und sie hatte recht mit jeder Silbe.

Das sagte er auch zuerst und fast wider Willen. „Du hast recht, mein Herzensliebling, so darf es nicht weiter gehen. Gott helfe uns Beiden, Hilde!"

„Er wird schon helfen, wenn wir uns selber helfen, Hans." Und dann nach einer kleinen Weile begann sie wieder leise zu sprechen: „Mir träumte diese Nacht, Du hättest Dich erschossen, Hans. Das hat mir den ganzen Tag in den Gliedern gelegen, ich war krank vom Denken. Denn — ob ich's geträumt oder gedacht, weiß ich nicht — ich mußte mir immer wiederholen, das kommt davon, wenn man nicht Vernunft annehmen will. Und sieh, Hans, Du würdest ein Jahr, ein paar Jahre allenfalls, taumelnd glücklich sein und dann wäre das Ende Enttäuschung und die Kugel. Darum bin ich heute stark, Hans! Nun komm, bringe mich an die Straßenbahn, und Du — Du gehst nun still nach Hause und überlegst!"

„Hilde! Hilde! Soll dies wirklich unsere Trennung sein? So auf offener Straße?" schrie er.

„Haben wir denn etwas Besseres? Vielleicht eine Höhle, in die wir kriechen könnten?" gab sie unbeschreiblich bitter zurück.

Sie war leichenblaß, bebte am ganzen Körper und ihre Zähne schlugen wie im Schüttelfrost aufeinander.

„Hilde!" keuchte er. Seine Augen funkelten unheimlich und ihr wurde angst vor seiner Leidenschaft. Da war die Straßenbahn. Sie riß sich los und flog dahin.

„So — so zu scheiden!" murmelte er, als schon längst nichts mehr zu sehen und zu hören war.

Dann schlich er müde nach Haus.

* * *

„Station Haselberg, drei Minuten!"

Tante Julchen war voraus gereist, um den Möbelwagen in Empfang zu nehmen und das Allernothwendigste in dem „Erbhause", wie sie es nannte, zu besorgen.

Jetzt stand sie mit ihrem Federhut, ihrem allzu jugendlichen, kleinen Umhang und ihrem zu kurzen Kleide am Bahnhof — schon lange Zeit neugierig angestarrt von ein paar Einwohnern des Ortes, die mit dem Zuge fort wollten, und ein paar jungen Herren, die sich der Forstwissenschaft und der Juristerei beflissen — und empfing Vater und Tochter mit einem riesigen Strauß erster Frühlingsblüthen.

Die beiden jungen Herren steckten die Köpfe zusammen und guckten sich fast die Augen aus; die andern Neugierigen standen am Wagenfenster und starrten unverfroren auf die „Erben", denn als solche hatten sie die Ankömmlinge sofort erkannt.

„Donnerwetter! Das ist was Feines! Chik und schneidig!" flüsterten die Ersteren.

„Die Tante" sieht aus, als wäre sie zu Zeiten des alten Fritz mit irgend einem seiner Grenadiere vor der Trommel getraut! Scheint hundert Jahre zu spät geboren!"

Unsere Freunde schritten unterdeß mit großer Spannung dem Erbhause zu, von dem Tante Julchen berichtete, daß es ganz greulich sei.

Gleich links vom Bahnhof ging es eine mit wundervollen, hohen Eschen eingefaßte Chaussee entlang. Nach kaum zweihundert Schritten machte Tante Julchen Halt.

„Ah! es ist hier?" fragte aufathmend beim Anblick eines freundlichen, im Garten liegenden Hauses der Oberregierungsrath.

„Das nächste!" lautete die Antwort Tante Julchens, die recht unbefriedigt und ärgerlich aussah.

Eine niedrige, verfallene Mauer, stellenweise nur aus einer Bresche bestehend, dahinter hohe, im leichten Maiwind sich wiegende Tannen, dann ein weiter, offener Platz mit einem großen Bassin in der Mitte, rund um den Platz niedrige Steinsäulen, verbunden durch Festons von eben aufbrechendem, wildem Wein und im Hintergrund, rechts von einer großen Gruppe uralter Linden flankirt, ein einstöckiges Haus mit großem Erker und seitwärts einem sehr viel älteren, dicken Thurm, der das Hausdach nur wenig überragte — das war Haus Haselberg.

Es machte in der That einen verfallenen, vernachlässigten Eindruck mit dem schadhaften, moosbewachsenen Dach, den Wänden, von denen der Verputz hier und da abgefallen war, und dem durch zwanzigjährigen Wetterunbill entfärbten oder abgeblätterten Oelanstrich der Fenster und Thüren. Aber zwei der ersteren standen weit offen und dahinter wehten schon weiße Gardinen.

Um die Hausthür hing ein Kranz mit einem billigen Transparent in der Mitte, auf dem in großen Buchstaben „Willkommen" stand. Gutes Julchen! Vater und Tochter drückten ihr die Hand.

Ein weiter Hausflur lag vor ihnen, bei dessen Anblick sie stutzten. Wie in einem Museum waren alle Wände mit Gemälden und in Holz geschnitzten Figuren, Engeln, Heiligen bedeckt, deren Farben und Vergoldung erblindet und verstaubt waren.

Das erste Zimmer — das einzige, welches einstweilen zurecht gemacht worden — war ebenfalls wie ein Museum anzusehen, mit allerlei uralten, venetianischen Spiegeln, Marmorfiguren, Gemälden, Brettern voller Krystallkelche und Bilder — alles bunt durcheinander. Die Möbel waren ebenso zusammengekauft: wacklige, wurmstichige Lederstühle mit hellem, verblichenem und verschlissenem Seidenstoff überzogene Rokokosesselchen, vergoldete Tische und uralte Bauerntische mit kaum noch erkennbarer Malerei gröbster Art; hier ein Bouleschränkchen, dort eine Bauerntruhe mit erhaben geschnitzten Figuren, alles verstaubt und vernachlässigt, und jetzt von Tante Julchen und ihren Helfern nur ganz nothdürftig hergerichtet, um für die ersten Tage benutzt zu werden. Denn ehe man die eigenen Möbel in das Haus brachte, mußte hier geräumt werden. Amtsseitig, aber privatim, hatte man Burghausen mitgetheilt, Kenner wollten behaupten, daß sich hier unter vielem Plunder manch werthvolles Stück finden dürfte.

„Sie wollten ja, daß alles so stehen und liegen bleiben sollte," sagte Tante Julchen jetzt vorwurfsvoll zu ihm.

Er lachte. Sie gingen weiter. Noch zwei ähnlich ausgestattete, kleinere Zimmer und ein großer Gartensaal dicht voll alter Gartenmöbel und altem Gerümpel schlossen sich an das erste Zimmer.

„Unsere Sachen stehen im Schuppen, wir werden eine nette Arbeit bekommen!" fuhr Julchen fort. „Eine Unmenge Plunder habe ich schon auf den Boden bringen lassen. Ich mußte das thun, um unsere drei Schlafzimmer nur so obenhin herzustellen."

„So schlimm, wie ich dachte, finde ich unser Erbe denn doch nicht," meinte Burghausen befriedigt.

Tante Julchen zuckte mitleidig die Achseln.

„Lassen Sie uns nur erst mal daran gehen, unsere Sachen, die jetzt fast alle noch im Schuppen stehen, einzuräumen! Dann werden Sie schon sehen!" tröstete sie grimmig.

Vater und Tochter waren neugierig, den Garten zu sehen. Ulla's schönste Kindheitserinnerung war der Garten der Kommandantur, in welchem sie bei der Tante und dem Onkel Stadtkommandanten aufgewachsen war.

Jubelnd lief sie den beiden Anderen voran, hierhin und dorthin, jauchzend vor Freude über die vielen Veilchen, Schlüsselblumen, Anemonen und andere Blumen, die überall, auf Beeten, im Rasen, ja oft mitten auf den Wegen wucherten.

sondern zog es vor, gutmüthige Leute, welche sie bei sich beherbergten, zu bestehlen. So entwendete sie einem Arbeiter 20 Mk. baar Geld und seiner Tochter ein Hemd; einer Wittwe stahl sie 2 Mk. baares Geld. Verhaftet wurde sie auf dem Dominik, wo sie sich anscheinend amüsiren wollte. Die erst 17jährige Angeklagte traf eine **Gefängnißstrafe von 5 Monaten.**

Ein Ausreißer.

Der Arbeiter Carl Filtau, hier, ein oftmals auch mit Zuchthaus vorbestrafter Mensch, war im August wieder einmal in Verdacht gerathen, einen Arbeiter Albert Schultz in einer Rauferei gestochen zu haben. Es war daher Weisung an die Schutzleute ergangen, auf ihn zu fahnden und eventl. festzunehmen. Filtau machte erst Ausflüchte, der Thäter müsse ein Cousin gleichen Namens sein u. s. w., ging aber schließlich doch mit. Von zwei Schutzleuten eskortirt war er bis in die Brodbänkengasse gekommen, als er sich mit einer rohen Redensart kurz umdrehte und die Gasse herunter, durch das Thor und die lange Brücke hinauslief. Er zog sein Messer und holte gegen Jeden, der sich ihm entgegenstellen wollte, zum Stoße aus. Die Schutzleute hatten sich schnell getheilt und während einer ihm nachsetzte, kam der andere ihm vom Grünen Thor her entgegen. Da der Ausreißer nun jeden Ausweg versperrt sah, sprang er über das Geländer in die Mottlau, schwamm eine Strecke weit und versteckte sich sodann unter dem Bollwerk der langen Brücke. Die Schutzleute kletterten nun herunter, wobei der eine noch seinen Säbel verlor, und zogen den Flüchtigen hinter einem Schutthaufen, vollständig durchnäßt, hervor. Er ging wiederum erst gutwillig mit, zeigte sich aber dann so ungeberdig, daß vier Schutzleute und mehrere Zivilisten nöthig waren, den Gefesselten, welcher sich zur Erde warf und sich überall festhielt, zu transportiren. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhielt er **4 Monate Gefängniß.** Die Verhandlung wegen der Messerstecherei mußte vertagt werden, da der Hauptbelastungszeuge nicht erschienen war.

Arrestbruch.

Der Kaufmann Meyer Neumann, hier, hatte sich im Sommer von einem Restaurateur 90 Mk. geborgt und ihm dafür ein Faß Därme im Werthe von 70 Mk. zum Pfand gegeben. Obgleich er sich somit des Eigenthumsrechtes auf die Waare begeben hatte, verkaufte er gleichwohl einen Posten davon. Er wurde zu **30 Mk. Geldstrafe**, ev. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Strafe wurde durch die erlittene Untersuchungshaft für erledigt erklärt.

Lokales.

a **Der kleine Kreuzer „Falke"**, Kommandant Corvetten-Kapitän Musculus, ist aus Danzig in Kiel eingetroffen, nimmt dort Geschütze und Ausrüstungsgegenstände an Bord und geht sodann am 17. Oktober in See, zunächst nach Westindien und weiter nach Südamerika. Das Schiff, 1630 Tonnen groß, 1891 auf der Kieler Staatswerft erbaut, kehrte nach langjährigen Kreuzfahrten in überseeischen Gewässern Ende 1899 in die Heimath zurück und wurde auf der Kaiserl. Werft zu Danzig theilweise umgebaut und nun in Stand gesetzt. Der Stab und die Besatzung der „Falke", insgesammt 165 Köpfe, haben für die Amerikareise Bordkommando auf 28 Monate. Der gleichfalls zur amerikanischen Station gehörige kleine Kreuzer „Geier" welcher nach Ostasien abkommandirt ist, hat Ordre erhalten, Mitte Oktober die Rückreise nach Südamerika anzutreten.

* **Bürgerverein Langfuhr.** Am Sonnabend Abend fand im Kaffeehaus Krause in Langfuhr eine Generalversammlung des Bürgervereins statt. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden bezw. des Schriftführers wurde über den 1. Verbandstag der Bürgervereine von Danzig und Umgebung berichtet, was zu einer längeren Debatte in Betreff des Anschlusses von Seiten des Langfuhrer Vereins Anlaß gab. Auf der nächsten Generalversammlung soll darüber Beschluß gefaßt werden. An die Generalversammlung schloß sich das I. Stiftungsfest des jungen Vereins, der bereits über 200 Mitglieder zählt. Dazu waren in Folge Einladung viele Mitglieder von auswärtigen Bürgervereinen erschienen. Vorträge der Gesangsabtheilung des Danziger Bürgervereins von 1870 und Einzelvorträge der Mitglieder und Gäste hielten die Anwesenden recht lange vergnügt beisammen.

* **Ostdeutscher Lawn-Tennis-Turnier-Verband.** Am 13. Oktober veranstaltet der Verband, wie schon erwähnt, ein Herren-Doppelspiel und ein Damen-Einzelspiel, beide Spiele ohne Vorgabe und mit Vorgabe. Anmeldungen sind bis zum Freitag Abend 6 Uhr, zu welcher Zeit die Ausloosung in der Geschäftsstelle, Langenmarkt 40, 1 Tr., stattfindet, an die Letztere zu richten. Einzeln sich meldende Herren werden zu Paaren ausgeloost.

* **Der Fernsprechverkehr mit Berlin** war in Folge der heftigen Stürme schon seit vorgestern Vormittag vollständig gestört, eine Kalamität, welche in allen Geschäftskreisen schwer empfunden wird. Es wäre doch höchst wünschenswerth, daß auch für den Osten endlich eine unterirdische Kabelverbindung für den Fernsprechverkehr mit Berlin bekäme, wie sie der deutsche Westen schon seit Jahren hat! Dann würden die unaufhörlichen Störungen doch einmal ein Ende nehmen.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard W. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 906. Auf eine Antriebsvorrichtung für eine Flugvorrichtung für Friedrich Jung, Stolp i. P. Patente angemeldet und auf ein Lagerbuchsen-Werkzeug für Wagenräder ist für B. Müller, Neu-Ruppin ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: [illegible] A. Zacharias, Stolp i. P.

* **Geflügel-Cholera betr.** Die letzte Nummer des amtlichen „Danziger Intelligenz-Blattes" enthält eine für alle Geflügelbesitzer sehr wichtige Polizeiliche Verordnung betr. Verhütung und Unterdrückung, bezw. Einschränkung der Geflügel-Cholera.

* **Der Stenographische Verein „Stolze" von 1857** hielt am Montag im Vereinslokal, Hl. Geistgasse 107, seine sehr zahlreich besuchte Monatsversammlung ab. Zunächst wurden mehrere Damen und Herren als neue Mitglieder aufgenommen, dann wurde an Stelle des aus Danzig scheidenden Herrn Kapitzke Herr Fenske zum Bibliothekar gewählt. Ferner wurde beschlossen, am 9. November ein Wintervergnügen zu veranstalten.

* **Danzig-Neufahrwasser.** Während der Wintersaison vom 10. Oktober bis zum 30. April werden von der Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Weichsel" für die Linie Danzig-Neufahrwasser Retourbillets zu dem ermäßigten Preise von 30 Pfg. ausgegeben.

* **Der christlich-soziale Metallarbeiter-Verband** beschloß am Sonntag in einer gut besuchten Mitgliederversammlung u. a., das Stiftungsfest am 19. Oktober mit einem gemüthlichen Familienabend zu begehen, dessen Besuch allen Kollegen und christlichen Gesinnungsgenossen freistehen soll.

l. **Konzessionirung von Apotheken.** Eine dankenswerthe Maßregel im Interesse der Förderung des Deutschthums haben die Regierungspräsidenten der östlichen Provinzen getroffen. In die Konzessionsurkunden, durch welche Apotheker die Erlaubniß zur Uebernahme von Apotheken erhalten, wird ausdrücklich die Bedingung aufgenommen, daß an der Außenseite der Apotheke geschäftliche Bezeichnungen nur in deutscher Sprache angebracht werden dürfen. Die bisher vielfach bemerkte Benennung „Apteka" unter dem preußischen Adler an Apotheken wird demnach ebenfalls verschwinden.

c. **Schiffshavarie im Hafen.** Der Kreuzer „Thetis", welcher vorgestern seine Vorproben beendet hatte, kam Nachmittags gegen 2 Uhr in den Hafen, um zu seinen weiteren eigentlichen Probefahrten Kohlen zu nehmen. Er wurde dabei von den beiden Dampfern „Richard Damme" und „Phönix" in Schlepptauen geführt. Als der Kreuzer bei dem Knie wenden wollte, welches gebildet wird, wo die Weichsel in den Hafenkanal übergeht, gerieth er mit dem Achtertheil zu dicht an die Quaimauer und drückte auf eine Strecke von ca. 10 Metern die Schutzbalkenanlage ein. Um mit dem Vordertheil nicht noch am gegenüberliegenden Ufer zu havarieren, mußte er Anker gehen lassen. Auch der Assistenz-Dampfer „Richard Damme" erhielt am Bug eine Beschädigung durch Eindrücken einer Eisenplatte. Die „Thetis" wurde von Werftdampfern nach der Werft geschleppt; es sollen noch verschiedene unwesentlichere Arbeiten daran vorgenommen werden, die sich bei den Probefahrten als wünschenswerth erwiesen haben.

Provinz.

z. **Graudenz,** 8. Okt. Gestern Abend gegen 7½ Uhr ist beim Rangieren des Güterzuges 4755 auf der Haltestelle Melno ein Güterwagen in der Weiche 12 ausgesetzt und umgestürzt, wobei der Hilfsweichensteller Naß daselbst getödtet wurde. Auf welche Ursache der Unfall zurückzuführen ist, wird durch die eingeleitete Untersuchung festgestellt werden.

K **Schloppe,** 6. Okt. Der Kaufmann und Seilermeister Cuno Bernstein wurde am Sonnabend unter dem Verdacht, den Arbeiter M. zu einem Meineid verleitet zu haben, verhaftet.

e. **Schwetz,** 7. Okt. In der Präparandenanstalt ist wiederum eine neue Klasse ausgebaut worden zur Aufnahme derjenigen Zöglinge, welche zu Michaelis eintreten werden.

l. **Gollub,** 7. Oktober. Herr Gendarm Röhl in Schönsee verhaftete in Heynerode zwei kürzlich aus dem Gefängniß in Dobrzyn ausgebrochene schwere Verbrecher, die Arbeiter Konstantin Kolodziejski und Josef Stanke. Die Festgenommenen wurden an die Zollkammer in Dobrzyn abgeliefert.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

8. Oktober 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	152—161	131—133	128	130
Stolp	—	—	—	—
Danzig	162—163	133	120—138	130—137
Thorn	178—182	148—150	132—138	130—132
Königsberg i. Pr.	152—155	130	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	156—170	140—146	126—144	127—148
Posen	159—174	134—144	120—134	124—144
Bromberg	—	140	120	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	154	135	—	144
Stettin Stadt	152	131	128	130
Königsberg i. Pr.	151	128½	128	134
Breslau	171	146	144	148
Posen	174	139	134	132

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				8./10.	7./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75⅝ Cts.	163,00	162,00
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	67¾ Cts.	161,00	160,25
Liverpol	Berlin	Weizen	December	5 sh. 6¾ d.	168,50	168,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	81 Kop	160,00	163,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	91 Kop.	167,00	167,00
Paris		Weizen	Oktober	21,05 Fr.	170,00	169,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60 Cts.	145,50	145,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	64 Kop.	138,00	139,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	143,25	143,25
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	116 hl. fl.	131,75	133,50
New-York	Berlin	Mais	do.	61½ Cts.	129,00	128,50

Die hier gestern vom Aufsichtsrath der Heilbronner Gewerbebank einberufene Versammlung, in welcher für den zur Durchführung der außergerichtlichen Liquidation erforderlichen Garantiefonds gezeichnet werden sollte, endigte mit der Wahl einer fünfgliedrigen Kommission, deren Aufgabe darin bestehen soll, nachzuprüfen, ob der vorliegende Status zuverlässig sei. Nach Ansicht des Bankdirektors Schmidt wird von dem Vermögen der Gewerbebank nichts übrig bleiben und steht zu befürchten, daß durch Wechselverbindlichkeiten auch noch eine Einbuße eintrete. Der Vorschlag des Regierungsraths Haller, den betheiligten Banken gegenüber den Differenz-Einwand zu erheben, wurde nicht gutgeheißen.

Bremen, 8. Okt. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 45 Pfg.

Hamburg, 8. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 29¾, per December 30½, per März 31¼, per Mai 31¾. Behauptet.

Hamburg, 8. Okt. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Oktober 7,67½, per November 7,75, per December 7,82½, per Januar 7,95, März 8,10, per Mai 8,22½. Kaum behauptet.

Hamburg, 8. Okt. Petroleum stetig, Standard white loco 6,95.

Paris, 8. Oktober. Getreide-Markt. Weizen behauptet, per Oktober 21,20, per November 21,35, per November-Februar 21,70 per Januar-April 22,10. Roggen ruhig, per Oktober 15,25, per Januar-April 15,75. Mehl behauptet, per Oktober 27,15, per November 27,35, per November-Februar 27,65, per Januar-April 28,25. Rüböl fest, per Oktober 61, per November 60½, per November-December 60½, per Januar-April 60¾. Spiritus fest, per Oktober 27½, per November 28¼, per Januar-April 29, per Mai-August 30. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 8. Oktober. Rohzucker behauptet, 88% neue Konditionen 20¼ à 20¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Oktober 23⅝, per November 23¾, per Januar-April 24½, per März-Juni 24⅞.

Antwerpen, 8. Okt. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br., do. per Januar-März 18½ Br., Fest. Schmalz per Oktober 119,00.

Pest, 8. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per Oktober 7,94 Gd., 7,95 Br., per April 8,30 Gd., 8,31 Br. Roggen per Oktober 6,86 Gd., 6,87 Br., per April 7,04 Gd., 7,05 Br. Hafer per Oktober 6,88 Gd., 6,89 Br., per April 7,19 Gd., 7,20 Br. Mais per Oktober 5,10 Gd., 5,12 Br., per Mai 5,10 Gd., 5,11 Br. Wetter: Schön.

Liverpool, 8. Okt. Baumwolle. Umsatz: 15000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Ruhiger. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Ruhig. Oktober 4 31/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 24/64—4 25/64 do., November-Dezember 4 22/64 Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 21/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 20/64—4 21/64 do., Februar-März 4 20/64—4 21/64 do., März-April 4 20/64—4 21/64 do., April-Mai 4 20/64—4 21/64 do., Mai-Juni 4 20/64—4 21/64 do., Juni-Juli 4 20/64—4 21/64 do., Juli-August 4 20/64—4 21/64 d. do.

Havre, 8. Oktober. Kaffee in New-York schloß fest 5—10 Points Hausse. Rio 45 000 Sack, Santos 64 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 8. Okt. Kaffee good average Santos per Oktober 37, per December 37¼, per März 37¾, per Mai 38¾. Behauptet.

New-York, 7. Okt. Weizen eröffnete fest, die Preise zogen an auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, bessere Kabelmeldungen, günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers und erwartete Abnahme der Ankünfte; später abgeschwächt auf günstiges Wetter im Nordwesten. Schluß jedoch fest. — Mais nahm einen durchweg festeren Verlauf auf europäische Marktberichte, unbedeutendes Angebot sowie im Einklang mit dem Weizenmarkt und auf Deckungen. Schluß fest.

Chicago, 7. Oktober. Weizen stieg Anfangs im Preise auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen, bessere Kabelmeldungen und auf günstige europäische Marktberichte, gab sodann nach auf bedeutend zunehmende sichtbare Vorräthe und auf günstiges Wetter im Nordwesten; später befestigt auf Deckungen und erwartete Abnahme der Ankünfte. Schluß fest. — Der Maismarkt verlief durchweg fest aus denselben Ursachen wie in New-York, Schluß fest.

„Haben Sie die Wege so freundlich herrichten lassen, Fräulein Julchen?" fragte jetzt der Oberregierungsrath.

„Nein, ich weiß nicht, wer es gethan hat. Es war überhaupt so nett vorgesorgt, der Herd und der Ofen im Zimmer waren gefegt, zerkleinertes Holz und Kohlen bereit gelegt, Spähne zum Feuer anlegen —"

„Vielleicht ein Nachbar oder der Gerichtsdiener, der die Schlüssel hatte?" meinte Burghausen.

Ganz roth und mit blitzenden Augen kam Ulla jetzt zurückgelaufen und rief:

„Vater! Vater! Mitten durch den Garten geht der Fluß! Und hörst Du das Brausen? Das ist ein Wasserfall, und rund herum sind so viel Bäume und blühende Büsche! Und dahinter geht der Berg schon an!"

„Ja, es ist recht hübsch hier!" meinte Tante Julchen endlich.

Des Schauens und Umherlaufens wollte kein Ende nehmen, Ulla wurde garnicht müde. Und als später der Mond sein Licht in den Garten und auf die munter fluthende Hasel warf — den Namen sagte ihnen der junge Bursche, den sie als Diener mitgebracht und der sich schon im Städtchen umgesehen hatte — als dann gar die Nachtigallen sangen, nicht bloß eine, sondern wetteifernd mehrere, nahe und ferne: da umarmte Ulla den Vater in ihrer Freude und meinte, es sei wunderschön hier.

So endete dieser erste Tag befriedigender, als sie erwarteten. Freilich, Tante Julchen und die mitgebrachte, schon seit Jahren bei Burghausen's dienende Köchin konnten sich nicht genug thun in Schilderungen der namenlosen Unordnung und Vernachlässigung, die sie vorgefunden; aber um so dankbarer mußte man ihnen sein und sich des ländlichen Behagens freuen.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Boerenfreund. Seiner Begeisterung für die Boeren gab dieser Tage ein Pariser Droschkenkutscher in etwas ungewöhnlicher Weise Ausdruck. Die bekannte irische Patriotin Maud Gonne, die in Paris weilte, hatte eine Droschke genommen, um in Gesellschaft eines ihrer Landsleute eine Fahrt durch die Hauptstraßen der Stadt zu machen. Als der Kutscher während der Fahrt hörte, daß seine Fahrgäste sich in englischer Sprache unterhielten, packte ihn ein gewaltiger Zorn. „Engländer", knurrte er, „ich soll Engländer fahren! Schmach und Schande!" Dann antwortete er auf jedes „Yes", das ihm ans Ohr drang, mit einem lauten „Hoch die Boeren! Sie werden die Engländer schon hinauswerfen. Packt Euch nur!" Miß Maud Gonne amüsirte sich bei dieser kleinen Scene ganz köstlich. Als sie kurz darauf aus dem Wagen stieg, sagte sie zu dem Kutscher, der sie mit seinen Blicken durchbohren wollte: „Mein Freund, eigentlich sollte ich Ihnen kein Trinkgeld geben, denn Ihre Absicht, uns zu beleidigen, liegt auf der Hand. Aber ich bin Irin, und als solche kann ich Sie wegen der warmen Theilnahme, die Sie den heldenmüthigen Boeren bezeigen, nur beglückwünschen. Hier, nehmen Sie 100 Sous und trinken Sie auf Ihren Sieg!" Der biedere Rosselenker war verblüfft und entzückt zugleich und schrie im Weiterfahren: „Hoch Irland!"

Eine Werbeannonce. In den „Times" steht die folgende Werbeannonce für das Regiment Light Dragons: „Man wird Euch auf die prächtigsten Pferde der Welt setzen, Euch köstliche Kleider mit reichen Verzierungen geben, Euer Sold, und was noch hinzukommt, beträgt wöchentlich zwei Guineen; Ihr werdet überall geehrt; man sucht Euren Umgang; Ihr werdet bewundert durch die Schönen; rechnet noch hinzu, daß sich eine hübsche Wittwe in Euch verlieben kann, oder daß eine reiche Erbin Euch entführt, so wird das Angebot doch annehmbar. Nur einmal im Leben giebt's einen Augenblick, wo Fortuna lächelt. Greift dann zu u. s. w." Diese Annonce steht im Jahrgang 1801 der „Times". Aber wer weiß, meint die „D. Wochenschrift in den Niederlanden", ob sie im Jahre 1902 nicht in neuem Gewande erscheint.

Eine Luftballonfahrt. Sonntag früh um 5 Uhr landete zwischen Alt-Rüdnitz und Zehden in der Mark Brandenburg ein Luftballon. Er war bemannt mit zwei französischen Luftschiffern. Der Ballon trat seine Reise Sonnabend, 6 Uhr Abends, in Roubaix (Nord-Frankreich) an; um 3 Uhr 15 Min. schwebte er über der Reichshauptstadt. Um 4 Uhr 15 Min. konnten die Luftschiffer trotz eines sehr heftigen Windes landen. Die ganze Nacht hatten die Reisenden unter heftigem Unwetter zu leiden. Der Regen fiel, mit Schnee untermischt, auf den Ballon nieder, sodaß sie gezwungen waren, sich einer enormen Quantität des Ballastes zu entledigen, um das Gleichgewicht aufrecht zu erhalten. Der zurückgelegte Weg betrug 820 Kilometer bei einer Schnelligkeit von 78,1 Kilometer pro Stunde. Die Höhe überstieg nicht 2000 Meter.

In Paris ist Alles möglich. Daher kommt es, daß vorgestern, als die Tochter des Panamaschwindlers Arton sich verheirathete, der „Figaro" dem Vater einen sympathischen Leitartikel widmete und ihn als Familienvater feierte, dessen Glück die Vergangenheit auslösche. Arton soll jetzt wieder ein sehr gesuchter Geschäftsagent sein, dem beliebige Summen zur Verfügung stehen; von seinen Töchtern begleitete ihn die ältere nach London, hausirte mit Thee und Kaffee, fand dann eine Stelle in einem Pariser Geschäft und zugleich einen vorurtheilslosen Anbeter, der sie nun geehelicht hat. Die jüngere ging mit einer Bittschrift zur Begnadigung ihres Vaters bei allen einflußreichen Männern umher und brachte es fertig, sogar das Herz des Antisemitenhäuptlings Drumond zu rühren: er befürwortete in der „Libre Parole" seine Freilassung.

Elektrische Hinrichtungen. Der Mac Kinley-Mörder Czolgosz wird in der letzten Oktoberwoche hingerichtet werden. Hoffentlich fungirt diesmal der Apparat besser, früher hat er mehrmals versagt. Die erste elektrische Hinrichtung erfolgte am 6. August 1890 an Wilhelm Kemmler, der seine Geliebte ermordet hatte, in Gegenwart von 23 Personen und wird als geradezu entsetzlich geschildert. Der Delinquent konnte nicht sterben — der Akt dauerte 13 Minuten. Ein Jahr später wurde ein Mörder Namens Lopi mittels Elektrizität hingerichtet. Bei diesem einem außergewöhnlich starken Menschen mußte der Strom viermal applizirt werden, ehe der Tod eintrat. Die Hinrichtung dauerte eine Stunde und acht Minuten. Seither sind die Vorrichtungen „vervollkommnet" worden. Aber noch immer übertreffen die Schreckensscenen bei den elektrischen Hinrichtungen durch ihre Dauer weitaus den Vollzug der Todesstrafe durch das Beil oder den Strang.

Adressat unbekannt. Sobald die Nachricht von dem Tode Mac Kinley's nach London gelangt war, kam der Londoner Berichterstatter einer großen amerikanischen Agentur auf die Idee, etwas Welterschütterndes zu leisten. In aller Eile, mit allzugroßer Eile sogar, sandte er folgendes Telegramm nach Rom: „An Se. Heiligkeit Pius IX., im Vatikan, Rom. Bitten um Ausdruck Ihrer Ansicht über Ermordung Präsidenten Mac Kinley." Zwei Stunden später gab das Zentral-Telegraphenbureau in Rom folgende Antwort: „Adressat angegebene Adresse unbekannt." Der Fragesteller hätte sein Telegramm nach dem Jenseits richten müssen.

Der chevalereske Khedive. Man berichtet aus Konstantinopel: Vor seiner kürzlichen Rückkehr nach Kairo gab der englische Botschafter Sir Nikolas O'Conor in der Sommerresidenz von Therapia ein Abschiedsfrühstück zu Ehren des Khedive Abbas Hilmi. Als Tischnachbarin hatte die egyptische Hoheit die ebenso charmante als bildschöne Frau des ersten englischen Botschaftssekretärs Mr. Barclay. Im Laufe der Konversation entpuppten sich Khedive und Mrs. Barclay als eifrige Briefmarkensammler, was schließlich den Khedive veranlaßte, die Dame zu fragen, ob sie ihm gestatte, ihr einiges aus seiner Kollektion zu verehren. Mrs. Barclay bejahte, worauf schon am selben Nachmittag Abbas Hilmi sein Wort in grandioser Weise einlöste. Ein Ordonnanzoffizier erschien in seinem Auftrage bei der Frau des englischen Diplomaten und überreichte ihr mit einem Schreiben die gesammte sehr werthvolle Sammlung des egyptischen Potentaten.

Attentatsversuch eines Irrsinnigen. Im Justizministerium zu Budapest erschien am Sonnabend ein elegant gekleideter, junger Mann, der nach dem Staatssekretär Ignaz Szell, einem Bruder des Ministerpräsidenten, fragte. Als ihm bedeutet wurde, daß Staatssekretär Szell im Ministerium des Innern sei, erklärte der Fremde, er müsse Szell niederschießen. Er zog bei diesen Worten einen Revolver hervor; bevor man ihn aber festnehmen konnte, war er verschwunden. Das von dem Vorfall sofort telephonisch verständigte Ministerium des Innern requirirte zwei Detektives, die vor dem Ministerium Posto faßten. Nach einer Stunde erschien der Fremde thatsächlich vor dem Gebäude. Als er nach Staatssekretär Szell fragte und abermals Drohungen ausstieß, wurde er nach heftigem Widerstande verhaftet. Bei der Polizei konstatirten die Aerzte, daß der Verhaftete irrsinnig sei. Wie nachträglich festgestellt wurde, ist er der Veszprimer Bela Vadnay, der bei den letzten Reichstagswahlen kandidirte, aber durchfiel und darüber den Verstand verlor. Staatssekretär Szell wollte er erschießen, weil er in ihm die Ursache seiner Niederlage erblickt.

Familientisch.

Scherzräthsel.

Unten auf der Erde fleißig,
Läufts und Manches bringt es.
Kopflos oben in den Lüften
Schwebts und lieblich singt es.

Auflösung folgt in Nr. 239.

Auflösung des zweisilbigen Räthsels aus Nr. 235:
Goethe — Gothe.

Denksprüche.

Der Arzt für zorneskranke Herzen ist ein gutes Wort.
Aeschylos

* * *

Frommt es doch, wenn man weinend Zucht gelernt.
Aeschylos

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82